

Benedikt Nutzinger, Christian Grünhaus, Constanze Beeck

Studie zum gesellschaftlichen Mehrwert des OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramms mittels einer Social Return on Investment (SROI) - Analyse

Studienbericht

Wien, Juni 2020



KOMPETENZZENTRUM FÜR
NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP



Impressum:

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen
und Social Entrepreneurship

Welthandelsplatz 1, Gebäude D2, Eingang E, 3.OG
1020 Wien

Tel.: +43 1 31336 5878
www.wu.ac.at/npocompetence

Wien, Juni 2020

Kontakt: Dr. Christian Grünhaus, christian.gruenhaus@wu.ac.at

Copyright © NPO & SE Kompetenzzentrum

Vorbemerkung

Die vorliegende Studie wurde vom NPO & SE Kompetenzzentrum der WU Wien im Auftrag der Wiener Umweltschutzabteilung zur Evaluation des OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramms erstellt. Die Studie bedient sich der Methode der Social Return on Investment (SROI)-Analyse. Eine Kurzversion des Studienberichts von Nutzinger/Grünhaus/Beeck (2020) ist unter <https://short.wu.ac.at/oekobusinesswien> zu finden.

Für das NPO & SE Kompetenzzentrum stellte dies eine besonders spannende SROI-Analyse dar. Die Erarbeitung von sozialen Wirkungen in einem primär auf ökologische Wirkungen ausgerichteten Programm war erstmalig im Fokus einer SROI-Analyse des Kompetenzzentrums und eröffnete für das Forschungsteam interessante Einblicke auf Auswirkungen von umweltbezogenen Maßnahmen.

Darüber hinaus verknüpften wir zum ersten Mal die, im Rahmen einer SROI-Analyse identifizierten, gesellschaftlichen Wirkungen eines Programms mit den mit den Sustainable Development Goals und analysierten den Beitrag eines Projekts zu ebendiesen.

Schließlich trug diese Studie zu einer methodischen Weiterentwicklung der SROI-Analyse bei. Es handelt sich bei OekoBusinessWien um ein Programm, bei dem schlussendlich Umweltmaßnahmen realisiert werden, die diverse ökologische, aber auch ökonomische und soziale, Wirkungen entfalten. Die Stadt Wien bewirkt mit OekoBusiness jedoch auch eine Wirkung auf der Inputseite und motiviert Unternehmen überhaupt erst in solche Maßnahmen zu investieren. Diese hier analysierte Hebelwirkung von Förderprogrammen auf der Inputseite stellt eine methodische Weiterentwicklung dar, welcher das NPO & SE Kompetenzzentrum in seiner konzeptionellen Arbeit weiter nachgehen wird.

Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Studie und den vorliegenden Ergebnissen leistete das Team von OekoBusinessWien, welches stets für Fragen zur Verfügung stand, InterviewpartnerInnen vermittelte und in der quantitativen Fragebogenerhebung tatkräftig unterstützte. Unser persönlicher Dank gilt insbesondere Thomas Hruschka, Bertram Häupler und Stella Ho für die konstruktive und sehr angenehme Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt außerdem all den InterviewpartnerInnen bei Unternehmen, Beratungen und Kammern, die uns Einblicke in ihre Arbeits- und Lebenswelt gewährten und Informationen zur Verfügung stellten. Auch all jenen Personen in Unternehmen, die sich Zeit nahmen unseren Fragebogen auszufüllen, sei gedankt.

Ohne das Zutun all dieser Personen wäre diese Studie von deutlich minderer Qualität.

Wien, am 18.16.2020

Benedikt Nutzinger, BSc

Dr. Christian Grünhaus

Constanze Beeck, MSc

Executive Summary

Das NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) erhielt von der Wiener Umweltschutzabteilung den Auftrag, die gesellschaftlichen und ökonomischen Wirkungen des OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramms für die Jahre 2017 und 2018 zu analysieren. Die Analyse erfolgte auf Basis von qualitativen und quantitativen Erhebungen, welche im Zeitraum 2019 bis 2020 durchgeführt wurden.

Die Evaluation erfolgte mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse, deren Ziel es ist, den durch das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu erfassen und zu bewerten. Die SROI-Analyse misst und bewertet neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Wirkungen des Programms. Die vorliegende Analyse orientiert sich am von Then/Schober/Rauscher/Kehl (2017) herausgegebenen Handbuch „Social Return on Investment Analysis. Measuring the Impact of Social Investment“. Ein wesentlicher Punkt ist die Identifikation wichtiger Stakeholder. Für jede Stakeholdergruppe wird der investierte Input dem erzielten Output sowie dem Outcome (Wirkungen) in einer Wirkungskette gegenübergestellt. Solcherart entsteht ein komplexes Wirkungsmodell als Basis für die weitere Analyse. In weiterer Folge werden die Wirkungen verifiziert, ergänzt, quantifiziert und letztlich, soweit möglich und sinnvoll, monetarisiert, also in Geldeinheiten bewertet.

Mittels dieses Vorgehens kann letztlich der monetäre Wert der aggregierten Wirkungen dem gesamten, in Geldeinheiten vorliegenden, Input gegenübergestellt werden. Die sich daraus ergebende Spitzenkennzahl ist der SROI-Wert, der als Verhältniskennzahl angibt, wie die monetarisierten Wirkungen proportional zu den investierten Geldern sind. Ein Wert von 1:2 signalisiert beispielsweise doppelt so wertvolle gesellschaftliche Wirkungen wie Investitionen.

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden folgende Forschungsfragen gestellt und beantwortet:

- „Welche Wirkungen entfaltet das OekoBusinessWien?“
- „In welchem Umfang (Quantität) fallen die identifizierten Wirkungen an?“
- „Wie können die identifizierten und quantifizierten Wirkungen monetarisiert werden?“
- „Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in das OekoBusinessWien investierten Euro?“
- „Welche der identifizierten Wirkungen tragen zu den Sustainable Development Goals bei?“
- „Welche Indikatoren eignen sich zur Messung der identifizierten gesellschaftlichen Wirkungen?“

Als Alternativszenario wird angenommen, das zu evaluierende OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm würde (*ceteris paribus*) nicht existieren. Dabei wird davon ausgegangen, dass einige Leistungen von anderen existierenden Organisationen oder Programmen, im Rahmen der aktuell bestehenden Kapazitäten, übernommen werden könnten.

Die Studie zeigt die vielfältigen unterschiedlichen Wirkungen des OekoBusinessWien und deren Wert. Sie identifiziert hierbei vor allem Wirkungen für unterschiedliche Gruppen, die mit OekoBusinessWien zu tun haben: sogenannte Stakeholder. Als Stakeholder wurden folgende Gruppen bezeichnet: Unternehmen, die am OekoBusinessWien teilgenommen haben, MitarbeiterInnen der Unternehmen, BeraterInnen des OekoBusinessWien, die Stadt Wien, MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, die Bevölkerung der Stadt Wien, Lieferanten, der Staat (Bund) und die Sozialversicherungen sowie das AMS, die Wirtschaftskammer Wien und die Arbeiterkammer Wien.

Insgesamt ergeben sich auf Basis der hier durchgeführten Erhebungen und Berechnungen für die Jahre 2017 und 2018 **monetarisierter Wirkungen in der Höhe von 29.144.498 Euro**. Demgegenüber stehen Investitionen von 12.725.321 Euro. Durch die Gegenüberstellung der gesamten Investitionen aus den Jahren 2017 und 2018 mit der Summe der monetarisierten Wirkungen, ergibt sich ein **SROI-Wert von 2,29**. **Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 2,29 Euro schafft**. Die Investitionen kommen somit als positive gesamtgesellschaftliche Wirkungen mehr als zweifach wieder zurück. Dies unterstreicht die wirkungsvolle Arbeit des OekoBusinessWien.

Das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm ist somit mit einer Rendite von 229%, in Bezug auf die getätigten finanziellen Investitionen, sehr wirkungsvoll. Hierbei handelt es sich zudem um eine konservative Berechnung, deren Wert nach unten gut abgesichert ist.

Berücksichtigt man, dass die Investitionen in OekoBusinessWien-Maßnahmen auf die Investitionen der Stadt Wien, des Bundes und der Wirtschaftskammer Wien in das OekoBusiness-Kofinanzierungsprogramm und die daraus resultierende Beratung zurückzuführen sind, so ist die Wirkung von OekoBusinessWien deutlich höher. **Die Investitionen in das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm in Höhe von 2 Mio. Euro hebeln** weitere Investitionen in Umweltmaßnahmen, welche **einen gesellschaftlichen Mehrwert von 29,1 Mio. Euro** bewirken. **Unter Berücksichtigung dieser Hebelwirkung ergibt sich ein SROI-Wert in Höhe von 1:14,50**. Das heißt, dass jeder in OekoBusinessWien investierte Euro weitere Investitionen hebt und somit gesellschaftliche Wirkungen in Höhe von 14,50 Euro produziert.

Die Verteilung der Gesamtwirkungen und Gesamtinvestitionen auf die analysierten Stakeholder zeigt, dass die **Unternehmen mit Abstand die größten Nutznießenden** aber auch die größten InvestorInnen sind. Die Stadt Wien hebelt mit ihrer Kofinanzierung bedeutend gesellschaftlichen Mehrwert, der zum wesentlichen Teil von den teilnehmenden Unternehmen finanziert wird. Größter Profiteur, ohne direktes finanzielles Investment, sind **darüber hinaus die MitarbeiterInnen der Unternehmen und die allgemeine Bevölkerung** in Wien. Diese drei Stakeholder vereinen gemeinsam rund 89% der Gesamtwirkungen auf sich.

Nachstehende Tabelle 0-1 stellt eine Gesamtbetrachtung der Investitionen und des gesellschaftlichen Mehrwerts (monetarisierter Wirkungen) des OekoBusinessWien, bezogen auf die 11 Stakeholder, dar:

TABELLE 0-1: INVESTITIONEN UND GESELLSCHAFTLICHER MEHRWERT OEKOBUSINESSWIEN

Stakeholder	Investitionen in OekoBusinessWien	Wirkungen und gesellschaftlicher Mehrwert des OekoBusinessWien	Anteil am Profit
Unternehmen	Finanzielle Mittel, Zeit, Information € 10 715 175	z.B. Einsparungen, Imagegewinn, Beratung, Rechtssicherheit, Vernetzung und Wissensaustausch € 12 753 084	43,8%
MitarbeiterInnen der Unternehmen	Zeit, Fähigkeiten, Fertigkeiten -	z.B. Einkommen, gutes Gefühl, erhöhte Lebensqualität, Wissens- und Kompetenzerweiterung € 10 879 533	37,3%
BeraterInnen	Zeit, Fähigkeiten, Fertigkeiten -	z.B. Einkommen, positives Gefühl und Vernetzung € 1 171 663	4,0%
Stadt Wien	Kofinanzierung € 1 194 051	z.B. wesentlicher Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen sowie den SDGs und Imagegewinn € 225 302	0,8%
MitarbeiterInnen des OekoBusiness-Wien	Zeit, Fähigkeiten, Fertigkeiten -	z.B. Einkommen, Horizontenerweiterung, Wissenserweiterung und Vernetzung € 223 758	0,8%

Bevölkerung der Stadt Wien	N/A	-	z.B. höhere Lebensqualität und geringere Verkehrsbelastung	€ 2 319 098	8,0%
Lieferanten	Zeit, Fähigkeiten, Fertigkeiten	-	z.B. zusätzliche Aufträge	€ 822 211	2,8%
Bund	Kofinanzierung	€ 720 000	z.B. Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen und zusätzliche Steuereinnahmen	€ 126 508	0,4%
Sozialversicherung, AMS	N/A	-	z.B. zusätzliche Beiträge zur Sozialversicherung und bessere Arbeitsplatzsicherung	€ 494 043	1,7%
WK Wien	Kofinanzierung, Administrationsaufgaben, Beiratstätigkeit	€ 96 095	z.B. Verbesserung des Mitgliederservice und Erwerb von Umweltkompetenzen	€ 128 941	0,4%
AK Wien	Beiratstätigkeit	-	z.B. Erwerb von Umweltkompetenzen	€ 357	0,0%
SROI	€ 12 725 321			€ 29 144 498	2,29

Analysiert man den **Beitrag von OekoBusinessWien zu den Sustainable Development Goals**, zeigt sich, dass sich ein Großteil der hervorgebrachten gesellschaftlichen Wirkungen von OekoBusinessWien in den SDGs wiederfindet. **Das Programm adressiert 11 der 17 SDGs**, wobei insbesondere die Ziele „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ verfolgt werden.

OekoBusinessWien motiviert Unternehmen, Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit zu ergreifen, fördert Vernetzung und Austausch und schafft ein Bewusstsein für sozial und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften. Hiermit leistet OekoBusinessWien einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals und ist auch jenseits der unmittelbaren Umweltwirkungen gesellschaftlich wirkungsvoll. Die monetarisierten sozialen Wirkungen des OekoBusinessWien waren im Zeitraum von Anfang 2017 bis Ende 2018 mehr als doppelt so hoch wie die gesamten getätigten finanziellen Investitionen. Die direkten Investitionen in das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm hebeln weitere Investitionen und gesellschaftliche Wirkungen, die einen über vierzehnfachen Mehrwert gegenüber den Investitionen darstellen.

Inhalt

Vorbemerkung	5
Executive Summary	7
Tabellenverzeichnis	12
Abbildungsverzeichnis	14
1. Einleitung	15
1.1. Ausgangssituation	15
1.2. Ziel der Studie	15
1.3. Aufbau des Berichts	16
2. Methodisches Vorgehen	17
2.1. Wirkungsanalyse	17
2.2. Social Return on Investment-Analyse	19
3. Umfang der Analyse	23
3.1. Konzeptionalisierung	23
3.2. Identifizierung der Stakeholder	23
3.3. Datenerhebung	25
4. Analyse der Einnahmen und Ausgaben von OekoBusinessWien	26
5. Berechnungen der Wirkungen	28
5.1. Alternativszenario	28
5.2. Unternehmen	28
5.2.1. Wirkungskette der Unternehmen	28
5.2.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen	30
5.3. MitarbeiterInnen der Unternehmen	35
5.3.1. Wirkungskette der Unternehmen	35
5.3.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen	36
5.4. BeraterInnen	40
5.4.1. Wirkungskette der BeraterInnen	40
5.4.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen	41
5.5. Stadt Wien	44
5.5.1. Wirkungskette der Stadt Wien	44
5.5.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen	45

5.6.	MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien.....	48
5.6.1.	Wirkungskette der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien	48
5.6.2.	Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen.....	49
5.7.	Bevölkerung der Stadt Wien.....	52
5.7.1.	Wirkungskette der Bevölkerung der Stadt Wien	52
5.7.2.	Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen.....	53
5.8.	Lieferanten	54
5.8.1.	Wirkungskette der Lieferanten.....	54
5.8.2.	Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen.....	55
5.9.	Bund.....	56
5.9.1.	Wirkungskette des Bundes	56
5.9.2.	Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen.....	56
5.10.	Sozialversicherung und Arbeitsmarktservice.....	58
5.10.1.	Wirkungskette der Sozialversicherung und des Arbeitsmarktservice	58
5.10.2.	Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen.....	59
5.11.	Wirtschaftskammer Wien	60
5.11.1.	Wirkungskette der Wirtschaftskammer Wien	60
5.11.2.	Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen.....	61
5.12.	Arbeiterkammer Wien	62
5.12.1.	Wirkungskette der Arbeiterkammer Wien	62
5.12.2.	Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen.....	63
6.	SROI-Wert – Gesamtrechnung	64
7.	Beitrag des OekoBusinessWien zu den Sustainable Development Goals	69
8.	Exkurs: Indikatoren zur Messung gesellschaftlicher Wirkungen.....	83
9.	Conclusio.....	90
	Literaturverzeichnis	92

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1: Ausmaß der SROI-Analyse	23
Tabelle 3-2: Inkludierte und exkludierte Stakeholder	24
Tabelle 4-1: Einnahmen bzw. Input Übersicht	26
Tabelle 4-2: Ausgaben Übersicht	27
Tabelle 5-1: Wirkungskette der Unternehmen	29
Tabelle 5-2: monetarisierte Wirkungen der Unternehmen	30
Tabelle 5-3: Wirkungskette der MitarbeiterInnen der Unternehmen	36
Tabelle 5-4: monetarisierte Wirkungen der Mitarbeiterinnen der Unternehmen.....	36
Tabelle 5-5: Wirkungskette der BeraterInnen.....	41
Tabelle 5-6: monetarisierte Wirkungen der BeraterInnen	41
Tabelle 5-7: Wirkungskette der Stadt Wien.....	44
Tabelle 5-8: monetarisierte Wirkungen der Stadt Wien.....	45
Tabelle 5-9:: Wirkungskette der Mitarbeiterinnen des OekoBusinessWien	49
Tabelle 5-10: monetarisierte Wirkungen der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien	49
Tabelle 5-11: Wirkungskette der Bevölkerung der Stadt Wien	52
Tabelle 5-12: monetarisierte Wirkungen der Bevölkerung der Stadt Wien	53
Tabelle 5-13: Wirkungskette der Lieferanten	55
Tabelle 5-14: monetarisierte Wirkungen der Lieferanten	55
Tabelle 5-15: Wirkungskette des Bundes.....	56
Tabelle 5-16: Monetarisierte Wirkungen des Bundes	56
Tabelle 5-17: Wirkungskette der Sozialversicherung und des Arbeitsmarktservice	58
Tabelle 5-18: Monetarisierte Wirkungen der Sozialversicherung und des Arbeitsmarktservice	59
Tabelle 5-19: Wirkungskette der Wirtschaftskammer Wien	60

Tabelle 5-20: Monetarisierte Wirkungen der Wirtschaftskammer Wien	61
Tabelle 5-21: Wirkungskette der Arbeiterkammer WIen	62
Tabelle 5-22: Monetarisierte Wirkungen der Arbeiterkammer Wien	63
Tabelle 6-1: Investitionen und gesellschaftlicher Mehrwert OekoBusinessWien	65
Tabelle 7-1: Beitrag von OekoBusinessWien zu den SDG	73
Tabelle 8-1: Mögliche Indikatoren zur Messung ausgewählter Wirkungen von OekoBusinessWien	86

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wirkungskette.....	17
Abbildung 2: SROI-Analyse im Überblick	19
Abbildung 3: Grundlegende Schritte der SROI-Analyse.....	21
Abbildung 4: Für die Analyse wesentliche Stakeholder	24
Abbildung 5: Stakeholderanteile an den Gesamtinvestitionen und den monetarisierten Gesamtwirkungen	66
Abbildung 6: Gesellschaftlicher Mehrwert von OekoBusinessWien durch die Gesamtinvestitionen	67
Abbildung 7: Gehebelter gesellschaftlicher Mehrwert von OekoBusinessWien durch Investitionen der Stadt Wien.....	68
Abbildung 8: Wirkungsbox.....	83
Abbildung 9: Wirkungsmessung	84
Abbildung 10: Beispiel Wirkungsmessung anhand verbesserter Gesundheit	84

1. Einleitung

1.1. AUSGANGSSITUATION

OekoBusinessWien wurde als ÖkoBusinessPlan (ÖBP) Wien 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen. Durch das Projekt werden Wiener Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb unterstützt, um beispielsweise Betriebskosten im Unternehmen zu senken.

Ziel dieses Kofinanzierungsprogramms ist, mit verschiedensten Angeboten Wiener Unternehmen in umweltbezogenen Fragestellungen zu unterstützen. Hierdurch sollten in weiterer Folge einerseits, durch ökologisches Wirtschaften, „saubere“ Gewinne für Umwelt und Unternehmen entstehen und andererseits, mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen, hohe Qualität und generell finanzielle Vorteile erzielt werden.

Das Angebot ÖkoBusinessWien umfasst dabei professionelle, geförderte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. ÖkoBusinessWien verfügt über einen Pool an akkreditierten BeraterInnen, die den Unternehmen mit professionellem Know-how zur Seite stehen.

Das NPO&SE Kompetenzzentrum beschäftigt sich seit Jahren mit der Frage nach gesellschaftlichen Wirkungen von Projekten, Programmen und Organisationen und hat hierzu etliche Publikationen vorgelegt (Schober/Rauscher 2017; Schober/Rauscher 2014a; Schober/Rauscher 2014b; Schober/Rauscher/Millner 2013). Die Social Return on Investment (SROI)-Analyse ist eine sehr innovative und prominente Form der Wirkungsanalyse. Gemeinsam mit Kollegen aus Heidelberg hat das NPO&SE Kompetenzzentrum diese Wirkungsanalyse-Methode wesentlich weiterentwickelt und das aktuelle englischsprachige und deutschsprachige Handbuch zum Thema „Social Return on Investment“ (Then et al. 2017; Schober/Then 2015) publiziert. Obwohl am NPO&SE Kompetenzzentrum bereits einige SROI-Analysen abgewickelt wurden, wurde zuvor noch keine derartige Studie für ein Umwelt-Kofinanzierungsprogramm durchgeführt. Generell existieren nur wenige SROI-Analysen zu Projekten oder Programmen im Umweltbereich. Die hier skizzierte Studie hat daher einen hohen Innovationsgrad vorzuweisen. Gleichzeitig ist es herausfordernd, soziale Effekte bei einem primär umweltorientierten Programm zu identifizieren, quantifizieren und monetarisieren. Dies gilt umso mehr, als die durchgeführten Maßnahmen im Rahmen von OekoBusinessWien sehr unterschiedlich waren.

Gerade diese Herausforderung war ein Ansporn und entsprechend gerne führte das NPO&SE Kompetenzzentrum, konkret Benedikt Nutzinger und Christian Grünhaus, die vorliegende Analyse im Auftrag der Wiener Umweltschutzabteilung durch.

1.2. ZIEL DER STUDIE

Ziel der vorliegenden Studie ist es, die gesellschaftlichen und ökonomischen Wirkungen des OekoBusinessWien darzustellen und eine monetäre Bewertung der Wirkungen vorzunehmen, um die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Programms aufzuzeigen. Die monetarisierten Wirkungen wurden im Sinne einer Social Return on Investment-Analyse (SROI-Analyse) den Investitionen in das Projekt gegenübergestellt.

Der Analysezeitraum der vorliegenden Wirkungsanalyse umfasst die Jahre 2017 und 2018. Das heißt, die monetarisierten Wirkungen der Stakeholder beziehen sich auf diesen Zeitraum.

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden folgende Forschungsfragen gestellt und beantwortet:

Die **Forschungsfrage 1** lautet: „Welche Wirkungen entfaltet das OekoBusinessWien?“

Die **Forschungsfrage 2** lautet: „In welchem Umfang (Quantität) fallen die identifizierten Wirkungen an?“

Die **Forschungsfrage 3** lautet: „Wie können die identifizierten und quantifizierten Wirkungen monetarisiert werden?“

Die **Forschungsfrage 4** lautet: „Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in das OekoBusinessWien investierten Euro?“

Die **Forschungsfrage 5** lautet: „Welche der identifizierten Wirkungen tragen zu den Sustainable Development Goals bei?“

Die **Forschungsfrage 6** lautet: „Welche Indikatoren eignen sich zur Messung der gesellschaftlichen Wirkungen?“

Die vorliegende SROI-Analyse betrachtet die Wirkungen immer auf Basis eines **Alternativszenarios**. Im vorliegenden Fall wird als Alternativszenario angenommen, dass das zu evaluierende Programm OekoBusinessWien (ceteris paribus) nicht existiert. In diesem Fall wird angenommen, dass einige Leistungen von anderen existierenden Organisationen oder Programmen, im Rahmen der aktuell bestehenden Kapazitäten, übernommen werden könnten.

1.3. AUFBAU DES BERICHTS

Der vorliegende Bericht besteht aus einer Executive Summary, sieben Kapiteln und einem Literaturverzeichnis.

Die Einleitung im Kapitel 1 beinhaltet die Ausgangssituation, die Beschreibung des OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramms und dessen konkreter Umsetzung sowie die Ziele der vorliegenden Studie. Kapitel 2 beschreibt das methodische Vorgehen und erklärt die Social Return on Investment (SROI)-Analyse. Kapitel 3 stellt den Umfang der Analyse, die berücksichtigten Stakeholder und die Datenerhebung vor, während im Kapitel 4 die Einnahmen und Ausgaben von OekoBusinessWien, bezogen auf die verschiedenen Stakeholder des OekoBusinessWien, analysiert werden. Die Berechnungen der Wirkungen werden in Folge im Kapitel 5 bzw. dessen einzelnen Unterkapiteln dargestellt. Diese Kapitel bilden das Herzstück der Analyse und beinhalten die Berechnungen der Wirkungen je Stakeholder. Das heißt, es werden jeweils der Nutzen, die Wirkungsketten und die Berechnungen der monetarisierten Wirkungen pro Stakeholder dargestellt. Anschließend wird in Kapitel 6 der finale SROI-Wert berechnet. In Kapitel 7 werden die identifizierten Wirkungen in Verbindung mit den Sustainable Development Goals (SDGs) thematisiert und der Beitrag des OekoBusinessWien zur Erreichung der SDGs aufgezeigt. Das Kapitel 8 stellt einen Exkurs dar, welcher mögliche Indikatoren zur Messung gesellschaftlicher Wirkungen aufzeigt. Das Conclusio und Literaturverzeichnis am Schluss komplettieren den Studienbericht.

2. Methodisches Vorgehen

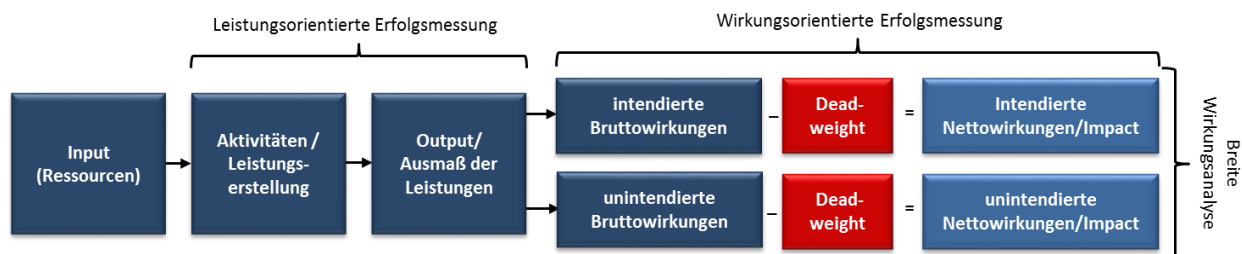
2.1. WIRKUNGSANALYSE

Das Thema Wirkungen und Wirkungsmessung bzw. Social Impact Measurement ist in aller Munde. Wie Schober/Rauscher (2014a) aufzeigen, wird das Thema Wirkungen und Wirkungsanalyse in der Evaluationsforschung, im Bereich des Rechnungswesens, der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung, der NPO-Forschung, im Zusammenhang mit sozialem Unternehmertum und hinsichtlich des Themas Corporate Social Responsibility (CSR) bzw. Ethik bei Unternehmen diskutiert.

Nun gibt es allerdings eine Reihe von Analysemethoden, die den Anspruch erheben, Wirkungen zu identifizieren und/oder zu messen und/oder zu bewerten. Die Methoden kommen zum Teil aus völlig unterschiedlichen Traditionen bzw. Themenbereichen und haben daher auch verschiedene inhaltliche wie konzeptionelle Schwerpunkte. Einen Überblick über ausgewählte Methoden geben Schober/Rauscher (2017: 43-45).

Vielen Methoden – und auch der hier angewandten SROI-Analyse (siehe Kapitel 2.2) – liegt das Denken in Wirkungsketten zugrunde. Eine solche Wirkungskette ist nachfolgend in Abbildung 1 dargestellt.

ABBILDUNG 1: WIRKUNGSKETTE



Quelle: Schober/Rauscher 2017: 5

Zur Missionserreichung werden mittels der in die Organisation investierten Ressourcen (Input) regelmäßig Aktivitäten gesetzt, die Leistungen unterschiedlichster Art erstellen. Hieraus lässt sich schon der Unterschied zwischen Leistungen und Wirkungen herauslesen. Leistungen werden in der Regel nicht als Selbstzweck erstellt, sondern dienen dazu, die in der Mission definierten Wirkungen zu erreichen. Wirkungen entfalten sich somit aus der Leistungserstellung. Leistungen sind den Wirkungen vorgelagert. Der Output stellt das Ausmaß der erbrachten Leistungen dar. Ist die Leistung eine Beratung von ProgrammteilnehmerInnen, ist der Output die Anzahl der Beratungsstunden.

Wirkungen bezeichnen im Gegensatz dazu jene positiven und/oder negativen Veränderungen, die an Begünstigten bzw. Betroffenen nach erbrachter Aktivität bzw. konsumierter Leistung (z. B. Menschen, Gruppen, Gesellschaft) oder in der Umwelt festzustellen sind. Stehen die Wirkungen im Fokus, wird es nochmals komplexer. Wirkungen können intendiert oder nicht-intendiert sein. Sind sie intendiert, also für den angestrebten Erfolg wesentlich, handelt es sich um geplantes zielorientiertes Handeln. Sind sie nicht-intendiert, können sie dennoch bedeutsam sein und einen positiven oder auch negativen Einfluss auf die Gesamtwirkung der gesetzten Aktivitäten bzw. erbrachten Leistungen haben. Dies ist von zentraler Relevanz hinsichtlich der Art und Breite einer allfälligen Wirkungsanalyse. Wird nur auf intendierte Wirkungen fokussiert, handelt es sich

um einen zielbasierten Ansatz. Dieser hat zwangsläufig einen engeren Fokus und kann lediglich Aussagen über einzelne Wirkungsdimensionen machen. Zudem werden (Wirkungs-)Ziele meist entlang von wünschenswerten Kategorien etabliert und negative Wirkungen bewusst oder unbewusst außer Acht gelassen.

Als Deadweight werden jene Wirkungen bezeichnet, die ohnehin eingetreten wären, auch ohne die konkreten Aktivitäten. In der Evaluationsliteratur wird in diesem Zusammenhang auch vom Programmeffekt (Rossi/Lipsey/Freeman 2004: 207) oder kontrafaktischer Evaluation gesprochen. Diese Wirkungen müssen konsequenterweise von den Bruttowirkungen abgezogen werden, um schließlich jene Wirkungen zu erhalten, die ausschließlich durch die Organisation bzw. das Projekt generiert werden.

Nur wenn unintendierte und auch negative Wirkungen sowie der Deadweight in die Analyse inkludiert werden, kann von einer umfangreichen Beurteilung im Sinne einer Gesamtwirkungsbetrachtung ausgegangen werden. Eine breite Wirkungsanalyse umfasst daher immer die Betrachtung der intendierten und der unintendierten Wirkungen. Die SROI-Analyse ist eine solch breite Form der Wirkungsanalyse.

Die skizzierte Wirkungskette wird für jeden Stakeholder des analysierten Projekts, Programms oder der Organisation aufgestellt. Diese logische Kette zeigt auf, was ein Stakeholder investiert (**Input**), welche **Aktivitäten** mit den Ressourcen gesetzt werden, welcher **Output** damit produziert wird und welche **Wirkungen** (Brutto und Netto) hierdurch letztlich für den Stakeholder zustande kommen. Die Summe der identifizierten Wirkungsketten der Stakeholder stellt das Wirkungsmodell der analysierten Organisation bzw. des Programms dar.

Wirkungen entfalten sich als Folgen von Handlungen oder Leistungen in vielfältiger Hinsicht. Sie sind in der Regel nicht eindimensional. So hat z.B. die Heilung der Krankheit einer bestimmten Person nicht nur Folgen für die körperliche Gesundheit der betroffenen Person, sondern auch ökonomische und soziale Folgen. Es werden mehr oder weniger Folgekosten im Gesundheitssystem anfallen und die sozialen Kontakte der geheilten Person werden zunehmen.

Wirkungen können somit in unterschiedlichen inhaltlichen Dimensionen zum Tragen kommen. Auf aggregierter Ebene können dies folgende sechs Dimensionen sein (Rauscher et al. 2015: 48):

- kulturell
- politisch
- sozial
- ökonomisch
- ökologisch
- psychisch und physiologisch

Die identifizierten Wirkungen von NPOs oder auch anderen Organisationen, Unternehmen oder Individuen, können also in einer oder mehrerer dieser inhaltlichen Dimensionen verortet werden. Zusätzlich spielt auch die zeitliche und strukturelle Dimension eine Rolle.

Gesellschaftliche Relevanz entfalten die Wirkungen, wenn sie entweder viele Individuen betreffen und daher Kraft ihrer Breite relevant werden oder kollektive Bedürfnisse befriedigen. Um gesellschaftliche Kernwirkungen wird es sich wiederum handeln, wenn sie direkt auf breit akzeptierte Werte oder allgemein anerkannte Normen positiv einwirken (Schober/Rauscher 2017).

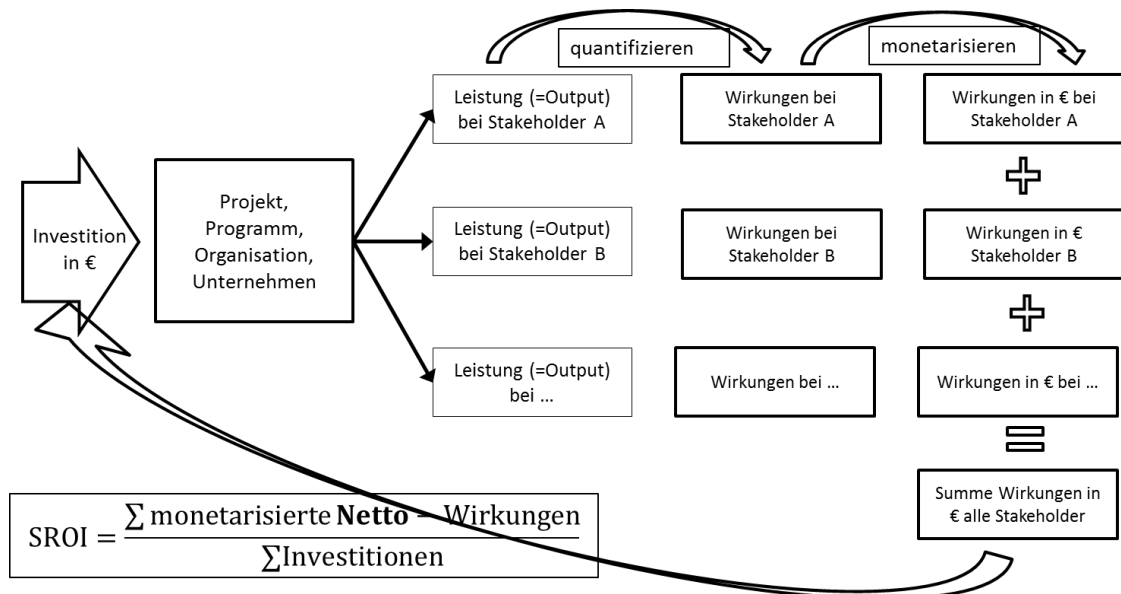
2.2. SOCIAL RETURN ON INVESTMENT-ANALYSE

Die Evaluation erfolgte mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse, deren Ziel es ist, den durch OekoBusinessWien geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu bewerten.

Die Herangehensweise der SROI-Analyse ähnelt herkömmlichen Kosten-Nutzen-Analysen, die in manchen Ausprägungen ebenfalls Nutzen in Geldeinheiten darstellen (cost-benefit-Analysen; CBA). Die SROI-Analyse ist hierbei allerdings wesentlich breiter und berücksichtigt explizit gesellschaftliche Wirkungen von einer Reihe von Stakeholdern, wohingegen die CBA primär einzelne Wirkungsdimensionen und Stakeholder im Fokus hat. Mithilfe der SROI-Analyse sollen neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Wirkungen des OekoBusinessWien quantifiziert und bewertet werden. Die SROI-Analyse ist aktuell die am weitesten verbreitete Form eine umfassende Wirkungsanalyse durchzuführen.

Im Rahmen einer SROI-Analyse wird das Wirkungsmodell, also die Summe der identifizierten Wirkungsketten mit Kausalzusammenhängen, für ein bestimmtes Projekt, ein Programm oder eine Organisation erstellt. Im konkreten Fall handelt es sich um das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm. Die identifizierten Wirkungen in den einzelnen Wirkungsketten werden quantifiziert und, wo möglich, monetarisiert. Die SROI-Analyse verfolgt im Kern den Ansatz, in Geldeinheiten dargestellte Wirkungen nach Möglichkeit dem dort investierten Kapital gegenüberzustellen. Das Ergebnis wird in Form einer hochaggregierten Kennzahl, dem SROI-Wert, dargestellt. Hierbei wird stark auf die Stakeholder fokussiert, die eine konkrete Leistung erhalten, die wiederum Wirkungen auslöst. Folgende Abbildung gibt diesen grundlegenden Zusammenhang wieder.

ABBILDUNG 2: SROI-ANALYSE IM ÜBERBLICK



Quelle: Schober/Then 2015: 8; Schober/Rauscher 2014

Konkret fließt in eine bestimmte analysierte Organisation oder in ein Programm, hier das OekoBusinessWien, eine bestimmte Summe Geld. Mit diesen Investitionen werden Leistungen für unterschiedliche Stakeholder erbracht, beispielsweise die teilnehmenden Unternehmen. Die erbrachten Leistungen sind aber nicht Selbstzweck, sondern bewirken etwas. Beispielsweise sparen Unternehmen Ressourcen ein, stärken ihr Image und profitieren von einem besseren Austausch mit der Stadt Wien. Die Wirkungen müssen im Rahmen der SROI-Analyse zunächst identifiziert und anschließend quantifiziert werden. Es ist also darauf zu achten, wie viele Unternehmen tatsächlich im Rahmen des OekoBusinessWien einen Imagegewinn oder eine Stärkung des Netzwerkes erzielen.

Die quantifiziert vorliegenden Wirkungen werden in einer SROI-Analyse dann unter Verwendung verschiedener Methoden in Geldeinheiten bewertet. Einen Überblick über gängige Verfahren gibt Schober (2015).

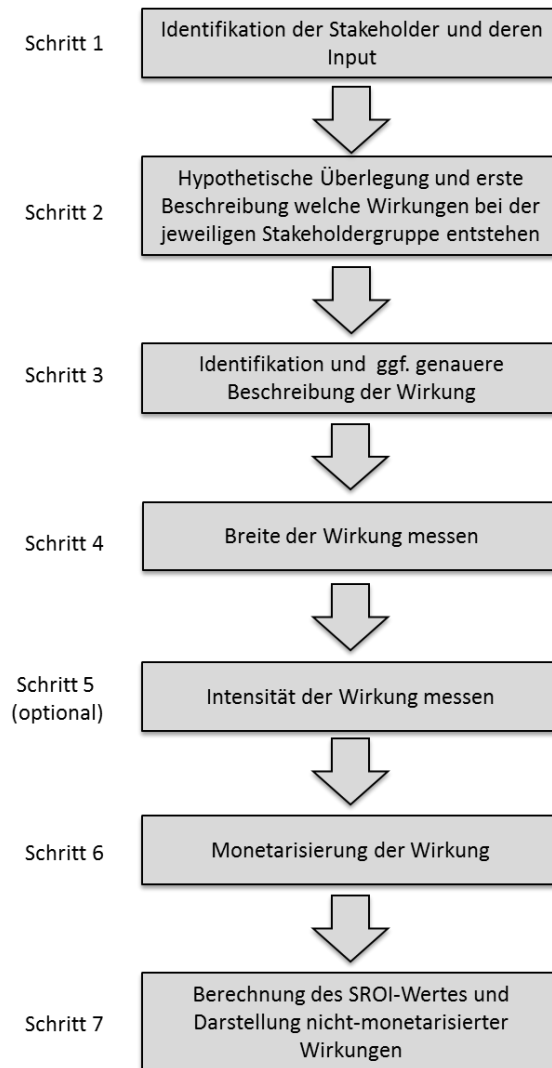
Grundsätzlich ist bei Identifikation, Quantifizierung und Monetarisierung der Wirkungen immer darauf zu achten, ob im Falle der Nichtexistenz der beobachteten Intervention nicht alternative Möglichkeiten existiert hätten, die gleiche oder ähnliche Leistungen und Wirkungen hervorgerufen hätten. Die Frage, die hierbei gestellt wird ist also, ob im Falle der Nichtexistenz des OekoBusinessWien tatsächlich alle Stakeholder keine der identifizierten Wirkungen haben. Damit wird im Rahmen der SROI-Analyse auf die Nettowirkungen bzw. den Impact fokussiert, wie in Kapitel 2.1 beschrieben.

Sind am Ende der Analyse die Nettowirkungen der Stakeholder erhoben und monetarisiert, werden sie addiert und den investierten, meist finanziellen, Ressourcen gegenübergestellt. Die sich daraus ergebende Spitzenkennzahl ist der **SROI-Wert**, der als Verhältniskennzahl angibt, wie die monetarisierten Wirkungen proportional zu den investierten Geldern sind. Ein Wert von 1:2 signalisiert doppelt so wertvolle gesellschaftliche Wirkungen als Investitionen.

Zusammenfassend steht am Ende der Analyse ein monetärer Wert, der angibt, welche monetären und monetär bewerteten Rückflüsse sich aus einem in das OekoBusinessWien investierten Euro ergeben.

Die hier durchgeführte Analyse orientiert sich am nachfolgenden, von Then/Schober (2015: 221) vorgeschlagenen, Vorgehen. Der Fokus dieses Modells liegt bei den Stakeholdern und den für sie durch das Programm generierten Wirkungen. Dies bringt Folgendes mit sich:

ABBILDUNG 3: GRUNDLEGENDE SCHRITTE DER SROI-ANALYSE



Quelle: Then/Schober 2015: 221

Es handelt sich somit um einen stark stakeholderfokussierten Ansatz. Zunächst werden die relevanten Stakeholder des betrachteten Programms, der Organisation oder Unternehmens, hier das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm, identifiziert (siehe Kapitel 3.2) und deren Input eruiert. Anschließend wird hypothetisch und anhand von Vorwissen und vorhandener Literatur überlegt, welche positiven und negativen gesellschaftlichen Wirkungen bei den Stakeholdern eintreten könnten. In qualitativen und quantitativen Erhebungen wird erhoben, ob die vermuteten Wirkungen tatsächlich eintreten und welche weiteren Wirkungen allenfalls noch zusätzlich existieren. In weiteren Schritten werden die Wirkungen quantifiziert und monetarisiert. Zur Messung und Monetarisierung der Wirkungen werden diesen aussagekräftige Indikatoren zugeordnet und mit Daten belegt. In diesem Schritt werden verbal beschriebene Wirkungen in verschiedene Indikatoren „übersetzt“. Häufig wird mit sogenannten „Proxy-Indikatoren bzw. Proxys“ gearbeitet, die in einer Annäherung, die Wirkungen zu quantifizieren bzw. monetär zu bewerten versuchen. Bei Proxys handelt es sich um Hilfskonstruktionen, die nicht direkt mess- und/oder monetarisierbare Größen möglichst akkurat abbilden.

Die hier angewendete Art der Monetarisierung ist bei den jeweiligen Stakeholdern im entsprechenden Subkapitel beschrieben. Für die Berechnung der Gesamtwerte ist weiters das Alternativszenario relevant, damit eine realistische Quantifizierung gegeben ist. Auf die Definition des Alternativszenarios wird im Kapitel 5.1 näher eingegangen.

Zum Schluss der SROI-Analyse werden die monetarisierten Wirkungen aggregiert und dem Input gegenübergestellt, um den SROI-Wert darzustellen. Nicht-monetarisierte Wirkungen werden extra angeführt.

Eine SROI-Analyse kann zukunftsorientiert, im Sinne einer Prognose, oder vergangenheitsorientiert, im Sinne einer Evaluation, durchgeführt werden. Da der Beobachtungszeitraum gemeinsam mit dem Auftraggeber zwischen Anfang 2017 und Ende 2018 festgelegt wurde, wurde eine ex-post Analyse durchgeführt. Was die Datensammlung für die monetäre Bewertung und Berechnung des SROI-Werts betrifft, wurden, soweit vorhanden, Daten aus diesem Zeitraum mit konkretem Bezug auf die elf in der Analyse berücksichtigten OekoBusinessWien-Stakeholder recherchiert und erhoben. Die Entscheidung für diesen Zeitraum wurde aus Gründen der Aktualität und Verfügbarkeit der Daten sowie der Abdeckung eines möglichst breiten Spektrums an Angeboten des OekoBusinessWien gewählt. Der eruierte Gesamtprofit (monetarisierte Wirkungen) der Stakeholder bezieht sich somit auf alle von OekoBusinessWien angebotenen Programme. Werden entfaltete Wirkungen mehreren Stakeholdern zuteil oder werden Wirkungen durch andere bereits monetär bewertete Wirkungen abgedeckt, wie dies z.B. bei dem Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen bei der Stadt Wien sowie dem Bund der Fall ist, werden die Wirkungen (Outcome) nur einem Stakeholder zugerechnet oder anteilmäßig aufgeteilt bzw. wird nur eine Wirkung monetarisiert, um eine unzulässige Doppelzählung zu vermeiden.

3. Umfang der Analyse

3.1. KONZEPTIONALISIERUNG

Die vorliegende SROI-Analyse bezieht sich auf die Aktivitäten des OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramms, eruiert anhand der elf ausgewählten Stakeholder.

Der Analysezeitraum umfasst die Jahre 2017 und 2018, sprich zwei Auszeichnungsjahre des OekoBusinessWien. Dies bedeutet, dass der eruierte Gesamtprofit der Stakeholder sich grundsätzlich nur auf diese zwei Jahre bezieht. Im Rahmen der Datensammlung für die monetäre Bewertung und Berechnung des SROI-Wertes wurde auf möglichst aktuelle Daten aus diesem Zeitraum zurückgegriffen.

TABELLE 3-1: AUSMAß DER SROI-ANALYSE

Analysesubjekt	OekoBusinessWien Kofinanzierungsprogramm
Projekträger	Stadt Wien - Umweltschutz
Dauer der Analyse	12 Monate
Beobachtungsgegenstand und Betrachtungszeitraum	127 vom OekoBusinessWien ausgezeichnete Unternehmen sowie 60 BeraterInnen des OekoBusinessWien aus dem Zeitraum 2017 bis 2018

3.2. IDENTIFIZIERUNG DER STAKEHOLDER

Wie in Kapitel 2.2 skizziert, ist die Sicht der Stakeholder bei der SROI-Analyse zentral, weshalb in einem ersten Schritt die für die Analyse wesentlichen Interessensgruppen identifiziert werden mussten. Gemeint sind damit all jene Gruppen, die besonders von den Leistungen und damit verbundenen Wirkungen des OekoBusinessWien profitieren.

Nach Gesprächen mit dem Projektpartner und einer Sichtung des vorhandenen Sekundärmaterials wurden die relevanten Stakeholder identifiziert. Die im Laufe der Analyse **identifizierten Stakeholder** sind in Abbildung 4 angeführt.

ABBILDUNG 4: FÜR DIE ANALYSE WESENTLICHE STAKEHOLDER



Quelle: eigene Darstellung

Im Rahmen der SROI-Analyse müssen Wirkungen zunächst identifiziert und anschließend quantifiziert werden. Es ist also darauf zu achten, welche die wichtigsten Stakeholder für OekoBusinessWien sind und in welchen inhaltlichen und strukturellen Dimensionen sie vom Programm profitieren. Im Allgemeinen werden in einer SROI-Analyse Stakeholder aus der Analyse exkludiert, wenn sich im Verlauf der Analyse herausstellt, dass keine relevanten Wirkungen vorliegen oder der Erhebungsaufwand aufgrund einer unzureichenden Datenlage bzw. der Aufwand für empirische Erhebungen im Verhältnis zum vermuteten Nutzen zu groß ist. In Tabelle 3-2 werden die einzelnen Stakeholder kurz beschrieben und Gründe für deren Inklusion beziehungsweise Exklusion angegeben.

TABELLE 3-2: INKLUDIERT UND EXKLUDIERT STAKEHOLDER

Stakeholder	Hauptgründe für Inklusion und Exklusion
Unternehmen	Profitieren von Einsparungen von Ressourcen-, Betriebs- und Entsorgungskosten, Imagegewinn, Beratung, Förderung, Rechtssicherheit, Vernetzung und Wissensaustausch
MitarbeiterInnen der Unternehmen	Profitieren u.a. von einem sicheren Arbeitsplatz und regelmäßigen Einkommen, guten Gefühl in einem nachhaltigkeitsbewussten Unternehmen zu arbeiten sowie von erhöhter Lebensqualität aufgrund von gesundheits- und mobilitätsfördernden Maßnahmen
BeraterInnen	Profitieren von einem Einkommen, dem Gefühl eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben und von Vernetzung
Stadt Wien	Profitiert u.a. von einem wesentlichen Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen sowie den SDGs und Imagegewinn
MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien	Profitieren u.a. von einem regelmäßigen Einkommen und dem Wissen einer gesellschaftlich wichtigen Tätigkeit nachzukommen
Wiener Bevölkerung	Profitiert u.a. von höherer Lebensqualität insbesondere besserer Gesundheit durch niedrigere Umweltbelastung

Lieferanten	Profitieren von zusätzlichen Aufträgen
Bund	Profitiert u.a. von einem Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen und zusätzlichen Steuereinnahmen
Sozialversicherungen, Arbeitsmarktservice	Profitieren von zusätzlichen Sozialversicherungsbeiträgen und besserer Arbeitsplatzsicherung
Wirtschaftskammer Wien	Profitieren von einer Verbesserung des Mitgliederservice und dem Erwerb von Umweltkompetenzen
Arbeiterkammer Wien	Profitieren von einem besseren Dialog mit Unternehmen (ermöglicht verbesserte Arbeitsbedingungen dortiger MA) und dem Erwerb von Umweltkompetenzen
Projektbeteiligte (direkt, indirekt)	Exkludiert, da vergleichsweise wenig relevante und schwer quantifizierbare Wirkungen identifiziert
Tierwohl	Exkludiert, da vergleichsweise wenig relevante und schwer quantifizierbare Wirkungen identifiziert

3.3. DATENERHEBUNG

Zur Identifikation von Wirkungen wurden erstens eine **Sekundärmaterialrecherche** zweitens **persönliche Interviews und Telefoninterviews** mit VertreterInnen der Stakeholdergruppen und drittens eine quantitative **Fragebogenerhebung** bei allen beteiligten Unternehmen durchgeführt. Darüber hinaus existiert bereits eine **programminterne Datenbank**, welche umfassende Daten zu Umweltwirkungen enthält. Diese wurden teilweise ebenfalls herangezogen.

Wesentlichster Stakeholder des Programms sind die teilnehmenden Unternehmen, die mehrfach in die Analyse Eingang fanden. Konkret wurden einzelne Unternehmen und deren Maßnahmen genauer analysiert. Die Auswahl erfolgte v.a. anhand der Kriterien Größe und Art der durchgeführten Maßnahmen. Die projektverantwortlichen Personen in diesen Betrieben wurden dann mittels qualitativen Leitfadeninterviews zu den Wirkungen der durchgeführten OekoBusinessWien-Maßnahmen befragt. Insgesamt wurden solcherart **10 Leitfadeninterviews** und Gespräche mit Projektverantwortlichen und BeraterInnen durchgeführt. Da die Untersuchungsregion für die vorliegende Analyse Österreich ist, sind alle InterviewpartnerInnen in Österreich angesiedelt. 8 Interviews wurden persönlich im Zeitraum Juli bis September 2019 in Wien durchgeführt. Die restlichen 2 Interviews fanden im August und September 2019 telefonisch bzw. über Skype statt. Alle Interviews wurden aufgezeichnet und protokolliert.

Auf den Interviews aufbauend wurde ein **Fragebogen** entwickelt und an die Projektverantwortlichen in allen teilnehmenden Betrieben des Programms ausgeschickt, um zusätzlich quantitative und statistisch auswertbare Daten zu generieren. Die Fragebogenerhebung wurde als Online-Erhebung im November und Dezember 2019 durchgeführt. Insgesamt wurde der Fragebogen an **127 Unternehmen** geschickt; die **Rücklaufquote** lag bei **17 Prozent**.

Des Weiteren wurden **Programmunterlagen und interne Dokumente** des OekoBusinessWien und von einzelnen Stakeholdern herangezogen sowie Daten und Informationen einer intensiven **Recherchetätigkeit** genutzt. Letztere umfasste eine Literatur- und Internetrecherche, spezifische telefonische und persönliche Gespräche sowie E-Mails zur Informationsgewinnung für den jeweiligen Themenbereich.

4. Analyse der Einnahmen und Ausgaben von OekoBusinessWien

Um den Social Return on Investment berechnen zu können, müssen alle aufgewendeten finanziellen Mittel, die getätigt wurden, um das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm zu betreiben, bestimmt werden. Ebenso ist es wichtig, die Ausgaben, die direkt in Zusammenhang mit den Wirkungen stehen, zu identifizieren. Hierfür wurden bereits erhobene Daten zu den Einnahmen bzw. Inputs und Ausgaben von OekoBusinessWien zur Verfügung gestellt.

In dieser Ein- und Ausgabenrechnung wurde, wie auch bei den Wirkungen des Programms, ein Deadweight berücksichtigt. Das heißt, all jene Investitionen der Unternehmen und der Wirtschaftskammer Wien in Umweltmaßnahmen, die, laut Befragung, Unternehmen auch umgesetzt hätten, hätte es OekoBusinessWien nicht gegeben (Alternativszenario), finden in nachfolgender Aufstellung und in der SROI-Berechnung keine Berücksichtigung. Somit werden auf Input als auch auf Wirkungsseite nur jene Effekte berücksichtigt, die ausschließlich auf das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm zurückzuführen sind und bei Nichtexistenz von OekoBusinessWien nicht eingetroffen wären.

Insgesamt betrug der finanzielle Input der Stakeholder von OekoBusinessWien in das Programm und in die im Rahmen des Programms durchgeführten OekobusinessWien-Maßnahmen, unter Berücksichtigung des Deadweights, im Zeitraum Anfang 2017 bis Ende 2018 12.725.321 Euro. Die nachfolgende Tabelle 4-1 zeigt die Aufschlüsselung des Inputs, gleichzeitig die Einnahmen von OekoBusinessWien, nach Stakeholdern.

TABELLE 4-1: EINNAHMEN BZW. INPUT ÜBERSICHT

Stakeholder	Höhe Aufwendung	Anteil an Aufwendungen in %
Stadt Wien	€ 1 194 051	9,4%
Bund	€ 720 000	5,6%
Wirtschaftskammer Wien	€ 96 095	0,8%
Unternehmen	€ 10 715 175	84,2%
Summe Ausgaben	€ 12 725 321	100%

Quelle: OekoBusinessWien, eigene Berechnungen und Hochrechnungen

Es ist deutlich zu sehen, dass die Finanzierung der OekoBusinessWien-Maßnahmen durch die Unternehmen den größten Anteil am Input ausmachen (84,2 Prozent). Die Stadt Wien trägt 9,4 Prozent, der Bund 5,6 Prozent und die Wirtschaftskammer Wien 0,8 Prozent der Einnahmen. Die Aufwendungen des Bundes entstammen dabei aus der Kofinanzierung des Umweltministeriums, welche sich wiederum aus den finanziellen Mitteln der Umweltförderung im Inland (UFI), sowie den Geldern des Ökostromfonds, die über die Abteilung Energieplanung (MA 20) ausgeschüttet werden, zusammensetzt.

Aufwandseitig ist bei OekoBusinessWien, wie Tabelle 4-2 zeigt, vor allem der Beitrag der Unternehmen zur Umsetzung der Maßnahmen hervorzuheben, der mit 84,3 Prozent der Aufwendungen stark ins Gewicht fällt. Der zweithöchste Anteil entfällt auf den Beitrag der Stadt Wien zur Kofinanzierung der Beratung (12,7 Prozent). Darüber hinaus stehen Personalkosten mit einem Anteil von 2,3 Prozent zu Buche. Aus Gründen der Anonymisierung wurde beim Personalaufwand eine Verallgemeinerung vorgenommen und über eine Kombination aus Daten des OekoBusinessWien und den Gehaltsansätzen der Stadt Wien die Höhe der Personalkosten bestimmt.

Tabelle 4-2: Ausgaben Übersicht

Art der Ausgaben	Höhe Aufwendung	Anteil an Aufwendungen in %
Personalaufwand Stadt Wien	€ 300 313	2,3%
Beitrag der Stadt Wien zur Kofinanzierung der Beratung	€ 1 613 738	12,7%
Beitrag der Wirtschaftskammer Wien zur Kofinanzierung der Beratung	€ 96 095	0,8%
Beitrag der Unternehmen zur Umsetzung der Maßnahmen	€ 10 715 175	84,2%
Summe Ausgaben	€ 12 725 321	100%

Quelle: OekoBusinessWien, eigene Berechnungen und Hochrechnungen

5. Berechnungen der Wirkungen

5.1. ALTERNATIVSZENARIO

Wie bereits in Kapitel 1.3 beschrieben, berechnet die vorliegende SROI-Analyse die Wirkungen immer auf Basis eines Alternativszenarios. Im vorliegenden Fall ist dies das Fehlen des zu evaluierenden OekoBusinessWien und gleichzeitig das Bestehen von bereits existierenden alternativen Programmen, welche für Unternehmen und BeraterInnen einen gleichwertigen Ersatz für OekoBusinessWien bieten können.

Im Rahmen der Datenerhebung wurden teilnehmende Unternehmen gebeten einzuschätzen, wie sie gehandelt hätten bzw. welche Wirkungen sie erzielt hätten, hätte es OekoBusinessWien nicht gegeben. Hierbei zeigte sich bei den Unternehmen, dass, über alle Unternehmenskategorien (kleine, mittlere, große Unternehmen) hinweg, 62,5 Prozent der OekoBusinessWien-Betriebe die im Rahmen des Programms umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten. Aufgeteilt auf die jeweilige Unternehmenskategorie ergaben sich folgende Ergebnisse für das Alternativszenario: 75 Prozent der kleinen Betriebe, 50 Prozent der mittleren Betriebe und 62,5 Prozent der großen Betriebe hätten die Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien umgesetzt. Im Hinblick auf die BeraterInnen des OekoBusinessWien zeigt sich, dass rund 29 Prozent der Unternehmen die gleichen Beratungsleistungen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien in Anspruch genommen hätten.

Da eine SROI-Analyse darauf fokussiert den durch ein Programm zusätzlich geschaffenen Mehrwert zu eruieren, fließen jene gesellschaftliche Wirkungen, die auch ohne OekoBusinessWien entstanden wären, nicht in den SROI-Wert. Die oben beschriebenen Annahmen für das Alternativszenario werden im Folgenden in Form des Deadweight berücksichtigt.

In den folgenden Kapiteln 5.2 bis 5.12 wird nun der gesellschaftliche Mehrwert, der durch OekoBusinessWien generiert wurde, stakeholderspezifisch dargestellt.

5.2. UNTERNEHMEN

Der Stakeholder **Unternehmen** umfasst Betriebe, die in den Jahren 2017 und 2018 am Kofinanzierungsprogramm teilgenommen haben und von OekoBusinessWien ausgezeichnet wurden. Unternehmen profitieren im Rahmen des OekoBusinessWien vor allem von der Kofinanzierung von Beratungsleistungen sowie der Möglichkeit einer Auszeichnung. Beratungsleistungen beinhalten eine Erstberatung, bei der die Situation der Unternehmen analysiert und ein Angebot mit geeigneten und maßgeschneiderten Maßnahmen erstellt wird. Die Maßnahmen sind dabei besonders auf die Realisierung von Einsparungspotentialen in Ressourcenverwendung und Abfallwirtschaft spezialisiert. Unternehmen profitieren zudem durch Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen.

5.2.1. Wirkungskette der Unternehmen

Unternehmen erhalten im Rahmen des OekoBusinessWien zunächst finanzielle Mittel für Beratungsleistungen. Maßnahmen, die im Zuge der Beratung entworfen und anschließend von Betrieben umgesetzt werden, zielen in erster Linie darauf ab, Ressourcen-, Betriebs- und Entsorgungskosten zu senken. Unternehmen profitieren, abgesehen von Kosteneinsparungen und Beratungsleistungen, von Imagegewinn, der durch die

Umsetzung von sozialen und umweltfördernden Maßnahmen realisiert wird. Indem Unternehmen erfolgreich implementierte Maßnahmen und erhaltene OekoBusinessWien-Auszeichnungen intern und extern kommunizieren, profitieren sie darüber hinaus von einer Aufwertung als attraktiver Arbeitgeber. Weiters können Unternehmen, durch die Umsetzung von Maßnahmen, wie beispielsweise Lärminderung in der Produktion, ihre Beziehung zu Anrainern verbessern und Beschwerden reduzieren. Etwaige Sozial- und Umweltmaßnahmen stärken zudem das Verhältnis zu den Behörden, da durch die Umsetzung zumeist für die Einhaltung rechtlicher Vorschriften und Erfüllung von Umweltvorlagen gesorgt wird. Unternehmen erreichen durch die Teilnahme bei OekoBusinessWien somit auch einen besseren Ruf bei den Behörden, was unter anderem bei betrieblichen Genehmigungsverfahren von Vorteil ist. Nicht zuletzt profitieren Unternehmen von einer höheren Arbeitsplatzsicherheit, indem beispielsweise die im Betrieb genutzte Technik und Ausrüstung erneuert wird. Eine Gesamtübersicht über die Wirkungen von OekobusinessWien bei den teilnehmenden Unternehmen gibt Tabelle 5-1.

TABELLE 5-1: WIRKUNGSKETTE DER UNTERNEHMEN

Input	Organisationsaktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Finanzielle Mittel Zeit Information	Kofinanzierung des Programms Erstberatung mit Analyse des Einsparungspotentials Erstellung eines maßgeschneiderten Angebots Unterstützung bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen Auszeichnungen von erfolgreich teilgenommenen Unternehmen	Anzahl der Kofinanzierungen Website mit Beispielen/Maßnahmen der in der Vergangenheit ausgezeichneten Unternehmen Anzahl der Auszeichnungen Bericht und Präsentation der Ergebnisse Anzahl umgesetzter Maßnahmen nach Art, Anzahl der wahrgenommenen Workshops und Schulungen Vernetzung zwischen Unternehmen/ Anzahl neu geknüpfter bzw. intensivierter Kontakte	Finanzielle Mittel für Beratungsleistungen Finanzielle Einsparungen von Ressourcen-, Betriebs- und Entsorgungskosten Imagegewinn durch soziales und umweltförderndes Engagement und Möglichkeit einer Auszeichnung Beitrag zum Employer-Branding Höhere Arbeitssicherheit Bessere Stakeholder-Beziehung Rechtssicherheit Bessere Beziehung zur Stadt Wien Lernen von anderen Unternehmen Umsetzung von Maßnahmen anderer Unternehmen Arbeitserleichterung <i>Höhere Wettbewerbsfähigkeit</i> Mehrbelastung <i>Finanzielles Risiko (Fehlinvestition)</i>	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme

Für die SROI-Analyse besonders relevant sind Wirkungen, die den Tätigkeiten zuzurechnen sind, welche unmittelbar im Rahmen des OekoBusinessWien erbracht wurden. Diese Wirkungen werden auch als Impact oder Nettowirkung bezeichnet. Für die Berechnung der Nettowirkungen muss für jede Wirkung der Deadweight, sprich der Anteil des Nutzens, der auch ohne OekoBusinessWien zustande gekommen wäre, konsequent abgezogen werden. Für die Stakeholdergruppe der Unternehmen basiert die Höhe des Deadweights großteils auf den Ergebnissen der quantitativen Erhebung. Hier wurden Unternehmen gefragt, in welchem Umfang die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert worden wären. Unternehmen konnten dabei angeben, ob sie die Maßnahmen *voll und ganz, großteils, teilweise, oder überhaupt nicht* ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien umgesetzt hätten. Darauf aufbauend wurde die Höhe des Deadweights errechnet. Die Ergebnisse zeigen, dass

75 Prozent der kleinen OekoBusinessWien-Betriebe ihre umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung realisiert hätten. Bei den kleineren Unternehmen des OekoBusinessWien wurde dementsprechend ein Deadweight von 75 Prozent vom Großteil der Bruttowirkungen abgezogen. Die Wirkungen der mittelgroßen und großen Unternehmen wurden um ein etwas niedrigeres Deadweight reduziert: hier betrug die Höhe des Abzugs von den Bruttowirkungen 50 Prozent und 62,5 Prozent.

5.2.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Die Unternehmen erzielen durch OekoBusinessWien insgesamt einen monetären Nutzen in der Höhe von **12.753.084 Euro**. Damit entfällt mit **43,8 Prozent** der größte Anteil von dem insgesamt durch OekoBusinessWien geschaffenen monetären Mehrwert auf die Unternehmen. In Tabelle 5-2 sind die Berechnungswege der Wirkungen dargestellt.

TABELLE 5-2: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER UNTERNEHMEN

Unternehmen	
Finanzielle Mittel für Beratungsleistungen gesamte Kofinanzierungen 2017 und 2018 abzüglich Deadweight: programmspezifische Wirkung = 0%	€ 768.635
Finanzielle Einsparungen von Ressourcen-, Betriebs- und Entsorgungskosten gesamte jährliche monetäre Einsparungen 2017 und 2018 abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 2.518.273
Imagegewinn durch soziales und umweltförderndes Engagement und Möglichkeit einer Auszeichnung durchschnittliche Unternehmensspende in Österreich hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl der Unternehmen, die von einem besseren Image profitieren abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 563.546
Beitrag zum Employer-Branding niedrigere Rekrutierungskosten bezogen auf das mittlere Bruttojahreseinkommen eines/ einer unselbstständig Erwerbstätigen in Wien hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an jährlichen Neueinstellungen der Unternehmen, die von einem Beitrag zum Employer-Branding profitieren abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 454.961
Höhere Arbeitssicherheit Schutz- und Gefahrenzulage pro Stunde hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an Arbeitsstunden mit erhöhter Schmutzbelastung/Gefahrenlage (Annahme: 10% der Arbeitszeit) bezogen auf die Arbeitsplätze der Unternehmen, die von einer höheren Arbeitssicherheit betroffen sind	€ 3.154.589

abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	
Bessere Stakeholder-Beziehung durchschnittliche Personalkosten pro Stunde in Wien multipliziert mit dem Zeitgewinn des Managements der Unternehmen, die von besseren Stakeholder-Beziehungen profitieren bezogen auf den Rückgang von Beschwerden und deren Bearbeitungszeit (Annahme: kleine Unternehmen = Reduktion von 1 Beschwerde pro Jahr mit je 5 Stunden Zeitaufwand; mittlere Unternehmen = 2 Beschwerden; große Unternehmen = 3 Beschwerden) hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 6.095
Rechtssicherheit Strafzahlung bei Verstößen gegen das Chemikaliengesetz und das Abfallwirtschaftsgesetz multipliziert mit der Anzahl der Unternehmen, die von einer erhöhten Rechtssicherheit profitieren abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 10.104
Bessere Beziehung zur Stadt Wien Lobbyingkosten für ein Standardprojekt über 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl der Unternehmen, die von einer besseren Beziehung zur Stadt Wien profitieren abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 1.260.348
Lernen von anderen Unternehmen Teilnahmegebühren für den Innovationskongress und jährlicher Mitgliedschaftsbeitrag der Plattform für Innovation (PFI) hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl der Unternehmen, die davon profitieren, von anderen Unternehmen zu lernen abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 89.538
Umsetzung von Maßnahmen anderer Unternehmen durchschnittlicher monetärer gesellschaftlicher Mehrwert einer einzelnen OekoBusinessWien-Maßnahme multipliziert mit der Anzahl an zusätzlich von OekoBusinessWien-Betrieben umgesetzten Maßnahmen anderer Unternehmen abzüglich Deadweight: programmspezifische Wirkung = 0%	€ 2.775.071
Arbeitserleichterung durchschnittliche Personalkosten pro Stunde in Wien multipliziert mit der durchschnittlichen Zeitersparnis (Arbeitsproduktivitätsgewinn) der MitarbeiterInnen der Unternehmen, die von einer Arbeitserleichterung profitieren	€ 1.464.038

(Annahme: kleine Unternehmen = Zeitersparnis von 10% der jährlichen Arbeitsstunden; mittlere Unternehmen = 7%; große Unternehmen = 2%) hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit 50% (Wirkung mit 50% dem Stakeholder Unternehmen und mit 50% dem Stakeholder MitarbeiterInnen der Unternehmen zugerechnet) abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	
Höhere Wettbewerbsfähigkeit <i>abgedeckt durch die Wirkungen „Finanzielle Einsparungen von Ressourcen-, Betriebs- und Entsorgungskosten“, „Imagegewinn durch soziales und umweltförderndes Engagement“, „Möglichkeit einer Auszeichnung“ und „Arbeitserleichterung“</i>	-
Mehrbelastung durchschnittliche Personalkosten pro Stunde in Wien multipliziert mit der Anzahl an zusätzlichen Arbeitsstunden der Unternehmen pro Jahr, die eine Mehrbelastung erlebten hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	- € 312.116
Finanzielles Risiko (Fehlinvestition) <i>von einer Monetarisierung des reinen unternehmerischen Risikos wurde aufgrund der geringen quantitativen Bedeutung der Wirkung abgesehen</i>	-
Gesamtwirkungen der Unternehmen	€ 12.753.084

Die Wirkungen der Unternehmen wurden bis auf „Höhere Wettbewerbsfähigkeit“ und „Finanzielles Risiko (Fehlinvestition)“ alle monetarisiert.

Einen wichtigen Nutzen für die Unternehmen brachten **die finanziellen Mittel für Beratungsleistungen** (768.635,19 Euro). Hier lag der monetäre Wert bereits durch die Daten des OekoBusinessWien vor. Da die Kofinanzierungen für Beratungsleistungen ausschließlich im Rahmen des OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramms vergeben werden, beträgt der abziehende Deadweight hier 0 Prozent. Dies bedeutet, dass die finanziellen Mittel für Beratungsleistungen im Alternativszenario – also bei Nichtexistenz des OekoBusinessWien – für die Unternehmen wegfallen würde.

Einen weiteren zentralen Nutzen zogen die Unternehmen aus den **finanziellen Einsparungen von Ressourcen-, Betriebs- und Entsorgungskosten** (2.518.273,44 Euro), welche durch die Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen erzielt wurden. Der monetäre Wert lag hier ebenfalls bereits durch die Daten des OekoBusinessWien vor. Der Deadweight ergab sich aus den Angaben der Unternehmen, ob sie die Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien durchgeführt hätten und lag je nach Betriebsgröße zwischen 50 und 75 Prozent. Speziell bei kleineren Unternehmen war der Deadweight mit 75 Prozent hoch, denn sie hätten oftmals auch im Alternativszenario – also bei fehlender Kofinanzierung – an der Umsetzung der Maßnahmen festgehalten. Die Hälfte der mittleren Unternehmen hätte dies dagegen nicht getan, weshalb ihr Deadweight nur bei vergleichsweise niedrigen 50 Prozent lag.

Das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm bedeutet für Unternehmen auch einen **Imagegewinn durch soziales und umweltförderndes Engagement und die Möglichkeit, eine Auszeichnung zu**

erhalten. Der monetarisierte Mehrwert für Unternehmen ergab hier 563.546,24 Euro. Aufgrund der Tatsache, dass diese Wirkung nicht direkt monetär bewertbar ist, erfolgte eine Monetarisierung über den Proxy-Indikator durchschnittliche Unternehmensspende in Österreich, welche 2018/19 6.360,00 Euro (Fundraising Verband Austria 2019) ausmachte. Da der Betrachtungszeitraum der Studie 2017 und 2018 umfasst, wurde die Unternehmensspende zunächst auf zwei Jahre hochgerechnet. Anschließend wurde der Betrag mit der Anzahl der Unternehmen, die von einem besseren Image profitieren, multipliziert. Der Deadweight entspricht – wie schon bei der Wirkung zuvor – je nach Größe des Betriebes zwischen 50 und 75 Prozent.

Neben dem Imagegewinn profitieren OekoBusinessWien-Unternehmen von einem **Beitrag zum Employer-Branding**. Die Wirkung wurde anhand von niedrigeren Rekrutierungskosten (Cost per Hire), bezogen auf das mittlere Bruttojahreseinkommen eines/r unselbstständig Erwerbstätigen in Wien (Rechnungshof Österreich 2019), monetarisiert. So haben es Unternehmen mit einem guten Ruf leichter, offene Stellen zu besetzen und können im Rekrutierungsprozess Kosten einsparen. Unternehmen mit einem schlechteren Ruf haben im Umkehrschluss höhere Rekrutierungskosten: laut einer Studie des Harvard Business Review müssen mindestens 10 Prozent mehr an Einstiegsgehältern (Wade 2016) gezahlt werden. Zur Berechnung der Wirkung wurden die 10 Prozent höheren Cost per Hire herangezogen und mit dem mittleren Bruttojahreseinkommen eines/r unselbstständig Erwerbstätigen in Wien sowie mit der Anzahl an jährlichen Neueinstellungen der Unternehmen, die von einem Beitrag zum Employer-Branding profitieren, multipliziert. Hochgerechnet auf 2 Jahre und um den Deadweight von 50 bis 75 Prozent reduziert, ergibt sich ein monetarisierter Mehrwert von 454.960,80 Euro.

Den monetär bedeutendsten Beitrag zum gesamten positiven Nutzen der Unternehmen lieferte die Wirkung **Arbeitssicherheit** mit 3.154.589,92 Euro. Hierbei wurde zunächst die Anzahl der Arbeitsplätze, die, gemäß der quantitativen Erhebung, von einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen betroffen waren, auf alle Unternehmen hochgerechnet. Dabei wurde, wie bei allen anderen Wirkungen dieses Stakeholders auch, eine nach Unternehmensgröße gestaffelte Auswertung der Daten vorgenommen. In einem weiteren Schritt wurde die Anzahl der Arbeitsstunden, in denen Arbeitnehmer vergleichsweise hoher Belastung ausgesetzt sind, berechnet und mit den gesetzlichen Schmutz- und Gefahrenzulagen in Höhe von jeweils 0,552 Euro pro Stunde (WKO 2019; WKO 2018) multipliziert. Hiervon wurde wieder ein Deadweight in Höhe von 50 bis 75 Prozent abgezogen.

OekoBusinessWien-Unternehmen intensivierten zudem ihren Austausch mit Stakeholdern und konnten so **bessere Stakeholder-Beziehungen** aufbauen. So wurden Anrainer beispielsweise bei Veränderungen am Unternehmensstandort, mit Auswirkungen auf die umliegende Nachbarschaft, verstärkt informiert und mit einbezogen. Dadurch konnten Unternehmen die jährliche Anzahl an Beschwerden für Lärm o.ä. reduzieren, was bei den betroffenen OekoBusinessWien-Betrieben einen Zeitgewinn des Managements bewirkte. Zur monetären Bewertung der Wirkung wurden zunächst die durchschnittlichen Personalkosten pro Stunde in Wien, welche bei 17,33 Euro (Rechnungshof Österreich 2019) liegen mit dem Zeitgewinn des Managements der Unternehmen, die von besseren Stakeholder-Beziehungen profitieren, multipliziert. Dabei wurde die Annahme getroffen, dass es aufgrund der besseren Stakeholder-Beziehungen bei kleinen Unternehmen jährlich zu einem Rückgang von einer Beschwerde im Ausmaß von fünf Stunden Zeitaufwand kommt. Für mittelgroße und große Unternehmen wird angenommen, dass eine Reduktion von zwei (mittelgroße Unternehmen) bzw. drei (große Unternehmen) Beschwerden mit je fünf Stunden Zeitaufwand erreicht wird. Hochgerechnet auf zwei Jahre und um den Deadweight verringert, ergibt sich für die Unternehmen ein monetarisierter Nutzen von 6.095,01 Euro. Der Deadweight liegt auch hier je nach Unternehmensgröße zwischen 50 und 75 Prozent.

Im Zuge der Identifizierung und Umsetzung von geeigneten OekoBusinessWien-Maßnahmen profitieren Unternehmen auch von **Rechtssicherheit**. BeraterInnen des OekoBusinessWien weisen Unternehmen beim OekoBusiness Check auf Bereiche mit Handlungsbedarf hin und empfehlen konkrete Verbesserungsansätze. So können Unternehmen durch die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen mögliche Strafzahlungen für die Nichteinhaltung von gesetzlichen Vorschriften vermeiden. Zur Berechnung der Wirkung wurde die Min-

desthöhe von Geldstrafen für Verstöße gegen das Chemikaliengesetz und das Abfallwirtschaftsgesetz herangezogen. Diese liegen bei Verwaltungsübertretungen im Chemikaliengesetz bei 500,00 Euro (Rechtsinformationssystem des Bundes 2020) und im Abfallwirtschaftsgesetz bei etwas niedrigeren 450,00 Euro (Rechtsinformationssystem des Bundes 2019). Durch Multiplikation mit der Anzahl der Unternehmen, die von einer erhöhten Rechtssicherheit profitieren, werden die Brutto-Wirkungen (monetarisierten Wirkungen vor Abzug des Deadweights) bestimmt. Nach Abzug des Deadweights, welcher auch hier dem Anteil der Unternehmen entspricht, welche die OekoBusinessWien-Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung umgesetzt hätten, und zwischen 50 und 75 Prozent liegt, ergibt sich ein monetär bewerteter Mehrwert von 10.104,44 Euro.

Das OekoBusinessWien trägt des Weiteren dazu bei, dass Unternehmen eine **bessere Beziehung zur Stadt Wien** aufbauen. So kommt es im Rahmen des OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramms zwischen Unternehmen und Behörden zu mehr Kontakt und Austausch. In OekoBusinessWien Workshops treffen sich sowohl VertreterInnen von Unternehmen als auch MitarbeiterInnen der Stadt Wien. Dies wirkt sich positiv auf das Bild aus, welches Unternehmen von Behörden haben, und fördert das Verhältnis zwischen Betrieben und der Stadt Wien. Die monetäre Bewertung der Wirkung erfolgte über den Proxyindikator Kosten für ein zweijähriges Standardlobbyingprojekt, welche im österreichischen Lobbyismusbericht von Transparency International mit 60.000,00 (Transparency International - Austrian Chapter 2014) angegeben werden. Bezogen auf die Anzahl der Unternehmen, die von einer besseren Beziehung zur Stadt Wien profitieren, beläuft sich der monetarisierte Nutzen – um den Deadweight von 50 bis 75 Prozent reduziert – auf 1.260.348,00 Euro, was dem fünftöchsten Anteil am Gesamtnutzen der Unternehmen entspricht.

Die Teilnahme am OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm bietet Unternehmen mit den OekoBusinessWien-Workshops eine Plattform, um sich mit anderen Betrieben auszutauschen. Darüber hinaus gewährt OekoBusinessWien den Unternehmen Zugang zur programmeigenen Datenbank, bei der die Maßnahmen anderer Betriebe eingesehen werden können. Hierbei wird es Unternehmen ermöglicht, von **anderen Unternehmen zu lernen**. Da die Wirkung nicht direkt gemessen werden kann, dienen die Teilnahmegebühren für den Innovationskongress sowie der jährliche Mitgliedschaftsbeitrag der Plattform für Innovation, welche bei 480,00 Euro (Innovationskongress 2019) und 438,00 Euro (Plattform für Innovation 2019) liegen, als Proxy-Indikator zur monetären Bewertung. Durch Hochrechnung auf zwei Jahre und Multiplikation mit der Anzahl der Unternehmen, die von der Wirkung profitieren, ergibt sich, nach Abzug des Deadweights von 50 bis 75 Prozent, ein Mehrwert von 89.538,05 Euro.

Eng verbunden mit der Wirkung „Lernen von anderen Unternehmen“ ist auch die Möglichkeit, im Rahmen des OekoBusinessWien **Maßnahmen anderer Unternehmen umzusetzen**. Diese Wirkung erzielte mit 2.775.071,35 Euro einen hohen Wert. Hier wurde die Möglichkeit für Unternehmen bewertet, sowohl über die Maßnahmendatenbank des OekoBusinessWien, als auch bei Vernetzungstreffen und Workshops, verschiedene Maßnahmen anderer Betriebe kennenzulernen und sich inspirieren zu lassen. Im Zuge der Monetarisierung wurde der gesamte Wert aller Maßnahmen des Stakeholders (exklusive „Umsetzung von Maßnahmen anderer Unternehmen“) durch die Anzahl der von allen Unternehmen umgesetzten Maßnahmen dividiert, um den durchschnittlichen monetären Wert einer einzelnen Maßnahme zu errechnen. Anschließend wurde die Anzahl an Maßnahmen, die Unternehmen gemäß quantitativer Erhebung bei anderen Betrieben gesehen und selbst umgesetzt haben, mit dem zuvor errechneten Wert einer Maßnahme multipliziert. Der Deadweight beträgt auch hier wieder, je nach Größe der Unternehmen, zwischen 50 und 75 Prozent.

Darüber hinaus wurde bei den Unternehmen als negative Wirkung eine **Mehrbelastung** durch die Teilnahme am OekoBusinessWien identifiziert (- 312.115,86 Euro). Eine erfolgreiche Teilnahme am OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm erfordert laufende Dokumentation der Maßnahmenumsetzung und die Vorlage eines Endberichts. Dies bedeutet für die verantwortlichen ManagerInnen der OekoBusinessWien-Betriebe einen Zeitaufwand, der in manchen Unternehmen als zusätzliche Belastung angesehen wird. Zur monetären Bewertung der Wirkung wurden die durchschnittlichen Personalkosten von 17,33 Euro pro Stunde in Wien (Rechnungshof Österreich 2019) als Proxy-Indikator verwendet, diese auf zwei Jahre hochgerechnet und mit

der Anzahl an zusätzlichen Arbeitsstunden pro Jahr der Unternehmen, die eine Mehrbelastung erlebten, multipliziert. Der Deadweight entspricht wieder den Angaben der Unternehmen, ob sie die Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien durchgeführt hätten, und liegt je nach Unternehmensgröße zwischen 50 und 75 Prozent.

5.3. MITARBEITERINNEN DER UNTERNEHMEN

Die **MitarbeiterInnen der Unternehmen** zählen zu den wichtigsten Stakeholdern des OekoBusinessWien. Sie profitieren besonders von der Unterstützung des OekoBusinessWien bei Planung und Umsetzung von umweltfördernden und sozialen Maßnahmen. Hierbei sind vor allem die finanziellen Mittel für Beratungsleistungen hervorzuheben, denn die BeraterInnen des OekoBusinessWien sorgen für neue Impulse und stehen mit ihrer Expertise den MitarbeiterInnen der Unternehmen zur Seite. Zudem profitieren MitarbeiterInnen durch Zugang zu Informationen über die Maßnahmendatenbank und Workshops des OekoBusinessWien. Im Rahmen des OekoBusinessWien erlangen MitarbeiterInnen der Betriebe darüber hinaus Zugang zu einem Netzwerk, welches u.a. den Wissensaustausch fördert.

5.3.1. Wirkungskette der Unternehmen

Aufgrund der Teilnahme an OekoBusinessWien legen Unternehmen verstärkt Wert auf soziale und umweltrelevante Aspekte und schaffen in diesem Bereich zum Teil neue Arbeitsplätze. Zentraler Nutzen für MitarbeiterInnen ist hier der Erhalt eines festen Einkommens. Zudem profitieren MitarbeiterInnen der Unternehmen durch die Beratung und Workshops des OekoBusinessWien, indem sie für Umweltthemen sensibilisiert und ihr Wissen und ihre Kompetenz gestärkt werden. Dies unterstützt MitarbeiterInnen nicht nur im Zuge der Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen, sondern hat generell einen positiven Effekt auf die tägliche Arbeit im Unternehmen. Die Teilnahme an OekoBusinessWien bewegt MitarbeiterInnen dazu, sich fortlaufend mit der Suche nach geeigneten Maßnahmen zu beschäftigen, was als motivierend wahrgenommen wird, aber auch Druck erzeugen kann, geeignete Maßnahmen zu finden. Darüber hinaus erhalten MitarbeiterInnen in Verhandlungen mit der Geschäftsführung oder ähnlichen Gremien bessere Chancen, umweltrelevante und soziale Themen durchzusetzen. Die Implementierung der Maßnahmen führt dabei, in der Überzeugung etwas Gutes zu tun, zu einem positiven Gefühl. Die nachstehende Tabelle 5-3 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** gibt einen Überblick über die Wirkungen von OekoBusinessWien, bei den MitarbeiterInnen der teilnehmenden Unternehmen.

TABELLE 5-3: WIRKUNGSKETTE DER MITARBEITERINNEN DER UNTERNEHMEN

Input	Organisationsaktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Zeit Fähigkeiten Fertigkeiten	Bereitstellung von finanziellen Mitteln Unterstützung bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen Zurverfügungstellung von Informationen Zurverfügungstellung des Netzwerks	Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze Anzahl der mit Programm befassten Arbeitsstunden Anzahl der programmorientierten Schulungen Anzahl der wahrgenommenen individuellen Schulungen- und Förderungsmöglichkeiten Anzahl von Kontakten mit MitarbeiterInnen anderer OekoBusiness Unternehmen/ Anzahl an Netzwerktreffen Hilfreiche Tools (Berichtsvorlagen)	(Feste) Beschäftigung und Erwerbseinkommen Sensibilisierung für Umweltthemen Arbeitserleichterung Wissens- und Kompetenzerweiterung Höhere Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit Möglichkeit bei Geschäftsführung o.ä. umweltrelevante und soziale Themen durchzusetzen Positives Gefühl (Erfüllung, etwas Gutes tun) Druck neue Maßnahmen zu finden (Motivation: positiv) Druck neue Maßnahmen zu finden (Belastung, Demotivation: negativ) <i>Hoher Zeit- und Organisationsaufwand (Überforderung)</i>	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme

5.3.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Die MitarbeiterInnen der Unternehmen erzielen durch das OekoBusinessWien, neben den Unternehmen, den größten Nutzen, dessen Höhe mit **€ 10.879.532,76 Euro** bewertet wurde. Dies entspricht einem Anteil von **37,3 Prozent** am gesamten von OekoBusinessWien geschaffenen Mehrwert. Wie sich der Mehrwert im Detail zusammensetzt, wird in nachfolgender Tabelle 5-4 dargestellt und in den anschließenden Ausführungen weiter erläutert.

TABELLE 5-4: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER MITARBEITERINNEN DER UNTERNEHMEN

MitarbeiterInnen der Unternehmen	
(Feste) Beschäftigung und Erwerbseinkommen mittleres Nettojahreseinkommen eines/r unselbstständig Erwerbstätigen in Wien abzüglich Arbeitslosengeld hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, die wegen des OekoBusiness-Wien einen Arbeitsplatz haben abzüglich Deadweight: Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien = 87,35%	€ 12.179
Sensibilisierung für Umweltthemen Kosten eines Umweltseminars hochgerechnet auf 2 Jahre	

multipliziert mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, die von einer Sensibilisierung für Umweltthemen profitieren abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 1.208.020
Arbeitserleichterung durchschnittliche Personalkosten pro Stunde in Wien multipliziert mit der durchschnittlichen Zeitersparnis (Arbeitsproduktivitätsgewinn) der MitarbeiterInnen der Unternehmen, die von einer Arbeitserleichterung profitieren (Annahme: kleine Unternehmen = Zeitersparnis von 10% der jährlichen Arbeitsstunden; mittlere Unternehmen = 7%; große Unternehmen = 2%) hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit 50% (Wirkung mit 50% dem Stakeholder Unternehmen und mit 50% dem Stakeholder MitarbeiterInnen der Unternehmen zugerechnet) abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 1.464.038
Wissens- und Kompetenzerweiterung durchschnittliche, direkte jährliche Weiterbildungskosten hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, die von einer Wissens- und Kompetenzerweiterung profitieren abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 875.306
Höhere Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit Kosten pro qualitätsvollem Lebensjahr (QALY) multipliziert mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, die von einer höheren Lebensqualität insbesondere besserer Gesundheit profitieren (Annahme: MitarbeiterInnen, die direkt von höherer Arbeitssicherheit betroffen sind = 5 QALY Tag pro Jahr; alle restlichen MitarbeiterInnen = 1 QALY Tag pro Jahr) hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight 1: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%) abzüglich Deadweight 2: zusätzliches Deadweight für alle MitarbeiterInnen, die nicht direkt von höherer Arbeitssicherheit betroffen sind = 30% (Annahme)	€ 3.939.012
Möglichkeit bei Geschäftsführung o.ä. umweltrelevante und soziale Themen durchzusetzen Lobbyingkosten für ein Standardprojekt über 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl der Unternehmen, bei denen eine Möglichkeit bei der Geschäftsführung o.ä. umweltrelevante und soziale Themen durchzusetzen, entstanden ist abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 2.539.460
Positives Gefühl (Erfüllung, etwas Gutes tun) durchschnittliche Spende pro Spendenvorgang eines/ einer Österreicher/ Österreicherin hochgerechnet auf 2 Jahre	

multipliziert mit der Anzahl an Unternehmensmitarbeiterinnen, denen die Teilnahme am OekoBusinessWien ein positives Gefühl verschafft abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 737.270
Druck neue Maßnahmen zu finden (Motivation: positiv) Teilnahmegebühren für den Vienna City Marathon und den Marathon de Paris Hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, die den Druck, neue Maßnahmen zu finden, als motivierend erleben abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 113.505
Druck neue Maßnahmen zu finden (Belastung, Demotivation: negativ) Durchschnittliche Präsentismuskosten durch Arbeitsproduktivitätsverlust hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, die den Druck, neue Maßnahmen zu finden, als belastend und demotivierend empfinden abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	- € 9.258
Hoher Zeit- und Organisationsaufwand (Überforderung) <i>von einer Monetarisierung des hohen Zeit- und Organisationsaufwands wurde aufgrund der geringen quantitativen Bedeutung der Wirkung abgesehen</i>	-
Gesamtwirkungen der MitarbeiterInnen der Unternehmen	€ 10.879.533

Die Wirkungen der MitarbeiterInnen der Unternehmen wurden außer „Hoher Zeit- und Organisationsaufwand (Überforderung)“ vollständig monetarisiert.

MitarbeiterInnen, die aufgrund des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz bei OekoBusinessWien-Unternehmen haben, profitieren unmittelbar von **Beschäftigung und Erwerbseinkommen** (12.178,85 Euro). Diese ökonomische Wirkung wurde ausgehend vom mittleren Nettojahreseinkommen eines/ einer unselbstständig Erwerbstätigen in Wien, abzüglich Arbeitslosengeld und auf zwei Jahre hochgerechnet, ermittelt. Der Deadweight entspricht der Wahrscheinlichkeit, eine alternative Beschäftigung zu erlangen. Hierfür wurde die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Wien aus den Jahren 2017 und 2018 in der Höhe von 12,65 Prozent (AMS 2017; AMS 2018) herangezogen. Somit beträgt der Deadweight 87,35 Prozent.

Durch die Teilnahme am OekoBusinessWien und insbesondere durch die Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen entwickeln MitarbeiterInnen der Unternehmen eine höhere **Sensibilisierung für Umweltthemen**. Diese Wirkung wurde anhand der Kosten eines Umweltseminars als Proxy-Indikator, die sich auf 880,00 Euro pro Kopf (DIE UMWELTBERATUNG 2020) belaufen, monetarisiert und allen MitarbeiterInnen, die von einer Sensibilisierung für Umweltthemen profitieren, zugerechnet. Hochgerechnet auf 2 Jahre und um den Deadweight verringert, welcher dem Anteil der Unternehmen entspricht, welche die OekoBusinessWien-Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung umgesetzt hätten (je nach Unternehmenskategorie zwischen 50 und 75 Prozent), ergibt sich ein Mehrwert von 1.208.020,00 Euro.

Wie die Unternehmen profitieren auch die MitarbeiterInnen der Unternehmen durch das OekoBusinessWien von einer **Arbeitserleichterung** (1.464.038,19 Euro). Hier liegt der monetären Bewertung der Wirkung

derselbe Berechnungsweg wie bei den Unternehmen zugrunde. Den MitarbeiterInnen der Unternehmen werden 50 Prozent des gesamten monetarisierten Nutzens der Wirkung zugerechnet.

Für die **Wissens- und Kompetenzerweiterung** (875.306,25 Euro), welche MitarbeiterInnen der Unternehmen im Rahmen des OekoBusinessWien durch die Beratung und Workshops erfahren, wurden die durchschnittlichen, direkten jährlichen Weiterbildungskosten für österreichische Unternehmen als Proxy-Indikator herangezogen. Diese betragen pro MitarbeiterInnen 1.365,00 Euro (Statistik Austria 2018). Die Wirkung wurde allen UnternehmensmitarbeiterInnen, die von einer Wissens- und Kompetenzerweiterung profitieren, zugerechnet und auf zwei Jahre hochgerechnet. Der Deadweight entspricht dem Anteil der Unternehmen, welche die OekoBusinessWien-Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung realisiert hätten und liegt zwischen 50 und 75 Prozent.

Bei den Wirkungen der MitarbeiterInnen der Unternehmen fällt vor allem die **Höhere Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit** mit einem monetären Wert von 3.939.012,08 Euro stark ins Gewicht. Um diese Wirkung in Geldeinheiten zu bewerten, wurde der durchschnittliche Wert eines gesunden Lebensjahres (Kosten pro QALY), der umgerechnet 22.487,83 Euro (Bödecker 2016) beträgt, herangezogen und auf einen Tag heruntergebrochen. Der daraus resultierende Wert von 61,61 Euro wurde anschließend mit der Anzahl an MitarbeiterInnen der Unternehmen multipliziert. Dabei wurde angenommen, dass MitarbeiterInnen, die direkt von Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsplatzsicherheit betroffen waren, in einem Umfang von 5 QALY Tage pro Jahr profitieren. Bei allen übrigen MitarbeiterInnen der Unternehmen hatten die OekoBusiness-Maßnahmen weniger umfangreiche Auswirkungen. Dennoch gab es Maßnahmen, vor allem im Bereich der Mobilität und Arbeitsplatzgestaltung, welche sich auf die Lebensqualität aller MitarbeiterInnen auswirkten. Aus diesem Grund wurden alle übrigen MitarbeiterInnen unter der Annahme, dass sie im Umfang von einem QALY Tag pro Jahr profitieren, in die Berechnungen einbezogen. Zur Bestimmung des Deadweight dienten wieder die Angaben der Unternehmen, ob sie die Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien durchgeführt hätten. Dabei wurde für die MitarbeiterInnen, die direkt von höherer Arbeitssicherheit betroffen waren, ein je nach Unternehmensgröße gestaffelter Deadweight von 50 bis 75 Prozent angewendet. Für alle übrigen MitarbeiterInnen wurde jedoch der Durchschnittswert über alle Unternehmensgrößen gebildet. Der daraus resultierende Wert von 62,50 Prozent wurde noch einmal durch einen zusätzlichen Deadweight von 30 Prozent erhöht, da für diese Gruppe an MitarbeiterInnen annahmegemäß auch ohne OekoBusinessWien die Möglichkeit besteht, ähnliche Effekte in ihrer Lebensqualität erzielen zu können. In der abschließenden Berechnung wurden somit für beide MitarbeiterInnengruppen individuell angepasste Deadweights von den Brutto-Wirkungen abgezogen.

Ebenfalls einen hohen Anteil erzielt die Wirkung **Möglichkeit bei Geschäftsführung oder ähnlichen Gremien umweltrelevante und soziale Themen durchzusetzen** (2.539.460,25 Euro). Eine Teilnahme am OekoBusinessWien erfordert von Unternehmen, sich intensiv mit ökologischen und sozialen Themen auseinanderzusetzen. Dieser verstärkte Fokus speziell auf Umweltaspekte erleichtert es MitarbeiterInnen, für umweltrelevante Vorschläge bei der Unternehmensführung Gehör zu finden. Da die Wirkung allerdings nicht direkt monetär bewertet werden kann, wurden als Proxy-Indikator die Kosten für ein zweijähriges Standardlobbyingprojekt verwendet, da auch MitarbeiterInnen bei der Geschäftsführung „lobbyieren“, um persönlich relevante Themen durchzusetzen. Laut einer Studie von Transparency International, werden in Österreich für einen normalen Lobbyingauftrag um die 60.000,00 Euro (Transparency International – Austrian Chapter 2014) verrechnet. Der Proxyindikator wurde auf die Anzahl der Unternehmen, die Angaben von der Wirkung zu profitieren, hochgerechnet und um den Deadweight von 62,50 Prozent reduziert.

Das **positive Gefühl**, welches MitarbeiterInnen durch die Teilnahme am OekoBusinessWien und die Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen erfahren, ist eine weitere Wirkung für die MitarbeiterInnen der Unternehmen, die allerdings nicht direkt monetär bewertet werden kann. Für die Monetarisierung der Wirkung wird die durchschnittliche Höhe einer Spende pro Spendenvorgang eines Österreicherers bzw. einer Österreicherin als Proxy-Indikator verwendet und auf zwei Jahre hochgerechnet. Pro Spendenvorgang liegt

diese bei 20,00 Euro. Multipliziert mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, denen die Teilnahme am OekoBusinessWien ein positives Gefühl verschafft und um den Deadweight von 50 bis 75 Prozent verringert, beläuft sich der monetarisierte Mehrwert auf 737.270,00 Euro.

Die Tatsache, dass im Rahmen des OekoBusinessWien neue Maßnahmen gefunden werden müssen, um eine (erneute) Auszeichnung durch das OekoBusinessWien zu bekommen, verursacht bei MitarbeiterInnen **Druck, der als motivierend erlebt wird** (113.505,00 Euro). Um eine Bewertung der Wirkung vorzunehmen, wurden als Proxy-Indikator die Teilnahmegebühren für den Vienna City Marathon und den Marathon de Paris genutzt, welche sich auf jeweils 110,00 Euro (Vienna City Marathon 2020; Schneider Electric Marathon de Paris 2020) belaufen. Dieser Proxy-Indikator wurde gewählt, da die Teilnahme am Marathon ebenfalls Druck aufbaut und motivierend wirkt. So wird die Teilnahme als Ansporn wahrgenommen: TeilnehmerInnen investieren Zeit in die Vorbereitung des Marathons, mit dem Ziel, ihn positiv zu absolvieren. Zur Berechnung der Wirkung wurde der Proxy-Indikator auf zwei Jahre hochgerechnet und anschließend mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, die den Druck, neue Maßnahmen zu finden, als motivierend erleben, multipliziert. Hiervon wurde wieder ein Deadweight von 50 bis 75 Prozent abgezogen.

Andererseits kann der **Druck, neue Maßnahmen zu finden**, für MitarbeiterInnen der Unternehmen auch als **Belastung** wahrgenommen werden und **demotivierend** sein. Da auch diese Wirkung nicht direkt bewertet werden kann, wurden die durchschnittliche Präsentismuskosten, die aufgrund von niedrigerer Arbeitsproduktivität durch höhere Stressbelastung entstehen, als Proxy-Indikator herangezogen. Laut einer Studie zum Thema Präsentismus entstehen für Unternehmen durchschnittlich pro MitarbeiterIn und Jahr umgerechnet 130,39 Euro Präsentismuskosten durch Produktivitätsverlust (Steinke/Badura 2011). Hochgerechnet auf zwei Jahre und mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen multipliziert, die von dieser Wirkung betroffen sind, beläuft sich der monetarisierte Nutzen – nach Abzug des Deadweights von 50 bis 75 Prozent – auf **-9 257,86 Euro**.

5.4. BERATERINNEN

BeraterInnen profitieren besonders durch die Aufträge, die im Rahmen des Programms an sie vergeben und von OekoBusinessWien kofinanziert werden. Darüber hinaus bietet OekoBusinessWien BeraterInnen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und über das Programm hinausgehend KundInnen zu gewinnen bzw. langfristig zu binden.

5.4.1. Wirkungskette der BeraterInnen

Zentraler Nutzen ist für die BeraterInnen die Beschäftigung und das damit verbundene Erwerbseinkommen, welche sie, durch die an OekoBusinessWien teilnehmenden Betriebe, erhalten. Dabei profitieren BeraterInnen besonders von einer leichteren Erstakquise von Aufträgen. So ist es für BeraterInnen ein Vorteil, im Namen der Stadt Wien potenzielle Kunden anwerben zu können. Neben der Vernetzung und der Möglichkeit weitere Kundenaufträge jenseits des Programms zu lukrieren, bietet OekoBusinessWien BeraterInnen zudem die Chance, neue MitarbeiterInnen einzuschulen. Darüber hinaus eignet sich der Rahmen des OekoBusinessWien sehr gut zum Testen von innovativen und kreativen Ideen und Projekten, da OekoBusinessWien BeraterInnen die nötige Sicherheit sowie genügend Spielraum bietet. Einen Gesamtüberblick über die Wirkungen von OekobusinessWien bei den BeraterInnen gibt Tabelle 5-5.

TABELLE 5-5: WIRKUNGSKETTE DER BERATERINNEN

Input	Organisations-aktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Zeit Fähigkeiten Fertigkeiten	Vergabe und Kofinanzierung von Beratungsaufträgen Vernetzung mit zusätzlichen potentiellen Kunden (Unternehmen)	Anzahl an Beratungsaufträgen Anzahl an beschäftigten BeraterInnen Anzahl an durchgeführten Workshops und individuellen Beratungen Anzahl an zusätzlichen Beratungsaufträgen	Leichtere Erstakquise von Beratungsaufträgen Beschäftigung und Erwerbseinkommen bzw. Aufträge Vernetzung Weitere Beratungsaufträge jenseits des Programms (KundInnenbindung) Möglichkeit neue, kreative Ideen/ Projekte zu testen Einschulung neuer MitarbeiterInnen (Möglichkeit für neue MitarbeiterInnen Erfahrung zu sammeln) <i>Positives Gefühl (Erfüllung, etwas Gutes tun)</i> <i>Abhängigkeit von den Kofinanzierungen</i> <i>Belastung durch (alleinige) Verantwortung für Auftragsakquise</i>	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme

5.4.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Die BeraterInnen sind ein weiterer wichtiger Stakeholder des OekoBusinessWien. Sie profitieren durch das OekoBusinessWien von Wirkungen in Höhe von **1.171.662,96 Euro**. Wie sich die monetarisierten Wirkungen im Detail zusammensetzen, wird in nachfolgender Tabelle 5-6 dargestellt und in der anschließenden Ausführung erläutert.

TABELLE 5-6: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER BERATERINNEN

BeraterInnen	
Leichtere Erstakquise von Beratungsaufträgen durchschnittliche Personalkosten pro Stunde in Wien multipliziert mit dem durchschnittlichen jährlichen Zeitgewinn der BeraterInnen, die von einer leichteren Erstakquise von Beratungsaufträgen profitieren (Annahme: Zeitersparnis = 10% von durchschnittlich 1.850 Arbeitsstunden pro Jahr) hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: programmspezifische Wirkung = 10%	€ 346.292
Beschäftigung und Erwerbseinkommen bzw. Aufträge gesamte Kofinanzierungen 2017 und 2018 abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen, welche die gleichen Beratungsleistungen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien in Anspruch genommenen hätten = 28,95%	€ 546.136

Vernetzung Teilnahmegebühren für ein Netzwerkseminar und den Begegnungstag des Forum Alpbach multipliziert mit der Anzahl der BeraterInnen, die von einer Vernetzung profitieren hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: programmspezifische Wirkung = 10%	€ 23.400
Weitere Beratungsaufträge jenseits des Programms (KundInnenbindung) durchschnittlicher Umsatz eines Folgeauftrages multipliziert mit der Anzahl an Folgeaufträgen, die von Unternehmen an BeraterInnen vergeben wurden abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen, welche die gleichen Beratungsleistungen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien in Anspruch genommenen hätten = 28,95%	€ 198.947
Möglichkeit neue, kreative Ideen/ Projekte zu testen durchschnittliche Kosten für eine Sujeterstellung einer Werbeagentur hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl der BeraterInnen, die von der Möglichkeit neue, kreative Ideen/ Projekte zu testen profitieren abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen, welche die gleichen Beratungsleistungen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien in Anspruch genommenen hätten = 28,95%	€ 34.105
Einschulung neuer MitarbeiterInnen (Möglichkeit für neue MitarbeiterInnen Erfahrung zu sammeln) durchschnittliche Personalkosten pro Stunde in Wien multipliziert mit dem durchschnittlichen jährlichen Zeitgewinn der BeraterInnen, die davon profitieren, im Rahmen des OekoBusinessWien neue MitarbeiterInnen einzuschulen (Annahme: Zeitersparnis = 10% von durchschnittlich 1.850 Arbeitsstunden pro Jahr) hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen, welche die gleichen Beratungsleistungen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien in Anspruch genommenen hätten = 28,95%	€ 22.782
Positives Gefühl (Erfüllung, etwas Gutes tun) von einer Monetarisierung des positiven Gefühls (Erfüllung, etwas Gutes tun) wurde aufgrund der geringen Relevanz der Wirkung abgesehen	-
Abhängigkeit von den Kofinanzierungen teilweise abgedeckt durch die Wirkung „Leichtere Erstakquise von Beratungsaufträgen“; restliche Wirkung wurde aufgrund des geringen Effekts nicht monetarisiert	-
Belastung durch (alleinige) Verantwortung für Auftragsakquise von einer Monetarisierung der Belastung durch (alleinige) Verantwortung für die Auftragsakquise wurde aufgrund der geringen Relevanz der Wirkung abgesehen	-
Gesamtwirkungen der BeraterInnen	€ 1.171.663

Die Wirkungen der BeraterInnen wurden bis auf „Positives Gefühl (Erfüllung, etwas Gutes tun)“, „Abhängigkeit von den Kofinanzierungen und „Belastung durch (alleinige) Verantwortung für Auftragsakquise“ alle monetarisiert.

Wichtig war für BeraterInnen besonders die Wirkung **Leichtere Erstakquise von Beratungsaufträgen**, welche mit 346.292,40 Euro den zweitgrößten monetären Nutzen des Stakeholders darstellt. Es wurde angenommen, dass eine leichtere Erstakquise aufgrund von OekoBusinessWien BeraterInnen in Form von einer

Zeitersparnis im Umfang von 10 Prozent der Arbeitszeit zu Gute kommt. Die Berechnung der Wirkung erfolgte, indem die Anzahl an Arbeitsstunden derjenigen BeraterInnen, die gemäß der quantitativen Erhebung von einer leichteren Erstakquise profitierten, zuerst mit einer Zeitersparnis von 10 Prozent und anschließend mit den durchschnittlichen Personalkosten von 17,33 Euro pro Stunde (Rechnungshof Österreich 2019) multipliziert wurden. Anschließend wurde noch der Deadweight abgezogen. Hierfür wurde ein niedriger Wert von 10 Prozent angesetzt, da die Möglichkeit, im Namen der Stadt Wien um Aufträge zu werben, ein spezifischer Vorteil des OekoBusinessWien ist.

Der Wert der zentralen Wirkung **Beschäftigung und Erwerbseinkommen bzw. Aufträge** lag monetär in den Daten des OekoBusinessWien vor. So betrugen die Kofinanzierungen aus den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 768.635,19 Euro. Um auf den Wert der Netto-Wirkung zu kommen, wurde ein Deadweight von 28,95 Prozent abgezogen. Der Deadweight ergab sich hierbei aus den Angaben der Unternehmen, ob sie die gleichen Beratungsleistungen auch ohne Kofinanzierung in Anspruch genommen hätten.

BeraterInnen profitieren im Rahmen des OekoBusinessWien zudem von einer **Vernetzung**. Zur monetären Bewertung dieser Wirkung wurden die Teilnahmegebühren für den Kurs „Netzwerken - Storytelling in eigener Sache“ und den Begegnungstag des Forum Alpbach als Proxy-Indikator verwendet. Diese belaufen sich auf 250,00 Euro (AMS Weiterbildungsdatenbank 2020) und 400,00 Euro (Europäisches Forum Alpbach 2018). Multipliziert mit der Anzahl der BeraterInnen, die im Rahmen des OekoBusinessWien von einer Vernetzung profitieren, sowie hochgerechnet auf zwei Jahre und um den Deadweight reduziert ergibt sich ein monetarisierter Nutzen von 23.400,00 Euro. Der Deadweight ist hier mit 10 Prozent niedrig angesetzt, da die BeraterInnen durch das OekoBusinessWien eine spezielle Möglichkeit erhalten, sich zu vernetzen.

Eng verbunden mit den drei Wirkungen „Leichtere Erstakquise von Beratungsaufträgen“, „Beschäftigung und Erwerbseinkommen bzw. Aufträge“ und „Vernetzung“, ist die Möglichkeit der BeraterInnen, durch ihre Arbeit für die OekoBusinessWien-Unternehmen **weitere Beratungsaufträge jenseits des Programms (KundInnenbindung)** zu erhalten. Um diese Wirkung zu berechnen, wurde der durchschnittliche Umsatz eines Folgeauftrages, der gemäß quantitativer Erhebung bei 5.000,00 Euro liegt, herangezogen und mit der Anzahl an Folgeaufträgen, die OekoBusinessWien-Unternehmen an BeraterInnen vergeben haben, multipliziert. Nach Abzug des Deadweights, der hier dem Anteil der Unternehmen entspricht, welche die gleichen Beratungsleistungen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien in Anspruch genommen hätten (28,95 Prozent), ergibt sich ein monetärer Mehrwert von 198.947,37 Euro.

Für BeraterInnen bietet der Rahmen des OekoBusinessWien zudem die **Möglichkeit neue, kreative Ideen oder Projekte zu testen** (34.105,26 Euro). Da diese Wirkung nicht direkt monetär bewertet werden kann, dienen die durchschnittlichen Kosten für eine Sujeterstellung einer Werbeagentur als Proxy-Indikator zur Monetarisierung der Wirkung. Diese liegen laut Angaben von zwei befragten Werbeagenturen in Österreich bei 2.000,00 Euro. Die durchschnittlichen Kosten der Sujeterstellung wurden anschließend auf zwei Jahre hochgerechnet und auf die Anzahl der BeraterInnen, die von der Möglichkeit neue, kreative Ideen oder Projekte zu testen profitieren, bezogen. Hiervon wurde wieder ein Deadweight von 28,95 Prozent abgezogen.

Schließlich ziehen die BeraterInnen noch einen Nutzen aus der Möglichkeit, im Rahmen des OekoBusinessWien **neue MitarbeiterInnen einzuschulen (Möglichkeit für neue MitarbeiterInnen Erfahrung zu sammeln)**. Zur Bewertung der Wirkung wurden die durchschnittlichen Personalkosten pro Stunde in Wien als Proxy-Indikator verwendet. Diese werden mit dem durchschnittlichen, jährlichen Zeitgewinn der BeraterInnen, die davon profitieren, im Rahmen des OekoBusinessWien neue MitarbeiterInnen einzuschulen, multipliziert. Dabei wurde angenommen, dass BeraterInnen 10 Prozent ihrer durchschnittlich 1.850 Arbeitsstunden pro Jahr weniger in die Einschulung von MitarbeiterInnen investieren müssen. Hochgerechnet auf zwei Jahre und um den Deadweight verringert, der auch bei dieser Wirkung bei 28,95 Prozent liegt, ergibt sich ein monetarisierter Nutzen von 22.782,39 Euro.

5.5. STADT WIEN

Die **Stadt Wien** investierte in den Jahren 2017 und 2018 Gelder im Umfang von ca. 1,2 Millionen Euro in OekoBusinessWien. Inkludiert in diesem Stakeholder ist auch die Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22), die federführende Magistratsabteilung des Programms. Da es einen eigenen Stakeholder für die MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien gibt, betreffen die identifizierten Wirkungen der Stadt Wien hauptsächlich die übrigen Magistratsabteilungen sowie die politische Ebene Wiens.

Durch OekoBusinessWien werden Unternehmen in Wien dazu bewogen, Maßnahmen im Bereich der Umwelt und des Sozialen umzusetzen. OekoBusinessWien ist dabei dafür zuständig, Unternehmen und BeraterInnen für das Programm zu gewinnen und die Vergabe und Kofinanzierung von Beratungsaufträgen zu gewährleisten. Weiters dokumentiert OekoBusinessWien die Ergebnisse des Programms, leitet sie an die Politik weiter und organisiert Veranstaltungen, an denen Unternehmen öffentlichkeitswirksam ausgezeichnet werden.

5.5.1. Wirkungskette der Stadt Wien

Die Stadt Wien profitiert durch OekoBusinessWien vor allem durch einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen, sowie zur Erreichung der SDGs, indem Betriebe verstärkt auf Nachhaltigkeit setzen und Maßnahmen für das Wohlergehen ihrer MitarbeiterInnen umsetzen. Dies führt bei der Stadt Wien neben einem Imagegewinn auch zu Kosteneinsparungen im Bereich der Müllabfuhr, einer höheren Erwerbstätigenquote, aufgrund der Arbeitsplätze, die im Rahmen des OekoBusinessWien geschaffen wurden und zu zusätzlichen Steuereinnahmen. Alle Wirkungen, die aufgrund des OekoBusinessWien bei der Stadt Wien entstehen, sind folgender Tabelle 5-7 zu entnehmen.

TABELLE 5-7: WIRKUNGSKETTE DER STADT WIEN

Input	Organisationsaktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Kofinanzierung	Umsetzung von Aktivitäten im Bereich der Förderung von Maßnahmen Vergabe und Kofinanzierung von Beratungsaufträgen zur Implementierung von Maßnahmen in Unternehmen Dokumentation und Informationsverarbeitung und -weitergabe Auszeichnungen von erfolgreich teilgenommenen Unternehmen	Anzahl und Umfang der Programmaktivitäten Anzahl an geförderten Unternehmen Anzahl der teilnehmenden Personen Anzahl der Auszeichnungen	Wesentlicher Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen Beitrag zur Erreichung der SDGs Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze Zusätzliche Steuereinnahmen Imagegewinn Niedrigere Müllabfuhrkosten (weniger Zuschüsse) Besserer Kontakt zu Unternehmen Entlastung der Behörden <i>Höhere Biodiversität</i> <i>Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung</i>	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme

5.5.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Für die Stadt Wien entstehen monetarisierte Wirkungen in Höhe von **225.302,44 Euro**. Nachfolgende Tabelle 5-8 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der monetarisierten Wirkungen der Stadt Wien.

TABELLE 5-8: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER STADT WIEN

Stadt Wien	
Wesentlicher Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen Kosten für den Ankauf von CO ₂ -Emissionsrechten multipliziert mit der durch die Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen eingesparten Menge CO ₂ multipliziert mit 20% (Wirkung mit 20% dem Stakeholder Stadt Wien und mit 80% dem Stakeholder Bund zugerechnet) abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 25.358
Beitrag zur Erreichung der SDGs Vorstands-Bonuszahlungen eines österreichischen Großunternehmens (Annahme: Beitrag des OekoBusinessWien zur Erreichung der SDGs = 1,00%) abzüglich Deadweight: bereits in Berechnungsweg inkludiert = 0,00%	€ 103.100
Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze Einsparungen an bedarfsorientierter Mindestsicherung (BMS) für Alleinstehende/ AlleinerzieherInnen pro Monat in Wien multipliziert mit der Anzahl an Monaten, in denen an jene Personen, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben, keine BMS ausbezahlt werden muss abzüglich Deadweight: Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien = 87,35%	€ 8.355
Zusätzliche Steuereinnahmen Höhe der Kommunalsteuer zzgl. Höhe Lohnsteuer Lohnsteuer multipliziert mit 7,7% (mit 7,7% dem Stakeholder Stadt Wien und mit 92,3% dem Stakeholder Bund zugerechnet) hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an Beschäftigten, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben abzüglich Deadweight: Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien = 87,35%	€ 3.944
Imagegewinn durchschnittliche Kosten für eine Imagekampagne hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 37.500
Niedrigere Müllabfuhrkosten (weniger Zuschüsse) Kosten pro Tonne nicht-gefährlichen Restmüll/ Sperrmüll in Wien zzgl. Kosten pro Tonne gefährlichen Abfall in Wien multipliziert mit der, von den OekoBusinessWien-Unternehmen, eingesparten Menge an nicht-gefährlichen und gefährlichen Abfällen in Tonnen	

abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 38.235
Besserer Kontakt zu Unternehmen Lobbyingkosten für ein Standardprojekt über 2 Jahre (Annahme: Stakeholder Stadt Wien profitiert von dieser Wirkung im Umfang von 25% der Lobbyingkosten für ein Standardprojekt über 2 Jahre) abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 5.625
Entlastung der Behörden durchschnittliche Personalkosten pro Stunde in Wien multipliziert mit dem Zeitgewinn (in Arbeitsstunden) der Behörden bezogen auf den Rückgang von Beschwerden und deren Bearbeitungszeit in Bezug auf Unternehmen, die durch das OekoBusinessWien von besseren Stakeholder-Beziehungen profitieren (Annahme: kleine Unternehmen = Reduktion von 1 Beschwerde pro Jahr mit je 3 Stunden Zeitaufwand für die Behörde; mittlere Unternehmen = 2 Beschwerden; große Unternehmen = 3 Beschwerden) hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 3.185
Höhere Biodiversität <i>von einer Monetarisierung der höheren Biodiversität wurde aufgrund der geringen Relevanz der Wirkung abgesehen</i>	-
Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung <i>abgedeckt durch die Wirkungen anderer Stakeholder, insbesondere durch die der Unternehmen</i>	-
Gesamtwirkungen der Stadt Wien	€ 225.302

Abgesehen von „Höhere Biodiversität“ und „Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung“ wurden alle Wirkungen der Stadt Wien monetarisiert. Letztere ist bereits bei den Unternehmen bzw. deren MitarbeiterInnen und den BeraterInnen inkludiert.

Die Stadt Wien profitierte im Rahmen des OekoBusinessWien durch einen **wesentlichen Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen** (25.358,02 Euro). Hierbei wurden die marktüblichen Preise für CO₂-Emissionsrechte zur Bewertung der Wirkung herangezogen und mit der Menge an CO₂, die durch die Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen im Zeitraum 2017/18 eingespart wurde, multipliziert. Die Wirkung wurde der Stadt Wien im Umfang von 20 Prozent (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus 2019) zugerechnet, was dem Kostenanteil der Länder am Ankauf für Klima-Zertifikate bei Überschreitung von CO₂-Zielvereinbarungen entspricht. Der Deadweight liegt bei 62,50 Prozent, was dem Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen entspricht, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten.

Besonderen Nutzen für die Stadt Wien schaffte die Wirkung **Beitrag zur Erreichung der SDGs** (103.100,00 Euro). Da die Wirkung nicht direkt monetär bewertbar ist, wurde als Proxy-Indikator die Höhe der jährlichen Boni des Vorstands eines österreichischen Großunternehmens aus den Geschäftsjahren 2017/18 herangezogen, dessen Umsatz in etwa dem Budget der Stadt Wien entspricht. Die Wahl dieses Proxys liegt darin begründet, dass die Auszahlung von Boni an die Erreichung von Zielvorgaben gebunden ist, was eben bei

den SDGs und der Strategie der Stadt Wien auch der Fall ist. PolitikerInnen bzw. hohe VerwaltungsbeamtInnen bekommen zwar keine Boni, können aber hinsichtlich ihrer Tätigkeit und Verantwortung mit Vorständen verglichen werden. Weiters wurde angenommen, dass der Anteil des OekoBusinessWien an den Wiener Anstrengungen zur Erreichung der strategischen Ziele insgesamt und damit auch der SDGs bei einem Prozent liegt. Zur Monetarisierung der Wirkung wurde somit ein Prozent der jährlichen Boni des Vorstands eines Großunternehmens herangezogen. Der Deadweight ist dabei bereits im Berechnungsweg inkludiert.

Eine weitere Wirkung von der die Stadt Wien im Rahmen des OekoBusinessWien profitierte, ist die **Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze**. Da die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze Kostenvorteile für die Stadt Wien mit sich bringt, wurde die Wirkung über die Einsparungen an bedarfsorientierter Mindestsicherung (BMS) für Alleinstehende/AlleinerzieherInnen pro Monat in Wien berechnet. Dabei wurde zunächst berechnet, für wie viele Monate die BMS bezogen worden wäre, wenn die durch die Unternehmen im Rahmen des OekoBusinessWien geschaffenen Arbeitsplätze nicht entstanden wären. Durch Multiplikation der BMS, welche in Wien 917,35 Euro (Stadt Wien 2020a) ausmacht, mit der Anzahl an Bezugsmonaten, ergibt sich – nach Abzug des Deadweights – ein monetärer Mehrwert von 8.355,22 Euro. Der Deadweight entspricht der Wahrscheinlichkeit einen Alternativjob in Wien zu finden. Da die Arbeitslosenquote in den Jahren 2017/18 in Wien im Durchschnitt bei 12,65 Prozent lag, beläuft sich der Deadweight somit auf 87,35 Prozent.

Neben Einsparungen von Kosten, erzielte die Stadt Wien durch das OekoBusinessWien zudem **zusätzliche Steuereinnahmen** in Höhe von 3.943,97 Euro. Hierbei wurde die Höhe der Kommunal- und Lohnsteuer, bezogen auf den Bruttojahreslohn eines/ einer unselbstständigen Erwerbstätigen, herangezogen, auf zwei Jahre hochgerechnet und mit der Anzahl an Beschäftigten, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben, multipliziert. Da der Anteil Wiens an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben 7,7 Prozent (Bundesministerium für Finanzen 2020) entspricht, erfolgte eine Zurechnung der Lohnsteuer zu ebenjenem Schlüssel. Abschließend wurde die Wirkung noch um den Deadweight reduziert. Wie bei der Wirkung zuvor entspricht der Deadweight der Wahrscheinlichkeit, in Wien einen Alternativjobs zu finden (87,35 Prozent).

Genau wie für die OekoBusinessWien-Unternehmen, bedeutet das OekoBusinessWien auch für die Stadt Wien auch einen **Imagegewinn**. Die monetäre Bewertung ergab hier 37.500,00 Euro. Da diese Wirkung nicht monetär vorliegt, wurde eine Monetarisierung über den Proxy-Indikator durchschnittliche Kosten für eine Imagekampagne (50.000,00 Euro) vorgenommen. Diese wurden zunächst auf zwei Jahre hochgerechnet und anschließend um den Deadweight von 62,50 Prozent verringert. Der Deadweight ist dabei der Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten.

Die monetär gesehen zweitgrößte Wirkung für die die Stadt Wien sind die **niedrigeren Müllabfuhrkosten (weniger Zuschüsse)**. Diese Wirkung wurde anhand der Kosten für nicht-gefährlichen Restmüll beziehungsweise Sperrmüll in Wien in Höhe von 207,67 Euro pro Tonne (Stadt Wien 2020b) zuzüglich der Kosten für gefährlichen Abfall in Wien in Höhe von 819,14 Euro pro Tonne (Stadt Wien 2020c) bewertet und mit der, durch OekoBusinessWien-Unternehmen, eingesparten Menge an nicht-gefährlichen und gefährlichen Abfällen multipliziert. Hiervon wurde wieder ein Deadweight von 62,50 Prozent abgezogen.

Ein weiterer Nutzen entsteht für die Stadt Wien durch die Möglichkeit, im Rahmen des OekoBusinessWien einen **besseren Kontakt zu Unternehmen** herzustellen (5.625,00 Euro). Dies ist vor allem auf den vermehrten Dialog und Informationsaustausch zwischen der Stadt Wien und Wiener Unternehmen zurückzuführen. Zur Monetarisierung der Wirkung wurde der Proxy-Indikator Kosten für ein zweijähriges Standardlobbyingprojekt verwendet, welche laut Transparency International 60.000,00 (Transparency International - Austrian Chapter 2014) betragen. Es wurde angenommen, dass die Stadt Wien von dieser Wirkung im Umfang von 25 Prozent der Kosten für ein zweijähriges Standardlobbyingprojekt profitiert. Der Deadweight beträgt auch hier 62,50 Prozent.

Durch das OekoBusinessWien profitiert die Stadt Wien zudem von einer **Entlastung der Behörden**, u.a. indem weniger Beschwerden von Anrainern der OekoBusinessWien-Unternehmen bearbeitet werden müssen. Um diese Wirkung zu bewerten, wurden die durchschnittlichen Personalkosten pro Stunde in Wien herangezogen und mit dem Zeitgewinn der Behörden, der durch den Rückgang von Beschwerden und deren Bearbeitungszeit entsteht, multipliziert. Dabei wurde die Annahme getroffen, dass es aufgrund der besseren Stakeholder-Beziehungen der OekoBusinessWien-Unternehmen bei kleinen Unternehmen zu einem jährlichen Rückgang von einer Beschwerde im Ausmaß von drei Stunden Zeitaufwand kommt. Für mittelgroße und große Unternehmen wird angenommen, dass eine Reduktion von zwei (mittelgroße Unternehmen) bzw. drei (große Unternehmen) Beschwerden mit je drei Stunden Zeitaufwand erreicht wird. Hochgerechnet auf zwei Jahre und um den Deadweight verringert, ergibt sich für die Unternehmen ein monetarisierter Nettogewinn von 3.184,75 Euro. Der Deadweight entspricht wieder dem durchschnittlichen Anteil der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (62,50 Prozent).

5.6. MITARBEITERINNEN DES OEKOBUSINESSWIEN

Eine weitere bedeutende Stakeholdergruppe des OekoBusinessWien stellen die **MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien** dar. Die MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien profitieren in erster Linie von der Bereitstellung eines Arbeitsplatzes. Darüber hinaus bietet das Programm den MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien verschiedene Möglichkeiten zur Weiterbildung.

5.6.1. Wirkungskette der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien

Zentraler Nutzen für die bei OekoBusinessWien Beschäftigten ist das mit dem Arbeitsplatz verbundene Erwerbseinkommen. Weiters profitieren MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien von einer Wissens- und Horizontenerweiterung, die es im Rahmen des Programms auch ermöglicht, Zusatzqualifikationen zu erwerben. Besonders von Vorteil ist für die Beschäftigten des OekoBusinessWien auch die Vernetzung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Hier können MitarbeiterInnen nicht nur Wissen und Erfahrungen mit KollegInnen von ähnlichen Programmen wie dem OekoBusiness austauschen, sondern auch ihre Beziehungen zu Unternehmen und anderen Magistratsabteilungen stärken. Nachteilig ist für Beschäftigte des OekoBusiness die potenzielle Abhängigkeit von einzelnen (größeren) Unternehmen und/ oder BeraterInnen, da der Erfolg des Programms von den teilnehmenden Unternehmen und Beratungsagenturen abhängig ist. Die nachstehende Tabelle 5-9 gibt eine Gesamtübersicht über die Wirkungen des OekoBusinessWien bei den MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien.

TABELLE 5-9:: WIRKUNGSKETTE DER MITARBEITERINNEN DES OEKOBUSINESSWIEN

Input	Organisations-aktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Zeit Fähigkeiten Fertigkeiten	Zurverfügungstellung des Arbeitsplatzes Weiterbildungsmöglichkeiten Bereitstellung von Arbeitsmitteln	Anzahl an beschäftigten MitarbeiterInnen Anzahl/ Qualität an Weiterbildungen	(Feste) Beschäftigung und Erwerbseinkommen Wissenserweiterung durch Zusatzqualifikationen/ Weiterbildungen Horizonterweiterung Nationale/Internationale Vernetzung (Schwesterprogramme, internationale Programme) Netzwerk in der Stadt Wien (Wirtschaft, soziale Initiativen) Vorteile durch Vernetzung (bessere Beziehungen, leichtere Kommunikation) Abhängigkeit von BeraterInnen (/ Unternehmen)	Möglichkeit eines Alternativjobs

5.6.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Die MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien erzielen durch OekoBusinessWien monetarisierte Wirkungen in Höhe von **223 757,48 Euro**. Die Zusammensetzung der Wirkungen wird in nachfolgender Tabelle 3-1Tabelle 5-10 beschrieben.

TABELLE 5-10: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER MITARBEITERINNEN DES OEKOBUSINESSWIEN

MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien	
(Feste) Beschäftigung und Erwerbseinkommen Nettojahreseinkommen der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien abzüglich Arbeitslosengeld abzüglich Deadweight: Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien = 87,35%	€ 25.324
Wissenserweiterung durch Zusatzqualifikationen/Weiterbildungen durchschnittliche direkte jährliche Weiterbildungskosten hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, die von einer Wissens- durch Zusatzqualifikationen/ Weiterbildungen profitieren abzüglich Deadweight: Niedriger Deadweight, da der Job beim OekoBusinessWien explizit eine hohe Wahrscheinlichkeit der Wissenserweiterung mit sich bringt = 20%	€ 6.552
Horizonterweiterung Kosten für eine mehrtägige Company Visits Tour hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, die von einer Horizonterweiterung profitieren abzüglich Deadweight: Niedriger Deadweight, da der Job beim OekoBusinessWien explizit eine hohe Wahrscheinlichkeit der Horizonterweiterung mit sich bringt = 20%	€ 33.959

Nationale/ Internationale Vernetzung (Schwesterprogramme, internationale Programme) Teilnahmegebühren für ein Netzwerkseminar und den Begegnungstag des Forum Alpbach hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, die von einer nationalen/ internationalen Vernetzung profitieren abzüglich Deadweight: Niedriger Deadweight, da der Job beim OekoBusinessWien explizit eine starke nationale/ internationale Vernetzung mit sich bringt = 20%	€ 3.120
Netzwerk in der Stadt Wien (Wirtschaft, soziale Initiativen) Mitgliedschaftsbeitrag beim Fundraising Verband Austria hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, die von einem Netzwerk in der Stadt Wien profitieren abzüglich Deadweight: Niedriger Deadweight, da der Job beim OekoBusinessWien explizit eine starke Vernetzung in der Stadt Wien mit sich bringt = 20%	€ 2.880
Vorteile durch Vernetzung (bessere Beziehungen, leichtere Kommunikation) durchschnittliche Personalkosten des OekoBusinessWien pro Stunde multipliziert mit der Anzahl an Stunden, die Angestellte im Durchschnitt pro Jahr mit Kommunikation verbringen abzüglich Deadweight: Niedriger Deadweight, da der Job beim OekoBusinessWien explizit eine starke Vernetzung mit sich bringt = 20%	€ 175.683
Abhängigkeit von BeraterInnen (/Unternehmen) marktübliche Steuerberatungskosten für ein Kleinunternehmen pro Jahr abzüglich Deadweight: Niedriger Deadweight, da die Wahrscheinlichkeit gering ist, dass die im Alternativszenario anders eingesetzten Gelder des OekoBusinessWien wieder solchen Abhängigkeiten ausgesetzt sind = 20%	- € 23.760
Gesamtwirkungen der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien	€ 223.757

Alle Wirkungen des Stakeholders MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien wurden vollständig monetarisiert.

Die Wirkung „**(Feste) Beschäftigung und Erwerbseinkommen**“ (25.323,84 Euro) wurde ausgehend vom jährlichen Nettoeinkommen der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, abzüglich des durchschnittlichen Arbeitslosengeldes, das Personen ohne die Beschäftigung erhalten würde, monetarisiert. Für die Berechnung des Arbeitslosentaggeldes wurde, ausgehend von durchschnittlichen Jahreseinkommen der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, ein monatlicher Betrag von 997,80 Euro (AMS Arbeitslosengeld-Rechner 2020) verwendet. Der Deadweight in Höhe von 87,35 Prozent entspricht der jeweiligen Wahrscheinlichkeit einen Alternativjob zu erlangen. Hierfür wurde die durchschnittliche Wiener Arbeitslosenquote der Jahre 2017 und 2018 in der Höhe von 12,65 Prozent herangezogen.

MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien profitieren neben der Beschäftigung und dem Einkommen auch von einer **Wissenserweiterung durch Zusatzqualifikationen/ Weiterbildungen** (6.552,00 Euro), welche im Rahmen des OekoBusinessWien angeboten werden. Die monetäre Bewertung dieser Wirkung erfolgte anhand des Proxy-Indikators durchschnittliche direkte jährliche Weiterbildungskosten für österreichische Unternehmen, welche pro MitarbeiterIn bei 1.365,00 Euro liegen (Statistik Austria 2018). Dies wurde mit der Anzahl an MitarbeiterInnen, die von einer Wissenserweiterung profitieren, multipliziert. Anschließend erfolgte eine Hochrechnung auf zwei Jahre. Da der Job bei OekoBusinessWien explizit eine hohe Wahrscheinlichkeit der Wissenserweiterung mit sich bringt, wurde mit 20 Prozent ein niedriger Deadweight festgelegt.

Einen bedeutsamen monetären Nutzen brachte den Beschäftigten des OekoBusinessWien das Outcome „**Horizontenerweiterung**“ (33.958,97 Euro). Im Rahmen des Programms erhalten MitarbeiterInnen von OekoBusinessWien tiefergehende Einblicke in die teilnehmenden Unternehmen, die viele Betriebe sonst nicht gewähren würden. Es wurden daher zur Bewertung der Wirkung die Kosten einer 5-tägigen Silicon Valley Unternehmensrundführung herangezogen [umgerechnet in etwa 7.000 Euro (SILLICON VALLEY TOURS 2020)] und mit der Anzahl an MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, auf die eine Horizontenerweiterung zutraf, multipliziert. Der Deadweight wurde mit 20 Prozent niedrig angesetzt, da MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien sich aufgrund des Programms mit einer Fülle an verschiedenen Informationen von Wiener Unternehmen auseinandersetzen und somit explizit eine hohe Wahrscheinlichkeit der Horizontenerweiterung gegeben ist.

Im Rahmen des OekoBusinessWien profitierten MitarbeiterInnen zudem von einer **nationalen/ internationalen Vernetzung** mit **Schwesterprogrammen** oder ähnlichen **internationalen Programmen**. So werden OekoBusinessWien-MitarbeiterInnen auf Konferenzen eingeladen, um vom Kofinanzierungsprogramm der Stadt Wien zu erzählen und können dabei Kontakte mit MitarbeiterInnen von ähnlichen Programmen knüpfen und intensivieren. Da die Wirkung nicht direkt bewertet werden kann, wurden die Teilnahmegebühren für den Kurs „Netzwerken - Storytelling in eigener Sache“ und den Begegnungstag des Forum Alpbach als Proxy-Indikator herangezogen. Diese belaufen sich auf 250,00 Euro (AMS Weiterbildungsdatenbank 2020) und 400,00 Euro (Europäisches Forum Alpbach 2018). Bezogen auf die Anzahl der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, die von einer nationalen/ internationalen Vernetzung profitieren und hochgerechnet auf zwei Jahre, ergibt sich – nach Abzug des Deadweights – ein monetarisierter Nutzen von 3.120,00 Euro. Der Deadweight ist auch bei dieser Wirkung mit 20 Prozent niedrig angesetzt, da die OekoBusinessWien-MitarbeiterInnen durch ihren Job eine spezielle Möglichkeit erhalten, sich zu vernetzen.

Ebenso wie Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene, ist es MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien durch den umfangreichen Kontakt mit verschiedensten Organisationen auch möglich, ihr **Netzwerks in der Stadt Wien**, insbesondere in der **Wirtschaft** und bei **sozialen Initiativen**, auszubauen. Die Wirkung wurde mittels dem Proxy-Indikator Mitgliedschaftsbeitrag beim Fundraising Verband Austria, welcher sich auf Euro 600,00 pro Jahr (Fundraising Verband Austria 2020) beläuft, bewertet und mit der Anzahl der OekoBusinessWien-MitarbeiterInnen, die von einem Netzwerk in der Stadt Wien profitieren, multipliziert. Wie bei der Wirkung zuvor, wurde auch hier eine Hochrechnung der Wirkung auf zwei Jahre vorgenommen und ein geringer Deadweight von 20 Prozent abgezogen.

Den größten monetären Mehrwert für die MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien stiftete die Wirkung „**Vorteile durch Vernetzung**“, welche bessere Beziehungen und leichtere Kommunikation beinhaltet. Aufgrund der besseren Vernetzung entstand zwischen MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien und der Stadt Wien, sowie anderen Stakeholdern, ein intensiverer Dialog, was Abstimmungen erleichterte und für die Realisierung von Plänen und Ideen förderlich war. Da sowohl zwischenbehördliche Abstimmungen als auch das Lobbyieren für eigene Ideen eine Frage der Kommunikation sind, wurde im Zuge der Monetarisierung zunächst die durchschnittliche Zeit, die Angestellte mit Kommunikation verbringen, recherchiert. Laut einer im Journal of Communication veröffentlichten Studie, verbringen Angestellte mindestens 50 Prozent ihrer Arbeitszeit mit Kommunikation (Klemmer/Snyder 2006). In einem weiteren Schritt wurde errechnet, wie viele Arbeitsstunden die MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien 2017 und 2018, ausgehend von einem Kommunikationsanteil von 50 Prozent, mit Kommunizieren verbrachten. Abschließend wurde die Anzahl der Arbeitsstunden, die zur Kommunikation genutzt wurde, mit den durchschnittlichen Bruttopersonalkosten der OekoBusinessWien-MitarbeiterInnen multipliziert. Der Deadweight liegt bei geringen 20 Prozent, da das OekoBusinessWien Vernetzung explizit stark mit sich bringt.

Negative Auswirkungen auf die MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien hatte die Wirkung **Abhängigkeit von BeraterInnen (/Unternehmen)** (- 23.760,00 Euro). Da für diese Wirkung kein monetärer Wert vor-

liegt, wurde die Bewertung über die marktüblichen jährlichen Steuerberatungshonorare für ein Kleinunternehmen vorgenommen. Hierbei ist die Quantifizierung bereits in der Monetarisierung inkludiert. Von der monetarisierten Wirkung erfolgte ein Abzug des Deadweights in Höhe von 20 Prozent. Die Begründung dieses niedrigen Wertes liegt in der geringen Wahrscheinlichkeit, dass die im Alternativszenario anders eingesetzten Gelder des OekoBusinessWien wieder solchen Abhängigkeiten ausgesetzt sind.

5.7. BEVÖLKERUNG DER STADT WIEN

Die **Bevölkerung der Stadt Wien** ist ein weiterer Nutznießer des OekoBusinessWien. So haben viele der realisierten OekoBusinessWien-Maßnahmen nicht nur einen auf die Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen begrenzten Einfluss, sondern berühren im weiteren Umfang auch die allgemeine Bevölkerung Wiens.

5.7.1. Wirkungskette der Bevölkerung der Stadt Wien

Durch OekoBusinessWien profitiert die Bevölkerung der Stadt Wien besonders durch die umgesetzten Maßnahmen der Unternehmen, die einen positiven Effekt auf die Lebensqualität der Menschen haben. Zentraler Nutzen ergibt sich für die Einwohner der Stadt Wien dabei aus einer geringeren Verkehrs- und Luftbelastung (u.a. durch Reduktion der PKW- und LKW-Fahrten), sowie weniger Lärmbelästigung (u.a. durch Anschaffung von lärmschonenden Produktionsanlagen). All dies wirkt sich positiv auf das gesundheitliche Wohlbefinden der Bevölkerung aus. Eine Gesamtübersicht über die Wirkungen von OekoBusinessWien bei der Bevölkerung der Stadt Wien gibt Tabelle 5-10.

TABELLE 5-11: WIRKUNGSKETTE DER BEVÖLKERUNG DER STADT WIEN

Input	Organisationsaktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
N/A	Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit	Anzahl und Ausmaß der Maßnahmen, die auch die Wiener Bevölkerung betreffen	Höhere Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit/ bessere Lebensmittelqualität Geringere Verkehrsbelastung Verstärkte Luftreinhaltung <i>Reduktion der Lärmbelästigung</i> <i>Höhere Biodiversität</i> <i>Sensibilisierung für Umweltthemen</i>	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme

5.7.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Für die Bevölkerung der Stadt Wien entstehen monetarisierte Wirkungen in Höhe von **2.319 098,12 Euro**. Wie sich die monetarisierten Wirkungen zusammensetzen, wird in nachfolgender Tabelle 5-12 dargestellt.

TABELLE 5-12: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER BEVÖLKERUNG DER STADT WIEN

Bevölkerung der Stadt Wien	
Höhere Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit/ bessere Lebensmittelqualität Kosten pro qualitätsvollem Lebensjahr (QALY) multipliziert mit der Anzahl an Angehörigen/AnrainerInnen von UnternehmensmitarbeiterInnen, die von einer höheren Lebensqualität insbesondere besserer Gesundheit profitieren Annahme 1: Es profitiert ein/e Angehörige/r oder ein/e Anrainer/in pro UnternehmensmitarbeiterIn der ausgezeichneten OekoBusiness-Unternehmen Annahme 2: Profit der Angehörigen/AnrainerInnen = 0,5 QALY Tage pro Jahr hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight 1: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50% abzüglich Deadweight 2: zusätzliches Deadweight, da annahmegemäß auch ohne OekoBusinessWien die Möglichkeit besteht, ähnliche Effekte in der Lebensqualität erzielen zu können = 30% (Annahme)	€ 928.401
Geringere Verkehrsbelastung vermiedene externe Durchschnittskosten des Verkehrs pro Personenkilometer hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der durch OekoBusinessWien-Maßnahmen eingesparten Anzahl an Personenkilometer pro Jahr abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 122.796
Verstärkte Luftreinhaltung lokaler Nutzen von Luftreinhaltung in Euro je reduzierter Tonne CO ₂ multipliziert mit der durch OekoBusinessWien-Maßnahmen eingesparten Menge an CO ₂ abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 1.267.901
Reduktion der Lärmbelästigung <i>von einer Monetarisierung der höheren Biodiversität wurde aufgrund der geringen Relevanz der Wirkung abgesehen</i>	-
Höhere Biodiversität <i>von einer Monetarisierung der höheren Biodiversität wurde aufgrund der geringen Relevanz der Wirkung abgesehen</i>	-
Sensibilisierung für Umweltthemen <i>von einer Monetarisierung der höheren Biodiversität wurde aufgrund der geringen Relevanz der Wirkung abgesehen</i>	-
Gesamtwirkungen der Bevölkerung der Stadt Wien	€ 2.319.098

Mit Ausnahme der Wirkungen „Reduktion der Lärmbelästigung“ und „Sensibilisierung für Umweltthemen“ wurden alle Outcomes der Bevölkerung der Stadt Wien monetarisiert.

Eine der zentralen Wirkungen von OekoBusinessWien für die Wiener Bevölkerung, ist die **höhere Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit/ bessere Lebensmittelqualität**. Da diese Wirkung nicht direkt bewertbar ist, wurde der durchschnittliche Wert eines gesunden Lebensjahres (Kosten pro QALY), der umgerechnet 22.487,83 Euro (Bödecker 2016) beträgt, zur Bewertung herangezogen und auf einen Tag heruntergebrochen. Der daraus resultierende Wert von 61,61 Euro wurde anschließend mit der Anzahl an Angehörigen/ AnrainerInnen von UnternehmensmitarbeiterInnen, die von einer höheren Lebensqualität insbesondere besserer Gesundheit profitieren, multipliziert. Dabei wurde die Annahme getroffen, dass die Wirkung einem Angehörigen/ AnrainerInnen pro MitarbeiterIn der ausgezeichneten OekoBusiness-Unternehmen im Umfang von 0,5 QALY Tage pro Jahr zugeschrieben wird. Bei dieser Annahme handelt es sich um eine konservative Einschätzung, da es ebenso wahrscheinlich ist, dass auch eine höhere Anzahl an WienerInnen durch das OekoBusinessWien eine Steigerung der Lebensqualität erfährt. Für den Deadweight wurde der Durchschnittswert der Angaben der Unternehmen, ob sie die Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien durchgeführt hätten, gebildet. Der daraus resultierende Wert von 62,50 Prozent wurde noch einmal durch einen zusätzlichen Deadweight von 30 Prozent erhöht, da die Bevölkerung der Stadt Wien annahmegemäß auch ohne OekoBusinessWien die Möglichkeit hat, ähnliche Effekte in der Lebensqualität zu erzielen.

Bei der Berechnung der Wirkung „**Geringere Verkehrsbelastung**“ wurde so vorgegangen, dass zunächst die eingesparten Personenkilometer, der am OekoBusinessWien teilnehmenden Betriebe, aus der Programm-datenbank ermittelt wurden. Anschließend wurde die Anzahl an eingesparten Personenkilometern mit den gesellschaftlichen Kosten pro Personenkilometer multipliziert. Hierzu wurden die Ergebnisse einer Studie von INFRAS zu Hilfe gezogen, laut denen pro Personenkilometer Kosten für die Allgemeinheit in der Höhe von 10,80 Cent pro PKW-Personenkilometer (Bieler/Sutter 2019) entstehen. Als Deadweight wurde hier 62,50 Prozent angesetzt, was den durchschnittlichen Angaben der Unternehmen, die auch ohne Kofinanzierung die OekoBusinessWien-Maßnahmen umgesetzt hätten, entspricht. Insgesamt wurden so durch geringere Verkehrsbelastung monetäre Wirkungen von 122.796,00 Euro erzielt.

Den größten monetären Mehrwert für die Bevölkerung der Stadt Wien wurde durch eine **verstärkte Luftreinhaltung** erzielt (1.267.900,88 Euro). Die Berechnung der Wirkung erfolgte über den Proxy-Indikator lokaler Nutzen von Luftreinhaltung in Euro je reduzierter Tonne CO₂, welcher laut einer im führenden Medizinjournal The Lancet veröffentlichten Studie bei umgerechnet 230,00 Euro liegt (Lim/Flaxman/Vos/Danaei 2012). Die 230,00 Euro pro Tonne wurden anschließend mit der im Rahmen des OekoBusinessWien eingesparten Menge an CO₂ multipliziert und um den Deadweight, welcher wie bei den Wirkungen zuvor bei 62,50 Prozent liegt, verringert.

5.8. LIEFERANTEN

Eine weitere Stakeholdergruppe des OekoBusinessWien sind die **Lieferanten**. Darunter fallen all jene Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen für die an OekoBusinessWien teilnehmenden Betriebe leisten. Der Nutzen der Lieferanten besteht daher aus den Aufträgen, die sie von den OekoBusinessWien-Unternehmen erhalten.

5.8.1. Wirkungskette der Lieferanten

Die für diesen Stakeholder relevante Aktivität des OekoBusinessWien liegt im Bezug der Produkte und Dienstleistungen, die zur Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen benötigt werden. Die Anzahl und der

Umfang an abgenommenen Produkten beziehungsweise Dienstleistungen ist der entsprechende Output dieser Aktivitäten. Für diesen Stakeholder liegt der Outcome im Erhalt zusätzlicher Aufträge und somit in Folge in zusätzlichen Einnahmen. Als Deadweight müssen hier Aufträge, die durch andere Organisationen zustande kämen oder kompensiert werden könnten, abgezogen werden. Einen Überblick über die Wirkungskette der Lieferanten liefert Tabelle 5-13.

Tabelle 5-13: Wirkungskette der Lieferanten

Input	Organisationsaktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Zeit Fähigkeiten Fertigkeiten	Bezug von Produkten und Dienstleistungen, um die Umsetzung der Programmmaßnahmen zu ermöglichen	Anzahl und Umfang an abgenommenen Produkten/ Dienstleistungen	Zusätzliche Aufträge	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme

5.8.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Die LieferantInnen erzielen durch das OekoBusinessWien monetarisierte Wirkungen von **822.211,17 Euro**, die sich wie in der nachfolgenden Tabelle 5-14 beschrieben zusammensetzen.

TABELLE 5-14: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER LIEFERANTEN

Lieferanten	
Zusätzliche Aufträge durchschnittliche Kosten einer einzelnen OekoBusinessWien-Maßnahme multipliziert mit der Anzahl an zusätzlichen Folgeaufträgen, die Unternehmen des OekoBusinessWien über das Programm hinaus vergeben haben abzüglich Deadweight: Anteil der Unternehmen je Unternehmenskategorie, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten (kleine Unternehmen = 75%; mittlere Unternehmen = 50%; große Unternehmen = 62,5%)	€ 822.211
Gesamtwirkungen der Lieferanten	€ 822.211

Der monetäre Mehrwert, der sich für die Lieferanten durch die Wirkung „**Zusätzlichen Aufträge**“ ergibt, wurde anhand der Anzahl an zusätzlichen Folgeaufträgen, die Unternehmen des OekoBusinessWien, gemäß quantitativer Erhebung, vergeben haben, berechnet. Dabei wurde – gestaffelt nach Unternehmensgröße – die Anzahl an zusätzlichen Folgeaufträgen mit den durchschnittlichen Kosten einer OekoBusinessWien-Maßnahme multipliziert. Je nach Unternehmensgröße lag der Deadweight zwischen 50 Prozent (mittelgroße Betriebe) und 62,50 Prozent (große Betriebe). Dies entsprach den Angaben der Unternehmen, ob sie auch ohne Kofinanzierung die OekoBusinessWien-Maßnahmen umgesetzt hätten.

5.9. BUND

Die Gebietskörperschaft **Bund** ist als Anspruchsgruppe ein komplexes Gebilde. Wie die Stadt Wien, profitiert auch der Bund durch die Umsetzung der Maßnahmen der OekoBusinessWien-Unternehmen. Zum einen helfen die Maßnahmen bei der Erreichung von Öko- und Klimazielen, zum anderen tragen die Maßnahmen (insbesondere die Schaffung von Arbeitsplätzen) zu einem erhöhten Steueraufkommen des Bundes bei.

5.9.1. Wirkungskette des Bundes

Wesentlicher Nutzen für den Bund ist der Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen. Daneben fördert OekoBusiness aber auch die Vernetzung zwischen Bund und der Stadt Wien. Des Weiteren unterstützen BeraterInnen des OekoBusinessWien Unternehmen bei der Einreichung von Förderanträgen. Dies führt zu besser ausgearbeiteten Förderanträgen im Bereich Umweltförderung im Inland, wovon der Bund ebenfalls profitiert. Alle Wirkungen, die aufgrund des OekoBusinessWien beim Bund entstehen, sind nachstehender Tabelle 5-15 zu entnehmen.

TABELLE 5-15: WIRKUNGSKETTE DES BUNDES

Input	Organisations-aktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Kofinanzierung	Maßnahmen, die zur Erreichung von Öko- und Klimazielen beitragen Maßnahmen, die zu einem erhöhten Steueraufkommen beitragen	Anzahl und Ausmaß des reduzierten Energie-/ Abfall- und Ressourcenaufkommens Zusätzliche Steuereinnahmen	Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen Zusätzliche Steuereinnahmen Besser vorbereitete Förderanträge Vernetzung	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme

5.9.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Insgesamt erzielt der Bund monetarisierte Wirkungen von **126.507,85 Euro**. Wie sich diese zusammensetzen wird in nachfolgender Tabelle 5-16 näher erläutert.

TABELLE 5-16: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DES BUNDES

Bund	
Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen Kosten für den Ankauf von CO ₂ -Emissionsrechten multipliziert mit der Menge an CO ₂ , die durch die Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen eingespart wurde multipliziert mit 80% (Wirkung mit 20% dem Stakeholder Stadt Wien und mit 80% dem Stakeholder Bund zugerechnet) abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 101.432
Zusätzliche Steuereinnahmen Höhe der Lohnsteuer	

zzgl. Höhe des Dienstgeberbeitrages zum Familienlastenausgleichsfonds Lohnsteuer multipliziert mit 92,3% (mit 7,7% dem Stakeholder Stadt Wien und mit 92,3% dem Stakeholder Bund zugerechnet) hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an Beschäftigten, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben abzüglich Deadweight: Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien = 87,35%	€ 16.953
Besser vorbereitete Förderanträge durchschnittliche Personalkosten pro Stunde in Wien multipliziert mit dem Zeitgewinn in Stunden der MitarbeiterInnen des Bundes pro Unternehmen, das über OekoBusinessWien Förderanträge bei der Umweltförderung im Inland (UFI) eingereicht hat (Annahme: Stunden Zeitersparnis pro Unternehmen, das über OekoBusinessWien Förderanträge bei UFI eingereicht hat) abzüglich Deadweight: geringe Wahrscheinlichkeit, dass Unternehmen sich im Alternativszenario bei anderen Stellen Unterstützung für die Antragsstellung eingeholt hätten = 10%	€ 842
Vernetzung Teilnahmegebühren für ein Netzwerkseminar und den Begegnungstag des Forum Alpbach multipliziert mit der Anzahl der auf Bundesebene beteiligten Personen, die von einer Vernetzung profitieren hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: geringe Wahrscheinlichkeit, dass sich MitarbeiterInnen des Bundes im Alternativszenario ebenso gut mit Unternehmen vernetzt hätten = 20%	€ 7.280
Gesamtwirkungen des Bundes	€ 126.508

Die Wirkungen des Bundes wurden vollständig monetarisiert. Mit einer monetären Bewertung von 101.432,07 Euro hatte die Wirkung **„Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen“** den größten Beitrag zum Gesamtergebnis. Bei der Berechnung der Wirkung wurden die im Rahmen des OekoBusinessWien in den Jahren 2017/18 eingesparten Tonnen CO₂ mit den marktüblichen Preisen pro Tonne CO₂ (Stand 2017/18) multipliziert. Da der Bund bei Überschreitung des CO₂-Budgets 80 Prozent der Kosten des Emissionsrechtezukaufs übernimmt, wird ihm die monetarisierte Wirkung zu 80 Prozent zugeschrieben. Der Deadweight entspricht mit 62,50 Prozent den Angaben der Unternehmen, ob sie die Maßnahmen auch ohne die Kofinanzierung umgesetzt hätten.

Weiters profitiert der Bund durch OekoBusinessWien von **zusätzlichen Steuereinnahmen** in Höhe von 16.953,45 Euro. Zur Berechnung dieser wurde die Höhe der Lohnsteuer, bezogen auf den Bruttojahreslohn eines/ einer unselbstständigen Erwerbstätigen, herangezogen, auf zwei Jahre hochgerechnet und mit der Anzahl an Beschäftigten, die wegen OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben, multipliziert. Da die Lohnsteuer eine gemeinschaftliche Bundesabgabe darstellt, erfolgte eine anteilmäßige Zurechnung. Dem Bund wurden mit 92,3 Prozent der Lohnsteuer sowohl der Anteil des Bundes in Höhe von 69,2 Prozent (Bundesministerium für Finanzen 2020), als auch die Anteile der Länder – exklusive Wien – zugeschrieben. Zusätzlich wurde der Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds hinzugerechnet. Der Deadweight entspricht der Wahrscheinlichkeit, in Wien einen Alternativjobs zu finden (87,35 Prozent).

OekoBusinessWien trägt außerdem dazu bei, dass beim Bundesprogramm Umweltförderung im Inland (UFI) **besser vorbereitete Förderanträge** eingereicht werden. Die UFI ist ein Programm zur Förderung von ökologischen Investitionen österreichischer Unternehmen, welches einen hohen Stellenwert für den Bund einnimmt. Im Rahmen des OekoBusinessWien werden Unternehmen von OekoBusinessWien-BeraterInnen zum einen auf die Förderungsmöglichkeit der UFI hingewiesen. Zum anderen entwickeln Unternehmen in der Zusammenarbeit mit den BeraterInnen ein besseres Verständnis, wie Förderanträge optimal zu verfassen sind. Hierdurch ergibt sich für die MitarbeiterInnen des Bundes bei der Bearbeitung der Förderanträge ein

Zeitgewinn. Die Monetarisierung der Wirkung erfolgte anhand der durchschnittlichen Personalkosten pro Stunde in Wien, welche mit dem Zeitgewinn der MitarbeiterInnen des Bundes multipliziert wurden. Dabei wurde angenommen, dass sich die MitarbeiterInnen pro Förderantrag, der von OekoBusinessWien-Unternehmen eingereicht wurde, drei Stunden Bearbeitungszeit sparen. Als Deadweight wurden 10 Prozent abgezogen, da es sich um eine spezifische Leistung des OekoBusinessWien für den Bund handelt.

Den auf Bundesebene am OekoBusinessWien beteiligten Personen kommt durch OekoBusinessWien zudem eine **Vernetzung** zugute. Da die Wirkung nicht direkt bewertet werden kann, wurden zur monetären Bewertung die Teilnahmegebühren für den Kurs „Netzwerken - Storytelling in eigener Sache“ und den Begegnungstag des Forum Alpbach als Proxy-Indikator verwendet. Diese belaufen sich auf 250,00 Euro (AMS Weiterbildungsdatenbank 2020) und 400,00 Euro (Europäisches Forum Alpbach 2018). Multipliziert mit der Anzahl der auf Bundesebene beteiligten Personen, die von einer Vernetzung profitieren, sowie hochgerechnet auf zwei Jahre und um den Deadweight von 20 Prozent verringert, ergibt sich ein monetarisierter Mehrwert von 7.280,00 Euro.

5.10. SOZIALVERSICHERUNG UND ARBEITSMARKTSERVICE

Weitere Stakeholder des OekoBusinessWien sind **Sozialversicherung** und **Arbeitsmarktservice (AMS)**. Die Sozialversicherungsträger sind in Österreich für die Pensions-, Kranken- und Unfallversicherung zuständig. Sie werden in der vorliegenden Analyse hauptsächlich deswegen berücksichtigt, da im Zusammenhang mit der Anzahl an UnternehmensmitarbeiterInnen, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben positive Wirkungen entstehen. Der unmittelbare Nutzen der Sozialversicherungsträger ergibt sich aus der Einnahme von zusätzlichen Beiträgen, die sonst nicht lukriert worden wären. Das AMS spart sich aufgrund der zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätzen wiederum Arbeitslosengeld.

5.10.1. Wirkungskette der Sozialversicherung und des Arbeitsmarktservice

Die Sozialversicherung und das AMS leisten keinen direkten Input in das OekoBusinessWien. Der Profit der Stakeholder durch das OekoBusinessWien ergibt sich durch die Bereitstellung von Arbeitsplätzen sowie aufgrund von gesundheitsfördernden Maßnahmen der teilnehmenden Betriebe. Dadurch erhält die Sozialversicherung zusätzliche Beiträge und das AMS reduziert Kosten u.a. im Bereich des Arbeitslosengeldes. Die erzielten Wirkungen sind der nachfolgenden Tabelle 5-17 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** zu entnehmen.

TABELLE 5-17: WIRKUNTSKETTE DER SOZIALVERSICHERUNG UND DES ARBEITSMARKTSERVICE

Input	Organisationsaktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
N/A	Bereitstellung von Arbeitsplätzen	Anzahl zusätzlicher beschäftigter MitarbeiterInnen	Zusätzliche Beiträge zur Sozialversicherung	Möglichkeit eines Alternativjobs
	Maßnahmen, die zu höherer Gesundheit am Arbeitsplatz führen	Anzahl gesundheitsfördernder Maßnahmen	Niedrigere Kosten (weniger Arbeitsunfälle, Krankheit)	
			Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung	

5.10.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Für die Sozialversicherung und das AMS entstehen monetarisierte Wirkungen in Höhe von. Die Zusammensetzung der monetarisierten Wirkungen ist in Tabelle 5-18 dargestellt.

TABELLE 5-18: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER SOZIALVERSICHERUNG UND DES ARBEITSMARKTSERVICE

Sozialversicherung und AMS	
Zusätzliche Beiträge zur Sozialversicherung Höhe des SV-Beitrags (DG-Anteil und DN-Anteil) Berechnung auf Basis des mittleren Bruttojahreseinkommens eines/r unselbstständig Erwerbstätigen in Wien sowie auf Basis der Bruttojahreseinkommen der MitarbeiterInnen des Oeko-BusinessWien multipliziert mit der Anzahl an Beschäftigten, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien = 87,35%	€ 33.575
Niedrigere Kosten (weniger Arbeitsunfälle, Krankheit) durchschnittliche Krankenstandskosten eines/r Erwerbstätigen in Österreich pro Fehltag hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an Unternehmensarbeitsplätzen, die von einer höheren Arbeitssicherheit betroffen sind abzüglich Deadweight: Durchschnittswert (über alle Unternehmenskategorien) des Anteils der Unternehmen, welche die im Rahmen des OekoBusinessWien umgesetzten Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung des OekoBusinessWien realisiert hätten = 62,50%	€ 451.576
Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung Einsparungen an Arbeitslosengeld pro Tag in Österreich multipliziert mit der Anzahl an Tagen, an denen das AMS kein Arbeitslosengeld an jene Personen auszahlt, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben abzüglich Deadweight: Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien = 87,35%	€ 8.893
Gesamtwirkungen der Sozialversicherung und des Arbeitsmarktservice	€ 494.043

Es wurden alle Wirkungen des Stakeholder Sozialversicherungen und AMS monetarisiert. Zentraler Nutzen der Sozialversicherung sind die **zusätzlichen Beiträge zur Sozialversicherung** in Form von weiteren DienstnehmerInnen- und DienstgeberInnenbeiträgen (33.574,78 Euro). Da fast alle ArbeitnehmerInnen auch im Alternativszenario – sprich ohne die im Rahmen des OekoBusinessWien geschaffenen Arbeitsplätze – eine Anstellung gefunden hätten, ist der Deadweight mit 87,35 Prozent sehr hoch. Er orientiert sich an der durchschnittlichen Arbeitslosenquote in Wien im Zeitraum Anfang 2017 bis Ende 2018 (12,65 Prozent).

Darüber hinaus haben die Sozialversicherungsträger durch OekoBusinessWien weniger Kosten, da gesundheitsfördernde Maßnahmen der Unternehmen Arbeitsunfälle und Krankenstände reduzieren. Um die Einsparungen zu berechnen, wurden die durchschnittlichen Krankenstandskosten pro Erwerbstätiger und Fehltag (WIFO 2019) mit der Anzahl an Arbeitsplätzen, die durch OekoBusiness-Maßnahmen von verbesserten Arbeitsbedingungen betroffen waren, multipliziert. Nach Abzug des Deadweights von 62,50 Prozent – hier wurden die Angaben der Unternehmen herangezogen, ob sie die Maßnahmen auch ohne Kofinanzierung umgesetzt hätten – beträgt der Wert des Netto-Outcomes „**Niedrigere Kosten (weniger Arbeitsunfälle, Krankheit)**“ 451.575,63 Euro.

Zudem profitiert das AMS von der Wirkung „**Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung**“. Da im Rahmen des OekoBusinessWien von teilnehmenden Betrieben zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen wurden, zahlt das AMS

für diese Arbeitsplätze kein Arbeitslosengeld. Bei einem durchschnittlichen Tagsatz von 32,10 Euro Arbeitslosengeld pro Tag, spart sich das AMS bei sechs zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätzen insgesamt 70.299,00 Euro. Da auch hier wieder fast alle ArbeitnehmerInnen im Alternativszenario eine Anstellung gefunden hätten, liegt der Deadweight gemäß der Arbeitslosenrate bei hohen 87,35 Prozent. Insgesamt ergibt sich für die Sozialversicherung und das AMS eine Netto-Wirkung von 494.043,23 Euro.

5.11. WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Die **Wirtschaftskammer Wien (WK Wien)** investierte im Zeitraum 2017/18 finanzielle Mittel im Umfang von über 96.000 Euro zur Kofinanzierung der Beratungsleistungen in das OekoBusinessWien. Die für diesen Stakeholder relevante Aktivität des OekoBusinessWien ist besonders die Abhaltung von Beiratssitzungen, an denen die Wirtschaftskammer Wien mitwirkt, sowie die Vergabe von Kofinanzierungen an Wiener Unternehmen und Beratungsagenturen und die Möglichkeit, Unternehmen für erfolgreiche OekoBusinessWien-Teilnahmen auszuzeichnen. Der entsprechende Output ist dabei neben der Anzahl an Beiratssitzungen, vor allem die Anzahl an geförderten Unternehmen und die vergebenen Auszeichnungen an OekoBusinessWien-Betriebe.

5.11.1. Wirkungskette der Wirtschaftskammer Wien

Ein wesentlicher Nutzen der WK Wien ist die Verbesserung ihres Mitgliederservice. Darüber hinaus profitieren die MitarbeiterInnen der WK Wien, die viel mit dem OekoBusinessWien zusammenarbeiten, von einem Erwerb von Umweltkompetenzen. Nicht zuletzt erhält die WK Wien aufgrund der im Rahmen des OekoBusinessWien geschaffenen Arbeitsplätze zusätzliche Einnahmen. Die nachstehende Tabelle 5-19 gibt eine Gesamtübersicht über die Wirkungen von OekobusinessWien bei der WK Wien.

TABELLE 5-19: WIRKUNTSKETTE DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Input	Organisationsaktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Kofinanzierung Administ-rations-aufgaben	Abhaltung von Beiratssitzungen			
	Umsetzung von Aktivitäten im Bereich der Förderung von Maßnahmen	Anzahl von Beiratssitzungen Anzahl und Umfang der Programmaktivitäten	Verbessertes Mitgliederservice Erwerb von Umweltkompetenzen	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme
	Vergabe und Kofinanzierung von Beratungsaufträgen zur Implementierung von Maßnahmen in Unternehmen	Anzahl an geförderten Unternehmen Anzahl der teilnehmenden Personen	Zusätzliche Beitragseinnahmen <i>Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere von KMUs</i>	
	Auszeichnungen von erfolgreich teilgenommenen Unternehmen	Anzahl an Auszeichnungen		

5.11.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Die Wirtschaftskammer Wien hat durch OekoBusinessWien insgesamt einen monetären Nutzen von **128.941 Euro**. Wie sich der Nutzen zusammensetzt wird in Tabelle 5-20 dargestellt.

TABELLE 5-20: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Wirtschaftskammer Wien	
Verbessertes Mitgliederservice Mitgliedschaftsbeitrag beim Global Compact Netzwerk Österreich hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl an Unternehmen, die in den Jahren 2017 und 2018 bei OekoBusinessWien teilgenommen haben abzüglich Deadweight: Niedriger Deadweight, da es neben dem OekoBusinessWien nur wenige Programme mit vergleichbarem Angebot gibt = 20%	€ 127.000
Erwerb von Umweltkompetenzen Teilnahmegebühren für ein Umweltseminar hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl der MitarbeiterInnen der WK Wien, die stärker in OekoBusinessWien involviert sind abzüglich Deadweight: Mittelhoher bis hoher Deadweight, da ein Erwerb von Umweltkompetenzen auch in anderen Projekten der WK Wien möglich wäre = 70%	€ 1.785
Zusätzliche Beitragseinnahmen Höhe des Zuschlags zum Dienstgeberbeitrag Berechnung auf Basis des mittleren Bruttojahreseinkommens eines/r unselbstständig Erwerbstätigen in Wien sowie auf Basis der Bruttojahreseinkommen der MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien multipliziert mit der Anzahl an Beschäftigten, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben hochgerechnet auf 2 Jahre abzüglich Deadweight: Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien = 87,35%	€ 156
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere von KMUs <i>Wirkung wird dem Stakeholder Unternehmen zugerechnet</i>	-
Gesamtwirkungen der Wirtschaftskammer Wien	€ 128.941

Die Wirkungen der Wirtschaftskammer Wien wurden zur Gänze monetarisiert. Dabei erzielte die Wirkung „**Verbessertes Mitgliederservice**“ mit 127.000,00 Euro den höchsten monetären Mehrwert des Stakeholders. Da die Wirkung nicht unmittelbar bewertet werden kann, wurde sie über den Proxy-Indikator Mitgliedschaftsbeitrag beim Global Compact Netzwerk Österreich, welcher in der Kategorie „Participant“ bei mindestens 625,00 Euro pro Unternehmen liegt (Global Compact Netzwerk Österreich 2020), bewertet und mit der Anzahl an Unternehmen, die in den Jahren 2017 und 2018 bei OekoBusinessWien teilgenommen haben, multipliziert. Zudem erfolgte eine Hochrechnung auf zwei Jahre. Der Deadweight ist mit 20 Prozent niedrig angesetzt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es in Wien neben dem OekoBusinessWien keine alternativen Programme mit einem vergleichbaren Angebot gibt, die der WK Wien einen ähnlichen Nutzen stiften würden.

MitarbeiterInnen der WK Wien profitieren zudem von einem **Erwerb von Umweltkompetenzen**. Die Berechnung der Wirkung erfolgte hier über den Proxy-Indikator Teilnahmegebühren für das Seminar „Betriebliches Energiemanagement und Klimaschutz: Ihr betrieblicher CO₂-Fußabdruck“, welche sich auf 595,00 Euro pro Person (TÜV AUSTRIA Akademie 2020) belaufen. Bezogen auf die Anzahl der WK Wien-MitarbeiterInnen,

die verstärkt in die Tätigkeit des OekoBusinessWien involviert sind und um den Deadweight verringert, beträgt der monetarisierte Mehrwert der Wirkung 1.785,00 Euro. Hierbei wurde der Deadweight mit 70 Prozent angesetzt, da im Alternativszenario – sprich bei Nichtexistenz des OekoBusinessWien – ein Erwerb von Umweltkompetenzen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in anderen Projekten der WK Wien möglich gewesen wäre.

Eine weitere Wirkung ergibt sich für die WK Wien aus den **zusätzlichen Beitragseinnahmen**, die sie in Form des Dienstgeberzuschlags erhalten. Da der Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag eine der Wirtschaftskammer zufallende Kammerumlage darstellt, wurden der WK Wien der Dienstgeberzuschlag der Beschäftigten, die wegen des OekoBusinessWien einen Arbeitsplatz haben, für die Jahre 2017 und 2018 zugerechnet. Der Deadweight entspricht dabei der Wahrscheinlichkeit eines Alternativjobs in Wien und liegt bei 87,35 Prozent.

5.12. ARBEITERKAMMER WIEN

Abschließend wurden die Wirkungen des OekoBusinessWien auf die **Arbeiterkammer Wien (AK Wien)** bewertet. Die AK Wien ist beim OekoBusinessWien aktiv im Rahmen der Beiratstätigkeiten beteiligt und bestimmt mit, welche Unternehmen eine Auszeichnung erhalten. Dabei schaut die AK Wien speziell darauf, dass Unternehmen mit Defiziten im Bereich der Arbeitsbedingungen, durch die Umsetzung von sozialen Maßnahmen im Rahmen des OekoBusinessWien, Probleme beheben.

5.12.1. Wirkungskette der Arbeiterkammer Wien

Die Arbeiterkammer Wien profitiert durch OekoBusinessWien durch den Erwerb von Umweltkompetenzen, die durch die Beiratstätigkeit dazugewonnen werden. Einen Überblick über die Wirkungskette der AK liefert Tabelle 5-21.

TABELLE 5-21: WIRKUNTSKETTE DER ARBEITERKAMMER WIEN

Input	Organisationsaktivität	Output	Wirkungen/Outcome	Deadweight
Beiratstätigkeit	Abhaltung von Beiratssitzungen Umsetzung von Aktivitäten im Bereich der Förderung von Maßnahmen Auszeichnungen von erfolgreich teilgenommenen Unternehmen	Anzahl von Beiratssitzungen Anzahl und Umfang der Programmaktivitäten Anzahl an geförderten Unternehmen Anzahl der teilnehmenden Personen Anzahl an Auszeichnungen	Erwerb von Umweltkompetenzen <i>Beitrag zu qualitätsvollen Arbeitsplätzen</i>	Wirkungen, die auch ohne OekoBusiness eingetroffen wären, z.B. aufgrund alternativer Programme

5.12.2. Berechnung der stakeholderspezifischen monetarisierten Wirkungen

Insgesamt erzielt die Arbeiterkammer Wien durch OekoBusinessWien einen monetarisierten Mehrwert von **357,00 Euro**. Wie sich der Mehrwert für die AK Wien ergibt, wird in Tabelle 5-22 aufgezeigt.

TABELLE 5-22: MONETARISIERTE WIRKUNGEN DER ARBEITERKAMMER WIEN

Arbeiterkammer Wien	
Erwerb von Umweltkompetenzen Teilnahmegebühren für ein Umweltseminar hochgerechnet auf 2 Jahre multipliziert mit der Anzahl der MitarbeiterInnen der AK Wien, die stärker in OekoBusinessWien involviert sind abzüglich Deadweight: Mittelhoher bis hoher Deadweight, da ein Erwerb von Umweltkompetenzen auch in anderen Projekten der AK Wien möglich wäre = 70%	€ 357
Beitrag zu qualitätsvollen Arbeitsplätzen <i>abgedeckt durch die Wirkungen anderer Stakeholder, insbesondere der MitarbeiterInnen der Unternehmen</i>	-
Gesamtwirkungen der Arbeiterkammer Wien	€ 357

Die Berechnung der Wirkung „**Erwerb von Umweltkompetenzen**“ erfolgte durch die Multiplikation der Anzahl an AK-MitarbeiterInnen, die verstärkt in OekoBusinessWien involviert sind, mit den Kosten für eine Teilnahme am Seminar für betriebliches Energiemanagement und Klimaschutz (595,00 Euro) (TÜV AUSTRIA AKADEMIE 2020). Der Deadweight beträgt hier 70 Prozent, da ein Erwerb von Umweltkompetenzen auch in anderen Projekten möglich wäre.

Eine weitere Wirkung der AK Wien entsteht durch ihr Vetorecht bei Auszeichnungen im Beirat. Hierdurch wird für Unternehmen ein Anreiz geschaffen, die Arbeitsbedingungen für MitarbeiterInnen auch tatsächlich zu verbessern. Da es jedoch nicht genügend Informationen zu den Quantitäten gibt und diese Wirkung zum Teil schon bei den Wirkungen des Stakeholders MitarbeiterInnen der Unternehmen Berücksichtigung findet, wurde an dieser Stelle keine Monetarisierung vorgenommen.

6. SROI-Wert – Gesamtrechnung

Insgesamt ergeben sich auf Basis der hier durchgeführten Erhebungen und Berechnungen für die Jahre 2017 und 2018 **monetarisierter Wirkungen in der Höhe von 29.144.498 Euro**. Demgegenüber stehen Investitionen von 12.725.321 Euro. Durch die Gegenüberstellung der gesamten Investitionen aus den Jahren 2017 und 2018 zur Summe der monetarisierten Wirkungen, ergibt sich ein **SROI-Wert von 2,29**. **Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 2,29 Euro schafft**. Die Investitionen kommen somit als positive gesamtgesellschaftliche Wirkungen mehr als zweifach wieder zurück.

Der **größte gesellschaftliche Mehrwert** durch die Tätigkeiten des OekoBusinessWien entsteht für die **Unternehmen**. Sie haben einen Anteil von **43,8 Prozent** an den Gesamtwirkungen. Dies sind monetarisierte Wirkungen in der Höhe von **12.753.084 Euro**. Die Unternehmen profitieren dabei besonders durch eine höhere Arbeitsplatzsicherheit und bessere Arbeitsbedingungen.

Der **zweitgrößte gesellschaftliche Mehrwert** entsteht mit einem monetarisierten Nutzen im Wert von **10.879.533 Euro (37,3 Prozent)** bei den **MitarbeiterInnen der Unternehmen**. Sie profitieren insbesondere durch eine höhere Lebensqualität, die im Zuge der Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen erreicht wurde.

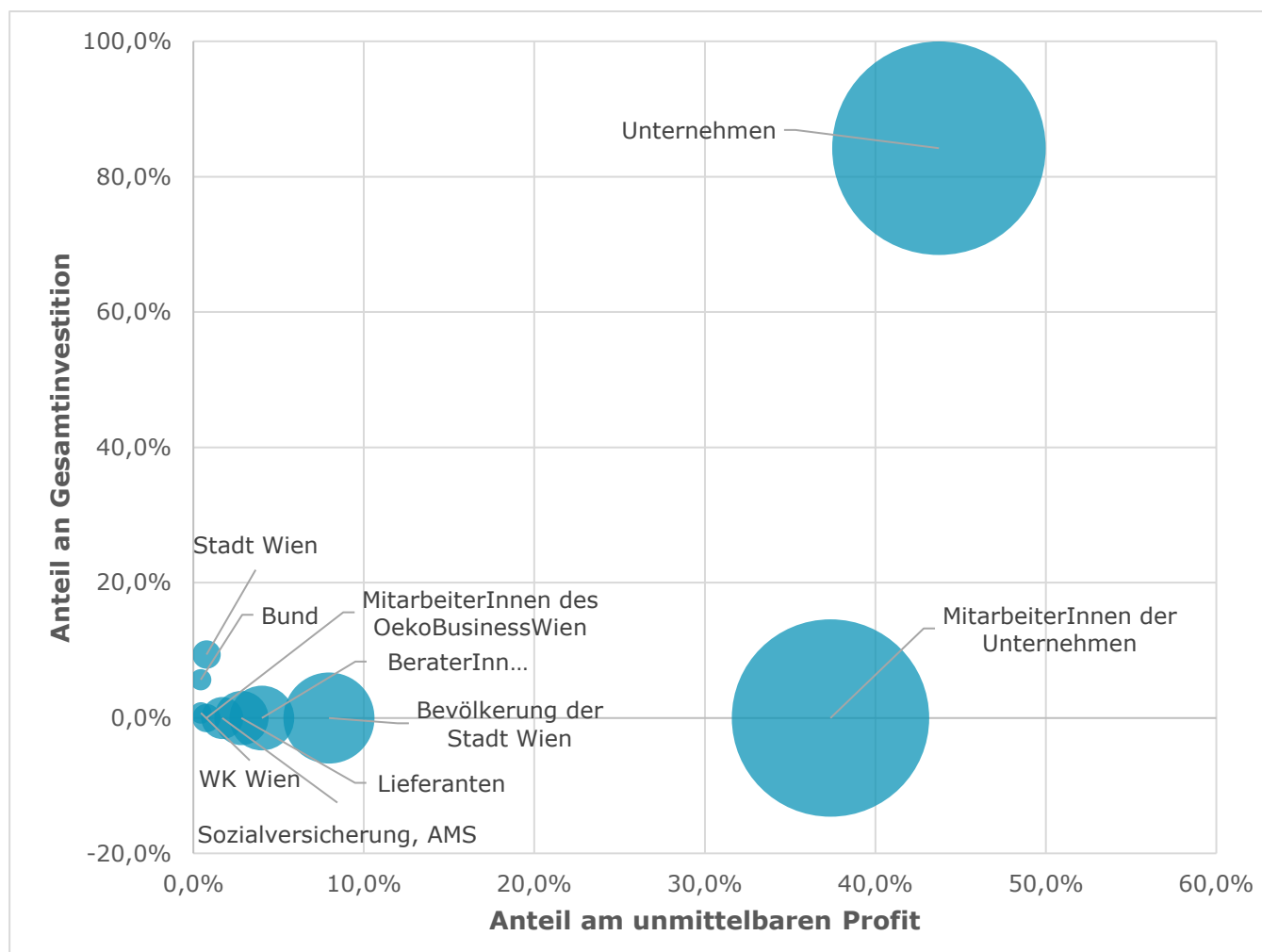
Nachstehende Tabelle 6-1 gibt eine Gesamtbetrachtung der Investitionen und des gesellschaftlichen Mehrwerts (monetarisierter Wirkungen) der elf Stakeholder für die Jahre 2017 und 2018 wieder:

TABELLE 6-1: INVESTITIONEN UND GESELLSCHAFTLICHER MEHRWERT OEKOBUSINESSWIEN

Stakeholder	Investitionen in OekoBusinessWien	Wirkungen und gesellschaftlicher Mehrwert des OekoBusinessWien	Anteil am Profit
Unternehmen	Finanzielle Mittel, Zeit, Information € 10 715 175	z.B. Einsparungen, Imagegewinn, Beratung, Rechtssicherheit, Vernetzung und Wissensaustausch € 12 753 084	43,8%
MitarbeiterInnen der Unternehmen	Zeit, Fähigkeiten, Fertigkeiten -	z.B. Einkommen, gutes Gefühl, erhöhte Lebensqualität, Wissens- und Kompetenzerweiterung € 10 879 533	37,3%
BeraterInnen	Zeit, Fähigkeiten, Fertigkeiten -	z.B. Einkommen, positives Gefühl und Vernetzung € 1 171 663	4,0%
Stadt Wien	Kofinanzierung € 1 194 051	z.B. wesentlicher Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen sowie den SDGs und Imagegewinn € 225 302	0,8%
MitarbeiterInnen des OekoBusiness-Wien	Zeit, Fähigkeiten, Fertigkeiten -	z.B. Einkommen, Horizontweiterung, Wissenserweiterung und Vernetzung € 223 758	0,8%
Bevölkerung der Stadt Wien	N/A -	z.B. höhere Lebensqualität und geringere Verkehrsbelastung € 2 319 098	8,0%
Lieferanten	Zeit, Fähigkeiten, Fertigkeiten -	z.B. zusätzliche Aufträge € 822 211	2,8%
Bund	Kofinanzierung € 720 000	z.B. Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen und zusätzliche Steuereinnahmen € 126 508	0,4%
Sozialversicherung, AMS	N/A -	z.B. zusätzliche Beiträge zur Sozialversicherung und bessere Arbeitsplatzsicherung € 494 043	1,7%
WK Wien	Kofinanzierung, Administrationsaufgaben, Beiratstätigkeit € 96 095	z.B. Verbesserung des Mitgliederservice und Erwerb von Umweltkompetenzen € 128 941	0,4%
AK Wien	Beiratstätigkeit -	z.B. Erwerb von Umweltkompetenzen € 357	0,0%
SROI	€ 12 725 321	€ 29 144 498	2,29

Die obige Tabelle zeigt, dass die Stakeholder unterschiedlich große Anteile an den Investitionen, aber auch an den gesamten monetarisierten Netto-Wirkungen haben. Folgende Darstellung (Abbildung 5) stellt die Anteile der Stakeholder an den Investitionen und den gesellschaftlichen Gesamtwirkungen des OekoBusinessWien grafisch dar.

ABBILDUNG 5: STAKEHOLDERANTEILE AN DEN GESAMTINVESTITIONEN UND DEN MONETARISIERTEN GESAMTWIRKUNGEN

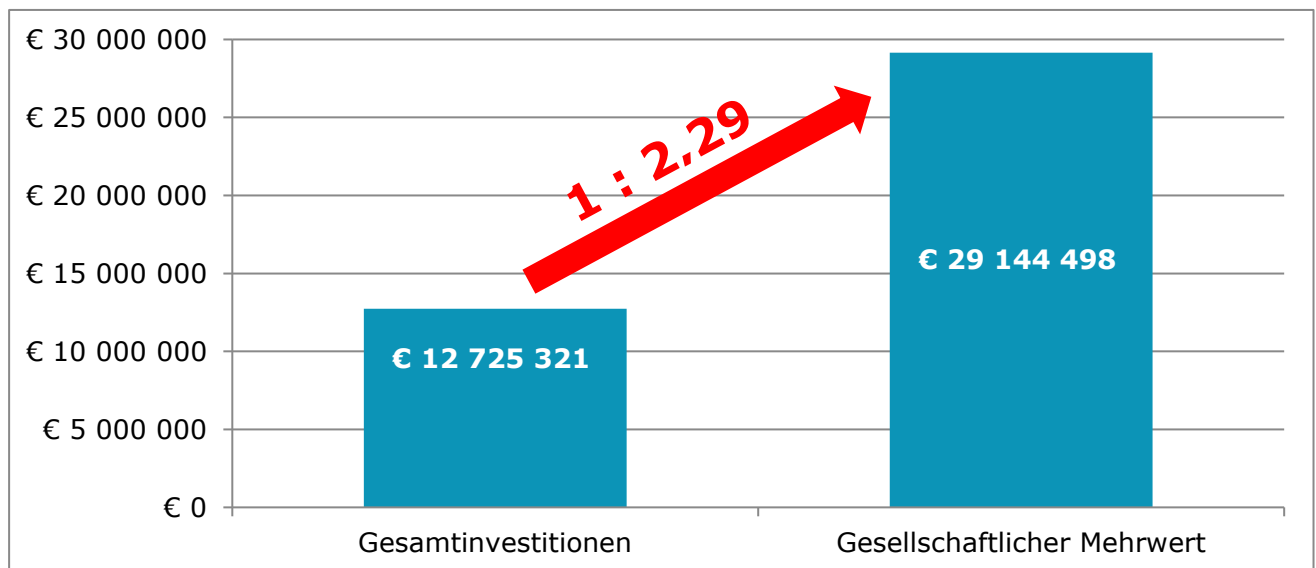


Quelle: eigene Darstellung

Wie in Abbildung 5 erkennbar, sind die **Unternehmen** mit Abstand die größten Nutznießenden, aber auch die größten InvestorInnen von und in OekoBusinessWien. Die **Stadt Wien** hebt mit ihrer Kofinanzierung bedeutenden gesellschaftlichen Mehrwert, der zum wesentlichen Teil von den Unternehmen finanziert wird. Größter Profiteur, ohne direktes finanzielles Investment, sind die **MitarbeiterInnen der Unternehmen**, wie die Größe des Kreises in Abbildung 5 zeigt. Mit 0 Prozent Investition entfällt fast 40 Prozent des gesellschaftlichen Mehrwerts auf sie. Erheblichen Mehrwert hat aber auch die **allgemeine Bevölkerung in Wien**, welche mit etwa 8 Prozent der Gesamtwirkungen, an dritter Stelle der Stakeholder steht. Sie investieren ebenfalls nicht direkt in OekoBusinessWien.

Der mit 2,29 berechnete SROI-Wert bezieht, wie in einer SROI-Analyse üblich, die gesamten Investitionen der Stadt Wien, des Bundes, der Unternehmen und der Wirtschaftskammer Wien in das OekobusinessWien-Kofinanzierungsprogramm und in jene Umweltmaßnahmen, die nicht ohnehin umgesetzt worden wären, auf die Wirkungen dieser Maßnahmen (nach Abzug des Deadweights, bzw. der Wirkungen von Maßnahmen, die auch ohne OekoBusinessWien umgesetzt worden wären). Dies ist in Abbildung 6 dargestellt.

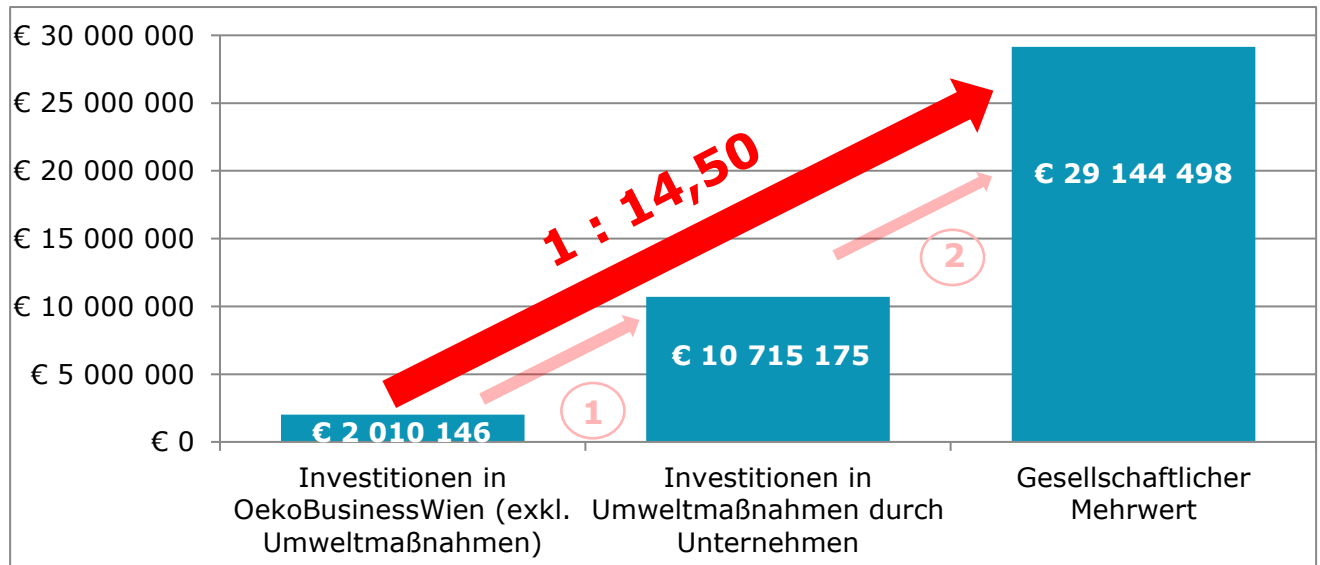
ABBILDUNG 6: GESELLSCHAFTLICHER MEHRWERT VON OEKOBUSINESSWIEN DURCH DIE GESAMTINVESTITIONEN



Quelle: eigene Darstellung

In dieser Berechnung sind Investitionen in Maßnahmen, die Unternehmen sowieso getätigt hätten, sowie deren gesellschaftliche Wirkungen nicht berücksichtigt. Das heißt im Umkehrschluss, dass die SROI-Analyse nur jene Maßnahmen berücksichtigt, die Unternehmen gesetzt haben, weil sie am OekoBusinessWien-Programm teilgenommen haben und beraten wurden. In diesem Fall haben die Investitionen in OekoBusinessWien und in die im Rahmen dessen getätigten Beratungen in einem ersten Schritt bei Unternehmen bewirkt, dass sie Geld in Maßnahmen investieren. In einem zweiten Schritt bewirken diese Maßnahmen wiederum vielfältige gesellschaftliche Wirkungen, welche in dieser Studie identifiziert, gemessen und bewertet wurden. **Die Investitionen der Stadt Wien, des Bundes und der Wirtschaftskammer Wien in Höhe von 2 Mio. Euro hebt weitere Investitionen in Maßnahmen, welche einen gesellschaftlichen Mehrwert von 29,1 Mio. Euro bewirken** (siehe Abbildung 7). Dieser gesellschaftliche Mehrwert wäre nicht entstanden, hätte die Stadt Wien zusammen mit dem Bund und der Wirtschaftskammer Wien nicht 2 Mio. Euro in das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm investiert. **Berücksichtigt man diese Hebelwirkung und stellt ausschließlich die Investitionen in das OekoBusiness-Kofinanzierungsprogramm, exklusive den Investitionen in Umweltmaßnahmen, dem gesellschaftlichen Mehrwert gegenüber, so ergibt sich ein SROI-Wert in Höhe von 1:14,50. Das heißt, dass jeder in OekoBusinessWien investierte Euro weitere Investitionen hebt und somit gesellschaftliche Wirkungen in Höhe von 14,50 Euro produziert.**

ABBILDUNG 7: GEHEBELTER GESELLSCHAFTLICHER MEHRWERT VON OEKOBUSINESSWIEN DURCH INVESTITIONEN DER STADT WIEN



Quelle: eigene Darstellung

Zusammenfassend wird deutlich, dass das Umweltprogramm OekoBusinessWien auch jenseits der unmittelbaren Umweltwirkungen gesellschaftlich wirkungsvoll ist. Dabei bringt das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm vor allem für die Stakeholder Unternehmen und deren MitarbeiterInnen einen deutlichen Mehrwert. **Insgesamt produzieren die Gesamtinvestitionen aller Stakeholder in OekoBusinessWien für jeden investierten Euro einen gesellschaftlichen Mehrwert von 2,29 Euro.** Die monetarisierten sozialen Wirkungen des OekoBusinessWien waren damit in dem Zeitraum von Anfang 2017 bis Ende 2018 mehr als doppelt so hoch wie die getätigten finanziellen Investitionen. Berücksichtigt man die Hebelwirkung von OekoBusinessWien, so ist die Wirkung des OekoBusiness-Programms der Stadt Wien noch deutlich höher. **Jeder investierte Euro der Stadt Wien, des Bundes und der Wirtschaftskammer Wien in das OekoBusiness-Programm schafft einen gesellschaftlichen Mehrwert von 14,50 Euro.** Im Beobachtungszeitraum hebelte das OekoBusiness-Kofinanzierungsprogramm folglich gesellschaftliche Wirkungen, die einen über vierzehnfachen Mehrwert gegenüber den Investitionen darstellen.

7. Beitrag des OekoBusinessWien zu den Sustainable Development Goals

OekoBusinessWien entfaltet gesellschaftlichen Mehrwert bei verschiedenen Stakeholdern, welcher in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben wurde. Es handelt sich hierbei um gesellschaftliche Wirkungen, die zu gesamtgesellschaftlichen Werten bzw. Zielen und kollektiven Bedürfnissen beitragen. Die Sustainable Development Goals (SDGs) bilden einen Katalog gesellschaftlicher Ziele ab, auf welche sich die internationale Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen geeinigt hat. Dies sind gesellschaftlich besonders relevante Ziele, welche die Vision einer Welt „frei von Armut, Hunger, Krankheit und Not“ (Vereinte Nationen 2015) verfolgen. Viele der von OekoBusinessWien begründeten Wirkungen tragen zu diesen nachfolgenden 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (2015) bei:

1. Armut in all ihren Formen überall beenden
2. Hunger beenden, Lebensmittelsicherheit und verbesserte Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. Gesundes Leben sicherstellen und das Wohlergehen für alle Menschen in jedem Alter fördern
4. Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sichern und die Möglichkeit für lebenslanges Lernen für alle fördern
5. Geschlechtergerechtigkeit und Empowerment für alle Frauen und Mädchen
6. Verfügbarkeit und nachhaltiges Management von Wasser und sanitären Einrichtungen sowie Abwassersystemen sichern
7. Zugang zu leistbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, volle und ertragreiche Erwerbstätigkeit und menschenwürdige Arbeit für alle erreichen
9. Belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen
10. Ungleichheit innerhalb und zwischen den Ländern verringern
11. Städte und Siedlungen inklusiver, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsstrukturen sichern
13. Vordringlich Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung erhalten und nutzen
15. Ökosysteme der Erde schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern. Wälder nachhaltig bewirtschaften, die Verwüstung bekämpfen und unfruchtbares Land wieder beleben und den Verlust der Biodiversität stoppen
16. Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zu Justiz ermöglichen und wirksame, zuverlässige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17. Mittel zu Umsetzung und Wiederbelebung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung stärken.

Die Sustainable Development Goals beinhalten neben den 17 Zielen auch 169 Unterziele. Die gesellschaftlichen Wirkungen von OekoBusinessWien wurden diesen Unterzielen zugeordnet, um den genauen Beitrag von OekoBusinessWien zu den SDGs zu erörtern. Dies wird in Tabelle 7-1 dargestellt.

Am häufigsten tragen die gesellschaftlichen Wirkungen von OekoBusinessWien zum Ziel acht der SDGs, „Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, volle und ertragreiche Erwerbstätigkeit und menschenwürdige Arbeit für alle erreichen“ (ebd.), bei. Im Detail besteht der größte Beitrag zum Ziel acht und deren Unterzielen in der Bereitstellung von Arbeitsplätzen und der Schaffung eines sicheren Arbeitsplatzes, was zu den Unterzielen einer „produktiven Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle“ bzw. zu einer „sicheren Arbeitsumgebung für alle ArbeitnehmerInnen“ (ebd.) beiträgt. Darüber hinaus fördert OekoBusinessWien, gemäß den SDGs, Politiken, welche „produktive Tätigkeiten, die Schaffung von menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen“ (ebd.) und trägt zu „wirtschaftlicher Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation“ (ebd.) sowie zur „weltweiten Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion“ (ebd.) bei.



Die gesellschaftlichen Wirkungen der Stakeholder tragen am zweithäufigste zum Ziel zwölf der SDGs, „Nachhaltige Konsum- und Produktionsstrukturen sichern“ (ebd.), bei. Hier geht es insbesondere um die Mitwirkung zum Unterziel, dass „Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen“ (ebd.). Durch die bewirkte Sensibilisierung in diesem Bereich bei den MitarbeiterInnen der Unternehmen und Oeko-businessWien, bei der Arbeiter- und Wirtschaftskammer Wien und bei der Bevölkerung

in Wien wird diese Unterziel bei sehr vielen Stakeholdern adressiert. Darüber hinaus finden sich die gesellschaftlichen Wirkungen von OekoBusinessWien in den Unterzielen „nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen“, „Unternehmen [...] ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen“ und „Abfallaufkommen [...] verringern“ (ebd.) wieder.

Des Weiteren finden sich viele Wirkungen von OekoBusinessWien im Ziel 13. Der SDGs wieder. Dieses Ziel lautet: „Vordringlich Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“ (ebd.). Die Wirkungen der Wissens- und Kompetenzerweiterung, insbesondere im Bereich Umwelt, bei den MitarbeiterInnen von Unternehmen und OekoBusinessWien sowie bei der Arbeiter- und Wirtschaftskammer Wien tragen zu dem Unterziel „Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen [...] verbessern“ (ebd.) bei. Außerdem wirkt OekoBusinessWien daran mit „Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Plänen einzubeziehen“ (ebd.).



Einige Wirkungen von OekoBusinessWien zielen zudem darauf ab „Städte und Siedlungen inklusiver, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten“ (ebd.) – Ziel elf der SDGs. OekoBusinessWien trägt dazu bei „die Zahl der Städte und Siedlungen, die integrierte Politiken und Pläne zur Förderung der Inklusion, der Ressourceneffizienz, der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen beschließen und umsetzen, wesentlich zu erhöhen“ (ebd.). Darüber hinaus trägt OekoBusinessWien für Wiens Bevölkerung zu einem „Zugang zu [...] nachhaltigen Verkehrssystemen“ sowie zu „Sicherheit im Straßenverkehr“ (ebd.) bei und beteiligt sich daran, „die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf zu senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung“ (ebd.).

Das Ziel 15. der SDGs lautet: „Ökosysteme der Erde schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern. Wälder nachhaltig bewirtschaften, die Verwüstung bekämpfen und unfruchtbares Land wiederbeleben und den Verlust der Biodiversität stoppen“. Im Rahmen dieses Zieles wirkt OekoBusinessWien daran, „finanzielle Mittel aus allen Quellen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme aufzubringen und deutlich zu erhöhen“ (ebd.) und „umgehende und bedeutende Maßnahmen zu ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern“ (ebd.).



Die hervorgebrachten gesellschaftlichen Wirkungen von OekoBusinessWien finden sich auch im Ziel 17. der SDGs, „Mittel zu Umsetzung und Wiederbelebung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung stärken“ (ebd.), wieder. So führt die Vernetzung zwischen Unternehmen und der Stadt Wien zu einer „Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften [...]“ (ebd.). Darüber hinaus trägt die internationale Vernetzung der MitarbeiterInnen von OekoBusinessWien dazu bei, „globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung auszubauen [...] zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen [...]“ (ebd.).

Die durch OekoBusinessWien geförderten Maßnahmen bewirken, wie in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben, eine höhere Lebensqualität und insbesondere eine bessere Gesundheit bei den MitarbeiterInnen der Unternehmen und bei der Bevölkerung in Wien. In diesem Kontext spielt auch die identifizierte Wirkung der verstärkten Luftreinhaltung eine Rolle. Die gesellschaftlichen Wirkungen tragen zum SDG drei, „Gesundes Leben sicherstellen und das Wohlergehen für alle Menschen in jedem Alter fördern“ (ebd.), bei. Ein von OekoBusinessWien adressiertes Unterziel der SDGs in diesem Bereich ist es, „die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich zu verringern“ (ebd.).



Das vierte Ziel der SDGs, „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sichern und die Möglichkeit für lebenslanges Lernen für alle fördern“ (ebd.), wird von OekoBusinessWien auf Ebene der MitarbeiterInnen von OekoBusinessWien adressiert. Sie profitieren von der Wirkung einer Wissenserweiterung durch Zusatzqualifikationen und Weiterbildung, welches dazu beiträgt „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben“ (ebd.).

OekoBusinessWien bewirkt bei den Unternehmen eine Einsparung von Ressourcen-, Betriebs-, und Entsorgungskosten. Hiermit geht eine höhere Ressourceneffizienz einher, welche diese Einsparungen ermöglichen. Hiermit trägt OekoBusinessWien zu den SDGs sechs, sieben und neun bei: (6) „Verfügbarkeit und nachhaltiges Management von Wasser und sanitären Einrichtungen sowie Abwassersystemen sichern“, (7) „Zugang zu leistbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern“ und (9) „Belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen“ (ebd.). Konkret wird unter anderem eine „Effizienz der Wassernutzung“ und eine „Steigerungsrate der Energieeffizienz“ (ebd.) erreicht. Zudem wird das Unterziel adressiert, „die Infrastruktur zu modernisieren und die Industrien nachzurüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse [...]“ (ebd.).



Alles in allem zeigt sich, dass die von OekoBusinessWien hervorgerufenen gesellschaftlichen Wirkungen einen maßgeblichen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals beitragen. Das Programm adressiert mit dem geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert 11 der 17 SDGs, wobei insbesondere die Ziele „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ verfolgt werden.

TABELLE 7-1: BEITRAG VON OEKOBUSINESSWIEN ZU DEN SDG

Stakeholder	Wirkung	Beitrag zu den Sustainable Development Goals
Unternehmen	Finanzielle Mittel für Beratungsleistungen	8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen 
	Finanzielle Einsparungen von Ressourcen-, Betriebs- und Entsorgungskosten	6.4 Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern 7.3 Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln 8.4 Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen 9.4 Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen 12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen     
	Imagegewinn durch soziales und umweltförderndes Engagement und Möglichkeit einer Auszeichnung	 Kein Beitrag zu den SDGs
	Beitrag zum Employer-Branding	 Kein Beitrag zu den SDGs

Höhere Arbeitssicherheit	8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer , einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 
Bessere Stakeholder-Beziehung		Kein Beitrag zu den SDGs 
Rechtssicherheit		Kein Beitrag zu den SDGs 
Bessere Beziehung zur Stadt Wien	17.17 Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 
Lernen von anderen Unternehmen		Kein Beitrag zu den SDGs 
Umsetzung von Maßnahmen anderer Unternehmen		Kein Beitrag zu den SDGs 
Arbeitserleichterung		Kein Beitrag zu den SDGs 
Höhere Wettbewerbsfähigkeit		Kein Beitrag zu den SDGs 
Mehrbelastung		Kein Beitrag zu den SDGs 

	Finanzielles Risiko (Fehlinvestition)		Kein Beitrag zu den SDGs 
MitarbeiterInnen der Unternehmen	(Feste) Beschäftigung und Erwerbseinkommen	8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 
	Sensibilisierung für Umweltthemen	12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 
	Arbeitserleichterung	8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer , einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 
	Wissens- und Kompetenzerweiterung	12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen 13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels , der Klimaanpassung , der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION  13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 
	Höhere Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit	3.9 Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 
	Möglichkeit bei Geschäftsführung o.ä. umweltrelevante und soziale Themen durchzusetzen		Kein Beitrag zu den SDGs 

	Positives Gefühl (Erfüllung, etwas Gutes tun)		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Druck neue Maßnahmen zu finden (Belastung, Demotivation: negativ)		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Hoher Zeit- und Organisations-aufwand (Überforderung)		Kein Beitrag zu den SDGs 
BeraterInnen	Leichtere Erstakquise von Beratungsaufträgen		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Beschäftigung und Erwerbseinkommen bzw. Aufträge	8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen	
	Vernetzung		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Weitere Beratungsaufträge jenseits des Programms (KundInnenbindung)		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Möglichkeit neue, kreative Ideen/ Projekte zu testen		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Einschulung neuer MA (Möglichkeit für neue MA Erfahrung zu sammeln)		Kein Beitrag zu den SDGs 

	Positives Gefühl (Erfüllung, etwas Gutes tun)		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Abhängigkeit von den Kofinanzierungen		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Belastung durch (alleinige) Verantwortung für Auftragsakquise		Kein Beitrag zu den SDGs 
Stadt Wien	Wesentlicher Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen	8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen 11.b Bis 2020 die Zahl der Städte und Siedlungen, die integrierte Politiken und Pläne zur Förderung der Inklusion, der Ressourceneffizienz, der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen beschließen und umsetzen, wesentlich erhöhen und gemäß dem Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 ein ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement auf allen Ebenen entwickeln und umsetzen 12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen 13.2 Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Plänen einbeziehen 15.a Finanzielle Mittel aus allen Quellen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme aufbringen und deutlich erhöhen	    
	Beitrag zur Erreichung der SDGs		
	Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze	8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen	
	Zusätzliche Steuereinnahmen		Kein Beitrag zu den SDGs 

	Imagegewinn		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Niedrigere Müllabfuhrkosten (weniger Zuschüsse)	12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern	
	Höhere Biodiversität	15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern	
	Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung	8.2 Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen , einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren	
MitarbeiterInnen des Oeko-BusinessWien	(Feste) Beschäftigung und Erwerbseinkommen	8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen	
	Wissenserweiterung durch Zusatzqualifikationen/ Weiterbildungen	4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben , unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung 13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels , der Klimaanpassung , der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern	 

	Horizonterweiterung	12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 
	Nationale/Internationale Vernetzung (Schwesterprogramme, internationale Programme)	17.16 Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen , ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen	17 PARTNER- SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 
	Netzwerk in der Stadt Wien (Wirtschaft, soziale Initiativen)		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Vorteile durch Vernetzung (bessere Beziehungen, leichtere Kommunikation)		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Abhängigkeit von BeraterInnen (/ Unternehmen)		Kein Beitrag zu den SDGs 
Bevölkerung der Stadt Wien	Höhere Lebensqualität insbesondere bessere Gesundheit/ bessere Lebensmittelqualität	3.9 Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 
	Geringere Verkehrsbelastung	11.2 Bis 2030 den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 
	Verstärkte Luftreinhaltung	3.9 Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern 11.6 Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken , unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN  11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 

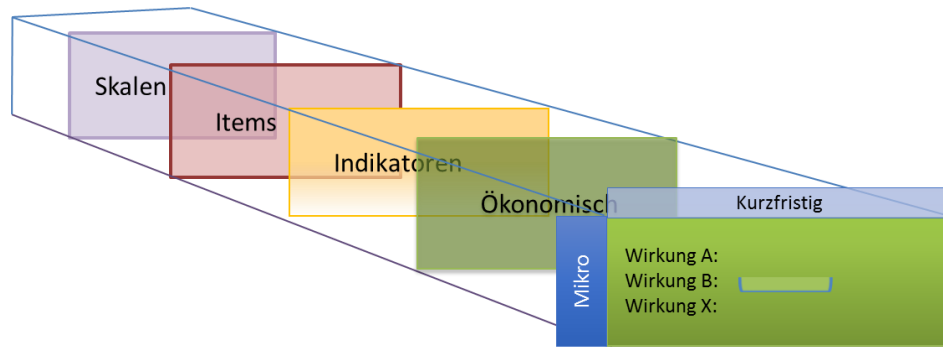
	Reduktion der Lärmbelästigung		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Sensibilisierung für Umweltthemen	12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 
Lieferanten	Zusätzliche Aufträge		Kein Beitrag zu den SDGs 
Bund	Beitrag zur Erreichung von Öko- und Klimazielen	8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen 11.b Bis 2020 die Zahl der Städte und Siedlungen, die integrierte Politiken und Pläne zur Förderung der Inklusion, der Ressourceneffizienz, der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen beschließen und umsetzen, wesentlich erhöhen und gemäß dem Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 ein ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement auf allen Ebenen entwickeln und umsetzen 12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen 13.2 Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Pläne einbeziehen 17.14 Die Politikkohärenz zugunsten nachhaltiger Entwicklung verbessern	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM  11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN  12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION  13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ  17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 
	Zusätzliche Steuereinnahmen		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Besser vorbereitete Förderanträge		Kein Beitrag zu den SDGs 

	Vernetzung	17.17 Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 
Sozialversicherung und Arbeitsmarktservice	Zusätzliche Beiträge zur Sozialversicherung		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Niedrigere Kosten (weniger Arbeitsunfälle, Krankheit)		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung	8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 
Wirtschaftskammer Wien	Verbessertes Mitgliederservice		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Erwerb von Umweltkompetenzen	12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen 13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern	12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION  13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 
	Zusätzliche Beitragseinnahmen		Kein Beitrag zu den SDGs 
	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit insbesondere von KMUs		Kein Beitrag zu den SDGs 

Arbeiterkammer Wien	Erwerb von Umweltkompetenzen	12.8 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen 13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern	 
	Beitrag zu qualitativollen Arbeitsplätzen	8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern	

die ökonomische Dimension fallen, die über Indikatoren mit entsprechenden Items und Skalen gemessen werden kann. Gleiches gilt für die weiteren 5 inhaltlichen Dimensionen.

ABBILDUNG 9: WIRKUNGSMESSUNG

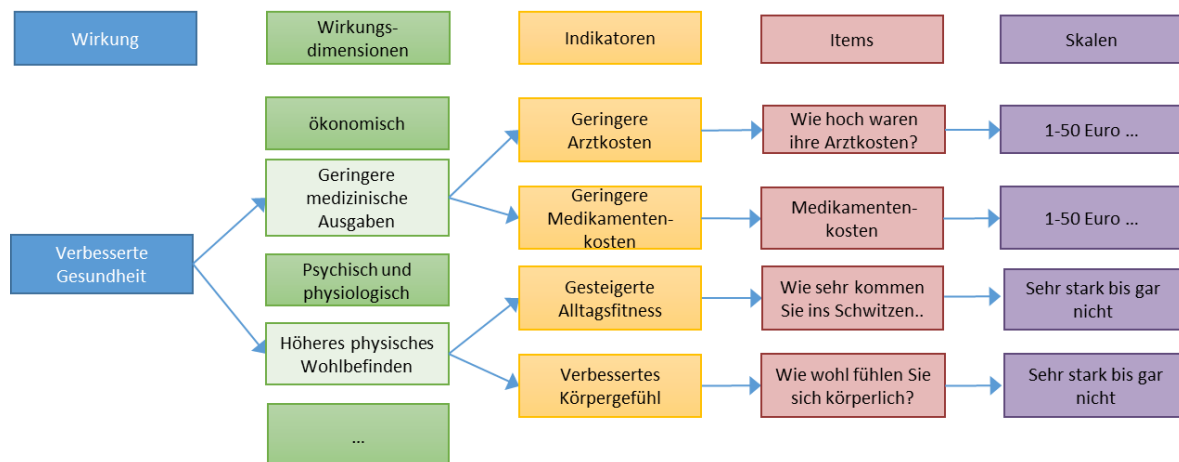


Quelle: Schober/ Rauscher 2017

In Hinblick auf die Wirkung verbesserter Gesundheitszustand und die oben skizzierte ökonomische Wirkungsdimension können beispielsweise die Wirkung „reduzierte medizinische Ausgaben“ angeführt werden (siehe Abbildung 10). Auf der Ebene der Indikatoren hieße dies beispielsweise reduzierte Arztkosten und reduzierte Medikamentenkosten. Konkret gemessen wird dies direkt in Euro mittels der Items „Wie hoch waren Ihre Medikamentenkosten im Monat XY“. Etliche ökonomische Wirkungen werden direkt in Euro gemessen werden können.

Die Wirkung verbesserte Gesundheit wird in weiteren Wirkungsdimensionen verortet werden können, so auch auf der physischen und physiologischen Ebene. Hier wäre beispielsweise ein höheres physisches Wohlbefinden relevant. Als Indikatoren können die gesteigerte Alltagsfitness und ein verbessertes Körpergefühl herangezogen werden. Passende Items für einen Fragebogen könnten „Wie sehr kommen sie ins Schwitzen, wenn sie drei Stockwerke gehen?“ oder „Wie wohl fühlen Sie sich körperlich?“ sein. Beides könnte beispielsweise auf einer 5-stufigen Likert-Skala mit Ausprägungen von „sehr stark“ bis „gar nicht“ gemessen werden.

ABBILDUNG 10: BEISPIEL WIRKUNGSMESSUNG ANHAND VERBESSERTER GESUNDHEIT



Quelle: Schober/ Rauscher 2017

Das im Rahmen dieser Studie aufgebaute Wirkungsmodell ermöglicht es OekoBusinessWien, eine wirkungsorientierte Strategie zu formulieren, indem konkrete Wirkungsziele definiert werden. Darüber hinaus würde

eine kontinuierliche Messung von gesellschaftlichen Wirkungen es OekoBusinessWien gestatten, diese Ziele einem Soll-Ist-Vergleich zu unterziehen, um schließlich auch wirkungsorientiert zu Steuern (siehe Schober/Rauscher 2017).

Für solch eine kontinuierliche Messung von gesellschaftlichen Wirkungen gilt es die Schubladen der Wirkungsbox zu befüllen und eine umfassende Wirkungsdatenbank aufzubauen. OekoBusinessWien hat eine bestehende Datenbank, welche laufend mit Daten, primär zu den Umweltwirkungen der durchgeführten Maßnahmen, von den teilnehmenden Unternehmen gepflegt wird. Diese bestehende Datenbank von OekoBusinessWien könnte um zusätzliche Wirkungsindikatoren, bzw. zusätzliche Fragen zu sozialen Wirkungen, ergänzt werden.

Im Zuge der SROI-Analyse wurden gesellschaftliche Wirkungen identifiziert und soweit möglich im Rahmen eines quantitativen Fragebogens in ihrer Intensität und Quantität gemessen. Aufbauend auf dieser Erhebung werden in nachstehender Tabelle 8-1 Indikatoren, Items und Skalen zur Messung ausgewählter relevanter Wirkungen vorgeschlagen, die von OekoBusinessWien adaptiert oder übernommen werden können. Dadurch wäre eine kontinuierliche Messung von beispielsweise sozialen Wirkungen wie „Bessere Stakeholder-Beziehung“ möglich.

TABELLE 8-1: MÖGLICHE INDIKATOREN ZUR MESSUNG AUSGEWÄHLTER WIRKUNGEN VON OEKOBUSINESSWIEN

Stakeholder	Wirkung	Indikator	Item	Skala					
			Bitte schätzen Sie ein, inwieweit folgende Aussagen auf Ihr Unternehmen zutreffen. Die im Rahmen des OekoBusinessWien realisierten Maßnahmen...	Ja, voll und ganz	Ja, großteils	Ja, teilweise	Nein	ich weiß nicht/ keine Angabe	
Unternehmen	Umsetzung von Maßnahmen anderer Unternehmen	Einschätzung, ob Maßnahme auf anderer OekoBusinessWien-Maßnahme basiert	... basieren auf einer schon durchgeführten OekoBusinessWien-Maßnahme eines anderen Unternehmens.	☐	☐	☐	☐	☐	
alle	Deadweight	Umsetzung der Maßnahme im Alternativszenario	... hätte mein Unternehmen auch dann umgesetzt, wenn es die Kofinanzierung des OekoBusinessWien nicht gäbe.	☐	☐	☐	☐	☐	
alle	Deadweight	Bezug der Beratungsleistung im Alternativszenario	... hätte mein Unternehmen auch mit den gleichen Beratungsleistungen umgesetzt, wenn es die Kofinanzierung des OekoBusinessWien nicht gäbe.	☐	☐	☐	☐	☐	
alle	Deadweight	Aufsuchen von Unterstützung durch alternative Programme im Alternativszenario	... hätten auch durch Unterstützung eines alternativen Programms umgesetzt werden können (z.B. durch ein alternatives Förderprogramm, welches Ihrem Unternehmen ein ähnliches Angebot wie das OekoBusinessWien bietet).	☐	☐	☐	☐	☐	
Stakeholder	Wirkung	Indikator	Item	Skala					
			Bitte schätzen Sie ein, inwieweit folgende Aussagen auf Ihr Unternehmen zutreffen. Die Teilnahme an OekoBusinessWien...	überhaupt nicht	eher nicht	halbwegs	überwiegend	sehr	ich weiß nicht/ keine Angabe

Stakeholder	Wirkung	Indikator	Item	Skala		
			<i>Bitte beantworten Sie folgende Fragen.</i>	Nein	Ja → Anzahl:	ich weiß nicht/ keine Angabe
Unternehmen	Bessere Stakeholder-Beziehung; Lernen von anderen Unternehmen	Anzahl der im Rahmen von OekoBusinessWien geknüpfter neuer Geschäftskontakte in den letzten 12 Monaten	Ermöglichte die Teilnahme an OekoBusinessWien Ihrem Unternehmen neue Geschäftskontakte zu knüpfen? Wenn ja, wie viele in den letzten 12 Monaten?	☐	☐ _____	☐
Unternehmen	Bessere Stakeholder-Beziehung	Anzahl der AnrainerInnen von OekoBusinessWien, die in den letzten 12 Monaten einen positiven Nutzen durch OekoBusinessWien erfahren haben	Führte die im Rahmen von OekoBusinessWien umgesetzte Maßnahme dazu, dass ein positiver Nutzen für AnrainerInnen (bspw. durch Lärminderung) Ihres Unternehmens entstand? Wenn ja, wie viele AnrainerInnen betraf dies in den letzten 12 Monaten?	☐	☐ _____	☐
Unternehmen	Umsetzung von Maßnahmen anderer Unternehmen; Lernen von anderen Unternehmen	Anzahl der in den letzten 12 Monaten umgesetzten Maßnahmen, welche durch OekoBusinessWien inspiriert, aber nicht gefördert waren	Inspirierte die Teilnahme an OekoBusinessWien Ihr Unternehmen, über die derzeit geförderte Maßnahme hinaus, weitere Maßnahmen umzusetzen? Wenn ja, wie viele Maßnahmen in den letzten 12 Monaten?	☐	☐ _____	☐
Lieferanten	Zusätzliche Aufträge	Anzahl an Folgeaufträgen an Lieferanten, die im Rahmen von OekoBusinessWien beauftragt wurden, in den letzten 12 Monaten	Verteilte Ihr Unternehmen Folgeaufträge an Lieferanten, die im Rahmen einer OekoBusinessWien-Maßnahme beauftragt wurden? Wenn ja, wie viele Folgeaufträge in den letzten 12 Monaten?	☐	☐ _____	☐
BeraterInnen	Weitere Beratungsaufträge jenseits des Programms	Anzahl an Folgeaufträgen an BeraterInnen, die im Rahmen von OekoBusinessWien berieten, in den letzten 12 Monaten	Verteilte Ihr Unternehmen Folgeaufträge an BeraterInnen, die Sie im Rahmen von OekoBusinessWien beraten haben? Wenn ja, wie viele Folgeaufträge in den letzten 12 Monaten?	☐	☐ _____	☐

9. Conclusio

Das NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) erhielt von der Wiener Umweltschutzabteilung den Auftrag, die gesellschaftlichen und ökonomischen Wirkungen des OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramms für die Jahre 2017 und 2018 zu analysieren. Die Analyse erfolgte auf Basis von qualitativen und quantitativen Erhebungen, welche im Zeitraum 2019 bis 2020 durchgeführt wurden.

Die Evaluation erfolgte mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse, deren Ziel es ist, den durch das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu erfassen und zu bewerten. Die SROI-Analyse misst und bewertet neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Wirkungen des Programms und stellt den entstandenen und monetär bewerteten gesellschaftlichen Mehrwert den getätigten Investitionen gegenüber.

Die Studie zeigt die vielfältigen unterschiedlichen Wirkungen des OekoBusinessWien und deren Wert. Sie identifiziert hierbei vor allem Wirkungen für unterschiedliche Stakeholder, die mit OekoBusinessWien zu tun haben: Unternehmen, die am OekoBusinessWien teilgenommen haben, MitarbeiterInnen der Unternehmen, BeraterInnen des OekoBusinessWien, die Stadt Wien, MitarbeiterInnen des OekoBusinessWien, die Bevölkerung der Stadt Wien, Lieferanten, der Staat (Bund) und die Sozialversicherungen sowie das AMS, die Wirtschaftskammer Wien und die Arbeiterkammer Wien.

Die Verteilung der monetären Gesamtwirkungen und Gesamtinvestitionen auf die analysierten Stakeholder zeigt, dass die **Unternehmen mit Abstand die größten Nutznießenden** aber auch die größten InvestorInnen sind. Bei den Unternehmen bewirken die getätigten OekoBusinessWien-Maßnahmen insbesondere eine höhere Arbeitsplatzsicherheit und bessere Arbeitsbedingungen. Die Stadt Wien hebelt mit ihrer Kofinanzierung bedeutend gesellschaftlichen Mehrwert, der zum wesentlichen Teil von den teilnehmenden Unternehmen finanziert wird. Größter Profiteur, ohne direktes finanzielles Investment, sind **darüber hinaus die MitarbeiterInnen der Unternehmen und die allgemeine Bevölkerung** in Wien. Sie profitieren insbesondere durch eine höhere Lebensqualität, die im Zuge der Umsetzung der OekoBusinessWien-Maßnahmen erreicht wurde.

Insgesamt ergeben sich auf Basis der hier durchgeführten Erhebungen und Berechnungen für die Jahre 2017 und 2018 **monetarisierter Wirkungen in der Höhe von 29.144.498 Euro**. Demgegenüber stehen Gesamtinvestitionen von 12.725.321 Euro. Durch die Gegenüberstellung der gesamten Investitionen aus den Jahren 2017 und 2018 mit der Summe der monetarisierten Wirkungen, ergibt sich ein **SROI-Wert von 2,29**. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von **2,29 Euro schafft**. Berücksichtigt man, dass die Investitionen in OekoBusiness-Maßnahmen auf die Investitionen der Stadt Wien, des Bundes und der Wirtschaftskammer Wien in das OekoBusiness-Kofinanzierungsprogramm zurückzuführen sind, ergibt sich eine **Hebelwirkung und ein SROI-Wert in Höhe von 1:14,50**. Die Investitionen kommen somit als positive gesamtgesellschaftliche Wirkungen mehr als vierzehnfach wieder zurück. Hier exkludiert sind die vielfältigen Umweltwirkungen und damit der Stakeholder „Umwelt“ von OekoBusinessWien. Eine Inklusion und monetäre Bewertung dieser Wirkungen in der Analyse würde einen noch deutlich höheren SROI-Wert ergeben.

Analysiert man den **Beitrag von OekoBusinessWien zu den Sustainable Development Goals** zeigt sich, dass sich ein Großteil der hervorgebrachten gesellschaftlichen Wirkungen von OekoBusinessWien in den

SDGs wiederfindet. **Das Programm adressiert 11 der 17 SDGs**, wobei insbesondere die Ziele „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ verfolgt werden.

OekoBusinessWien motiviert Unternehmen, Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit zu ergreifen, fördert Vernetzung und Austausch und schafft ein Bewusstsein für sozial und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften. Hiermit leistet OekoBusinessWien einen maßgeblichen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals und ist auch jenseits der unmittelbaren Umweltwirkungen gesellschaftlich wirkungsvoll. Die monetarisierten sozialen Wirkungen des OekoBusinessWien waren in dem Zeitraum von Anfang 2017 bis Ende 2018 mehr als doppelt so hoch wie die getätigten finanziellen Investitionen. Die direkten Investitionen in das OekoBusinessWien-Kofinanzierungsprogramm hebelten sogar gesellschaftliche Wirkungen, die einen über vierzehnfachen Mehrwert gegenüber den Investitionen darstellen.

Literaturverzeichnis

- AMS** (2017): Arbeitsmarktlage 2017. Jahresbericht des Arbeitsmarktservice Österreich, Wien, bezogen unter: https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%c3%b6sterreich/berichte-auswertungen/001_spezialthema_0318.pdf (Zugriff: 05.05.2020)
- AMS** (2018): Arbeitsmarktlage 2018. Jahresbericht des Arbeitsmarktservice Österreich, Wien, bezogen unter: https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_spezialthema_0319.pdf (Zugriff: 05.05.2020)
- AMS Weiterbildungsdatenbank** (2020): Netzwerken - Storytelling in eigener Sache, online: <https://www.weiterbildungsdatenbank.at/seminar/21922173/> (Zugriff: 07.05.2020)
- Bieler, Cuno / Sutter, Daniel** (2019): Externe Kosten des Verkehrs in Deutschland. Straßen-, Schienen-, Luft- und Binnenschiffverkehr 2017. Schlussbericht von INFRAS im Auftrag von Allianz pro Schiene e.V., Zürich, bezogen unter: <https://www.allianz-pro-schiene.de/wp-content/uploads/2019/08/190826-infras-studie-externe-kosten-verkehr.pdf> (Zugriff: 23.03.2020)
- Bödeker, Wolfgang** (2016): Der monetäre Wert des Körpers – Gesundheitsökonomische Ansätze zur Wertschätzung des Menschen. Verein für kritische Arbeits-, Gesundheits- und Lebenswissenschaften, Bremen, bezogen unter: <http://verein-agl.de/wp-content/uploads/2016/05/Der-monetäre-Wert-der-monetäre-Wert-des-Körpers-FIN2.pdf> (Zugriff: 22.03.2020)
- Bundesministerium für Finanzen** (2020): Besteuerungsrechte und Abgabenerträge, bezogen unter: <https://www.bmf.gv.at/themen/budget/finanzbeziehungen-laender-gemeinden/besteuerungsrechte-abgabenertraege.html> (Zugriff: 14.05.2020)
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus** (2019): 2993/AB vom 30.04.2019 zu 3001/J (XXVI.GP). Parlamentarische Anfrage betreffend „erneut steigende Treibhausgase in Österreich“, Wien, bezogen unter: https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/AB/AB_02993/imf-name_750330.pdf (Zugriff: 14.05.2020)
- Burgess, Wade** (2016): A Bad Reputation Costs a Company at Least 10% More Per Hire. In: HBR, bezogen unter: <https://hbr.org/2016/03/a-bad-reputation-costs-company-at-least-10-more-per-hire> (Zugriff: 29.04.2020)
- DIE UMWELTBERATUNG** (2020): Urbaner Klimaschutzlehrgang, online: <https://www.umweltberatung.at/ueber-uns-weiterbildung-urbaner-klimaschutzlehrgang> (Zugriff: 29.04.2020)
- Europäisches Forum Alpbach** (2018): Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!, online: <https://www.alpbach.org/de/forum2018/teilnahme2018/> (Zugriff: 07.05.2020)
- Fundraising Verband Austria** (2019): Spendenguide für Unternehmen 2018/19, online: https://www.wirtschaft-hilft.at/Portals/1/SpendenGuide_2018_19.pdf (Zugriff: 29.04.2020)
- Fundraising Verband Austria** (2020): Mitgliedsbeiträge, online: <https://www.fundraising.at/mitgliedschaft/#Beitr%C3%A4ge> (Zugriff: 15.05.2020)

Global Compact Netzwerk Österreich (2020): Privatwirtschaftliche Organisationen, online: <https://globalcompact.at/als-privatwirtschaftliche-organisation/> (Zugriff: 21.05.2020)

Innovationskongress (2019): Tickets, online: <https://www.innovationskongress.at/shop/TICKETS> (Zugriff: 29.04.2020)

Klemmer, E. T. / Snyder, F. W. (2006): Measurement of Time Spent Communicating. In: Journal of Communication, 22/2/142–158, bezogen unter: <https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.1972.tb00141.x> (Zugriff: 23.03.2020)

Lim, Stephen S. / Flaxman, Abraham D. / Vos, Theo / Danaei, Goodarz (2012): A comparative risk assessment of burden of disease and injury attributable to 67 risk factors and risk factor clusters in 21 regions, 1990-2010: A systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2010. In: The Lancet, Vol.380, bezogen unter: https://www.researchgate.net/publication/233939366_A_comparative_risk_assessment_of_burden_of_disease_and_injury_attributable_to_67_risk_factors_and_risk_factor_clusters_in_21_regions_1990-2010_A_systematic_analysis_for_the_Global_Burden_of_Disease_St (Zugriff: 19.05.2020)

Plattform für Innovation (2019): Vorteile und Leistungen. Mitglieder der PFI – Plattform für Innovation, online: https://www.pfi.or.at/assets/Uploads/d9211f4c2b/Vorteile_Leistungen_Mitglieder_Dezember2019.pdf (Zugriff: 29.04.2020)

Rauscher et al. (2015): Wie werden Wirkungen identifiziert? Das Wirkungsmodell. In: Schober, Christian / Then, Volker (Hrsg.): Praxishandbuch Social Return on Investment. Wirkungen sozialer Investitionen messen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, 41-57

Rechnungshof Österreich (2019): Durchschnittliche Einkommen und zusätzliche Leistungen für Pensionen der öffentlichen Wirtschaft des Bundes 2017 und 2018. Bericht des Rechnungshofes, Wien, bezogen unter: https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/home_1/home_1/EKB_2017-2018_Buch_BF.pdf (Zugriff: 13.05.2020)

Rechtsinformationssystem des Bundes (2019): Bundesrecht konsolidiert: Abfallwirtschaftsgesetz 2002 § 79, tagesaktuelle Fassung, bezogen unter: <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002086&Paragraf=79> (Zugriff: 13.05.2020)

Rechtsinformationssystem des Bundes (2020): Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Chemikaliengesetz 1996, Fassung vom 13.05.2020, bezogen unter: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011071> (Zugriff: 13.05.2020)

Rossi, Peter H. / Lipsey, Mark W. / Freeman, Howard E. (2004): Evaluation: A systematic approach. 7. Auflage Revised edition, Thousand Oaks: SAGE Publications Inc.

Schneider Electric Marathon de Paris (2020): ENTER. 44TH EDITION: 18 October 2020, online: <https://www.schneiderelectricparismarathon.com/en/registration/participate> (Zugriff: 04.05.2020)

Schober, Christian / Rauscher, Olivia, Millner, Reinhard (2013): Evaluation und Wirkungsmessung. In: Simsa, Ruth / Meyer, Michael / Badelt, Christoph (Hrsg.): Handbuch der Nonprofit Organisation: Strukturen und Management. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, 451-470

Schober, Christian / Rauscher, Olivia (2014a): Alle Macht der Wirkungsmessung. In: Zimmer, Annette E. / Simsa, Ruth (Hrsg.): Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engagement. Quo vadis? Wiesbaden: Springer VS

- Schober, Christian / Rauscher, Olivia** (2014b): The costs of inaction: Was kostet es nichts zu tun? In: Buxbaum, Adi (Hrsg.): Perspektiven für Sozialen Fortschritt. Sozialinvestitionen haben eine Mehrfachdividende. Sozialpolitik in Diskussion. Band 16, Wien: AK Wien
- Schober, Christian / Rauscher, Olivia** (2017): Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Non-profit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung bis zu unterschiedlichen Analyseformen bis zur Steuerung. Working Paper des NPO & SE Kompetenzzentrums WU Wien, Wien
- Schober, Christian / Then, Volker** (2015): Was ist eine SROI-Analyse? Wie verhält sie sich zu anderen Analyseformen? Warum sind Wirkungen zentral? Die Einleitung. In: Schober, Christian / Then, Volker (Hrsg.): Praxishandbuch Social Return on Investment: Wirkung sozialer Investitionen messen. Stuttgart: Schäffer-Poeschl Verlag, 1-22
- SILICON VALLEY TOURS** (2020): The Secrets of Innovation Culture Executive Program. SILICON VALLEY TOURS, online: <https://siliconvalley.tours/profile/secrets-innovation-culture/> (Zugriff: 23.03.2020)
- Stadt Wien** (2020a): Soziale und finanzielle Unterstützungen. Mindestsicherung, online: <https://www.wien.gv.at/gesundheitsleistungen/mindestsicherung/> (Zugriff: 14.05.2020)
- Stadt Wien** (2020b): Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark. Tarife für die Übernahme von Müll, Bauschutt und Erdaushub, online: <https://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/tarife/bauscutt-aus-hub.html> (Zugriff: 14.05.2020)
- Stadt Wien** (2020c): Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark. Tarife für gefährliche Abfälle in der Abfallbehandlungsanlage (ABA), online: <https://www.wien.gv.at/umwelt/ma48/tarife/gefaehrlich.html> (Zugriff: 14.05.2020)
- Statistik Austria** (2018): Weiterbildungskurskosten je beschäftigte Person, je teilnehmende Person und je Kursstunde 2015, bezogen unter: http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=020924 (Zugriff: 05.05.2020)
- Steinke, Mika / Badura, Bernhard** (2011): Präsentismus. Ein Review zum Stand der Forschung. Forschungsbericht im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund, bezogen unter: https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/Gd60.pdf?__blob=publicationFile (Zugriff: 04.05.2020)
- Then, Volker / Schober, Christian / Rauscher, Olivia / Kehl, Konstantin** (2017): Social Return on Investment Analysis. Measuring the Impact of Social Investment. In: Palgrave Studies in Impact Finance, hrsg. von La Torre, Mario, London: Palgrave MacMillan
- Transparency International – Austrian Chapter** (2014): Lobbying in Österreich. Transparency International – Austrian Chapter 2014, online: <https://www.ti-austria.at/wp-content/uploads/2016/01/Lobbying-in-%C3%96sterreich.pdf> (Zugriff: 23.03.2020)
- TÜV AUSTRIA AKADEMIE** (2020): Betriebliches Energiemanagement und Klimaschutz: Ihr betrieblicher CO₂-Fußabdruck, online: <https://www.tuv-akademie.at/kursprogramm/detail/back/13/p/112.078/Bereich/umwelt-energie/event/betriebliches-energiemanagement-5.html> (Zugriff: 23.03.2020)

- Vereinte Nationen** (2020): Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015, bezogen unter: https://sdgwatchat-live-8893156df82d48b0bb53d2-309f0d2.aldryn-media.com/filer_public/80/0f/800f40fa-3b06-4e64-b516-fef69722cc9f/resolution_der_generalversammlung_verabschiedet_am_25_september_2015_-_transformation_unserer_welt_-_die_agenda_2030_fur.pdf (Zugriff: 11.05.2020)
- Vienna City Marathon** (2020): VCM 2020. Anmeldung, online: <https://www.vienna-marathon.com/?surl=cd8ea8b6853a42c487a1c9903b0dba20#goto-marathon-2021> (Zugriff: 14.01.2020)
- WIFO** (2019): Fehlzeitenreport 2019. Krankheits- und unfallbedingte Fehlzeiten in Österreich - Die flexible Arbeitswelt: Arbeitszeit und Gesundheit. Studienbericht im Auftrag von Bundesarbeitskammer, Wirtschaftskammer Österreich und Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Wien, bezogen unter: https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=62103&mime_type=application/pdf (Zugriff: 20.05.2020)
- WKO** (2019): ARBEITER-KOLLEKTIVVERTRAG in der für den Fachverband Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen geltenden Fassung. Wirtschaftskammer Österreich Bundessparte Industrie, Wien, bezogen unter: <https://www.wko.at/service/kollektivvertrag/kv-arbeiter-gas-waermeversorgung-2019.pdf> (Zugriff: 27.05.2020)
- WKO** (2018): Kollektivvertrag Bergwerke, Stahl, Eisenhüttenwerke, Arbeiter/innen, Stand: 1.11.2018, online: <https://www.wko.at/service/kollektivvertrag/kv-arbeiter-bergwerke-stahl-eisenhuettenwerke-2018.html> (Zugriff: 27.05.2020)

Infos und Kontakt

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

WU

Wirtschaftsuniversität Wien

Vienna University of Economics and Business

Gebäude D2, Eingang E, 3. OG

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

Mail: npo-kompetenz@wu.ac.at

wu.ac.at/npocompetence



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at

Anreise
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße